General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 88
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 162 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 12. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Lohnsteuersenkung vom Ausschuß angenommen.

VDZ. Berlin, 12. Juli. (Funkspr.) Im Steuerausschuß wurde heute die von den Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum beantragte Lohnsteuersenkung angenommen, dazu eine Entschließung, wonach im Herbst auch die Einkommensteuer für die mittleren Einkommen und die Realsteuern gesenkt werden sollen. Die Annahme erfolgte mit den Stimmen der Antragsteller und eines Teiles der Deutschnationalen, bei Stimmenthaltung der Kommunisten.

Vor den Reichstagsferien.

WG. Berlin, 11. Juli. Der Reichstag wird nur noch am Donnerstag und Freitag Sitzungen abhalten, um die Amnestieanträge und die Gesetzentwürfe für die Lohnsteuersenkung zu verabschieden. Der Reichstag leitet die Ferien mit einer Fahrt zur Pressa nach Köln ein. (Die deutschnationale Reichstagsfraktion wird sich wegen der Zwischenfälle mit den Bremer Fliegern in Köln an dieser Fahrt nicht beteiligen. Es finden allerdings noch Verhandlungen statt. Auch die Landtagsfraktion wird an der Fahrt des Preußischen Landtags zur Pressa nicht teilnehmen.) Es ist unter diesen Umständen gänzlich ausgeschlossen, daß der vom Reichsrat beschlossene Entwurf eines Gesetzes über den Nationalfeiertag am 11. August noch vor den Ferien zur Erörterung in der Vollsitzung kommt. Der Rechtsausschuß, an den die Vorlage verwiesen worden ist, hält zwar am Donnerstag noch eine Sitzung ab. Auf dieser Tagesordnung steht aber die Vorlage über den Nationalfeiertag nicht. Man hat es offenbar aufgegeben, in der kurzen Zeit bis zum Ferienbeginn das Gesetz noch durchzukämpfen, nachdem die Aussprache in der Vollsitzung einen Zusammenbruch aller Hoffnungen ergeben hat. Nach Lage der Dinge wäre auch ein Versuch, ein Kompromiß zu finden, gänzlich aussichtslos. Die Ausschußberatungen werden daher bis zum Herbst vertagt. Der 11. August wird auch in diesem Jahre wieder in der gleichen Weise wie in den früheren, ohne jede gesetzliche Bindung, gefeiert werden.

Um den Nationalfeiertag.

Stresemann und Scholz.

Die „Nationalliberale Korresp." schreibt: „Die gestrige Meldung des „8-Uhr-Abendblattes", wonach innerhalb der Deutschen Volkspartei über den Nationalfeiertag Differenzen zwischen dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Scholz und dem Parteiführer Dr. Stresemann ausgebrochen seien, entbehrt selbstverständlich jeglicher Grundlage. Das „8-Uhr-Abendblatt" ist das Opfer eines sensationshungrigen Schwindlers geworden, was schon daraus hervorgeht, daß die Fraktionssitzung, aus der das Blatt die Differenzen unter Anführung ganz bestimmter Aeußerungen berichten zu können glaubte, bei Erscheinen des Blattes noch gar nicht stattgefunden hatte. Wie zu erwarten war, war die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei in der Sitzung am gestrigen Spätnachmittag ebenso einmütig, wie das schon in der Sitzung am 5. Juli und bei den Verhandlungen über die Große Koalition der Fall war."

Deutschlands Zustimmung zum Kelloggpakt macht guten Eindruck.

WTB Berlin, 11. Juli. (Drahtb.) Wie wir erfahren, ist die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte amerikanische Note vom 23. Juni dieses Jahres über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Aechtung des Krieges heute nachmittag dem amerikanischen Botschafter überreicht worden. Die Note wird Freitag veröffentlicht werden.

„Ein neuer diplomatischer Erfolg."

Eigener Drahtbericht.

WG London, 12. Juli. Zu der Ueberzgabe der deutschen Antwortnote an den amerikanischen Botschafter in Berlin schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", Deutschland habe seinen früheren diplomatischen Erfolgen einen neuen hinzugefügt, indem es als erste der Mächte eine günstige Antwort auf die Vorschläge des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg gegeben habe. Die Haltung Berlins würde zweifellos um so mehr von der öffentlichen Meinung Amerikas anerkannt werden, weil sie keinerlei Vorbehalte enthält, während Briand sich immer noch veranlaßt fühlt, die Annahme der Vorschläge durch Frankreich von besonderen Bedingungen abhängig zu machen.

Das Zeltlager auf der Eisscholle.



Die erste authentische Aufnahme von dem Lager der Nobile-Gruppe auf der treibenden Eisscholle. In diesem Zelt, das nur geringen Schutz gegen Nässe und Kälte bieten kann, hausen die Italiener schon seit vielen Wochen, gegen tausend Gefahren um ihr Leben kämpfend.

Zwei Mann der Malmgreen-Gruppe geborgen!

Malmgreen selbst seit einem Monat tot.

Eigener Drahtbericht.

WG Moskau, 12. Juli. (United Preß.) Dem russischen Eisbrecher „Krassin" ist es heute gelungen, die beiden italienischen Mitglieder der Malmgreen-Gruppe,

Zappi und Mariano,

zu bergen.

Malmgreen selbst war bereits vor einem Monat gestorben.

Sein Leichnam wurde an Bord genommen.

Der schwedische Meteorologe Malmgreen ist in Norwegen durch seine Teilnahme an Amundsens Nordpol-Expedition mit der „Maud" und an dem Polflug der „Norge" allgemein bekannt.

*

Ueber die Ereignisse, die sich unmittelbar vorher in dem Eismeer abspielten, unterrichten folgende Meldungen:

Ein russischer Flieger entdeckt die Malmgreen-Gruppe.

Bei dem Rückflug zum „Krassin" verunglückt der Russe selbst.

Eigener Drahtbericht.

WG. Moskau, 11. Juli. (United Preß.) Die Malmgreen-Gruppe soll nach einer vom russischen Eisbrecher „Krassin" hier eingelaufenen verspäteten Meldung gesichtet worden sein. Der Funkspruch besagt, daß der zur „Krassin"-Besatzung gehörige Flieger Tschuknowsky heute nacht über der Malmgreen-Gruppe kreiste. Der Flieger berichtet, daß er sah,

wie zwei Männer signalisierend zu ihm heraufsahen,

während ein dritter sich in liegender Stellung befand. (Es war die Leiche Malmgreens.)

WG. Rom, 12. Juli. (United Preß.) Nach einem Funkspruch der „Citta di Milano" soll Tschuknowsky, nachdem er die Malmgreen-Gruppe entdeckt hatte,

infolge Nebels den Weg zu dem Eisbrecher nicht zurückgefunden haben

und in der Nähe von Kap Platen zur Landung auf dem Eis gezwungen gewesen sein. Sein Flugzeug sei nicht beschädigt worden. Es sei ihm indessen gelungen, mit seinen vier Begleitern die Küste zu erreichen. Sie hätten eine Langwellen-Funkstation und Lebensmittel für 15 Tage bei sich.

Die „Citta di Milano" steht wieder in Funkverbindung mit der Biglieri-Gruppe.

Der Kommandant des Eisbrechers „Krassin" ließ sofort die Maschinen anhalten, um

mit Volldampf nach der Richtung der drei Schiffbrüchigen zu fahren.

Die Leute der Gruppe Malmgreen müssen ungeheure Entbehrungen ausgehalten haben, da sie ungenügend ausgerüstet waren und nicht einmal geeignetes Schuhwerk und Feuerwaffen besaßen. Sie sind bereits

41 Tage auf dem Eis unterwegs

und hatten nur 50 Kilogramm Lebensmittelkonserven bei sich.

Der Kapitän des Schiffes hofft, wenn nicht auf der letzten Fahrtstrecke die Eismassen ganz undurchdringlich werden sollten, noch heute nacht oder morgen Donnerstag früh die Gefährdeten zu erreichen. Der „Krassin" bewegt sich zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von drei Seemeilen in der Stunde.

Die Wahrheit muß an den Tag.

Svenska Dagbladet veröffentlicht unter dieser Ueberschrift einen Artikel, in dem es heißt: Es läßt sich nicht länger verschweigen, was man lange von Mann zu Mann erörtert hat, daß es für unverzeihlich gelten muß, daß der verantwortliche Leiter der Italia-Expedition seine drei tüchtigsten Mithelfer einem sicheren Tode in der Eiswüste entgegengehen ließ. (Zwei der drei Mitglieder konnten, wie oben berichtet, gerettet werden.) Ohne nennenswerte Ausrüstung verließ die kleine Gruppe das Lager. Warum? Diese Frage hat General Nobile noch nicht beantwortet. Die Erklärungen, die von seiner Seite über Finn Malmgreens Verhalten nach der Katastrophe gegeben wurden, bedürfen der Bestätigung. Die Behauptung Nobiles, Malmgreen habe sich nach der Katastrophe das Leben nehmen wollen, wird von allen, die den jungen Gelehrten kennen, als vollkommen töricht gehalten. Was ist geschehen? Die Antwort auf diese Frage liegt noch nicht vor, aber in der Welt rät und kannegießert man darüber, nicht zuletzt in Schweden und in Italien. Daß Malmgreen und seine beiden italienischen Kameraden Nobile und seine sechs Mann nicht ohne zwingenden Grund verlassen haben, kann als vollkommen sicher gelten. Wenn sie aber das verhältnismäßig sichere Lager aufgegeben und sich einem ungewissen Schicksale überliefert haben ohne Schlafsäcke, ohne Waffen, mit schlechten Schuhen, so muß die Ursache ganz besonderer Natur gewesen sein. Die ungeschminkte Wahrheit über alles, was mit der Nobile-Gruppe unmittelbar nach der Katastrophe geschehen ist, darf nicht länger auf sich warten lassen."

Die kleine mutige „Titina".

BB. Kopenhagen, 11. Juli. Der kleine Hund Nobiles, Titina, ist den Verunglückten nach einer Nachricht Freund und Beschützer gewesen. Er hat durch sein Gebell das Lager vor Ueberfällen von Eisbären bewahrt. Wenn die ermatteten Männer, die den Lebensmut fast völlig eingebüßt haben, in dumpfen Schlaf gefallen waren, vermochte der Hund die Bären, die immer zudringlicher werden, zu verscheuchen.

Oesterreicher dürfen 7 Tage lang nicht nach Italien.

Man hat Angst wegen der „Siegesfeier" in Bozen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Wien, 12. Juli. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, hat das dortige italienische Generalkonsulat durch Anschlag in allen Amtsräumen bekannt gegeben, daß vom 10. bis 16. Juli Einreisevisa nach Italien für österreichische Staatsangehörige nicht erteilt werden. Nur Reisende, die nicht aus Tirol kommen und ins Innere Italiens zum Sommeraufenthalt oder zu Geschäftszwecken reisen, können die Grenze überschreiten. Diese Grenzsperre wird mit der Enthüllung des „Siegesdenkmals" in Bozen in Zusammenhang gebracht. Bozen ist seit einigen Tagen stark mit Truppen belegt.

Die Frage des Minderheitenschutzes vor dem Oberhaus.

WTB. London, 12. Juli. Im Oberhaus brachte Lord Parmoor die Frage der Vertragsbestimmungen zum Schutze der Minderheiten zur Sprache. Bezugnehmend auf Südtirol erinnerte Parmoor an die Aeußerung Ceccionis, daß die italienische Regierung wenn nicht vertragliche, so doch moralische Verpflichtungen bezüglich der Minderheiten habe.

Lord Cushendun entgegnete, es handele sich hier um eine unberechtigte Einmischung in die inneren Angelegenheiten einer befreundeten Nation. Was die Minderheitenverträge im allgemeinen betreffe, so habe Parmoor nicht den leisesten Beweis erbracht, daß die Verträge und die bisherige Prozedur den Anforderungen nicht reichlich genügten.

Lord Cecil sagte: Der seinerzeitige Einspruch Oesterreichs gegen die Ueberweisung Tirols an Italien sei mit sehr gewichtigen Gründen belegt worden. Wenn unter solchen Umständen ein bestimmtes Land auf einer internationalen Konferenz im Vertrauen auf seine Zusicherungen den Gebietsteil eines anderen Landes überwiesen bekommt, dann haben die Mitunterzeichner des Vertrags, die dem betreffenden Land das Gebiet überwiesen haben, wenigstens während einer bestimmten Periode das Recht zu sagen: „Ihr haltet eure Verpflichtungen nicht ein; wir sind der Ansicht, daß dies ein unbefriedigender Zustand ist."

Die spanische Regierung schlägt eine ernste Verschwörung nieder

Massenverhaftung von Kommunisten.

Eigene Drahtberichte.

WG. Madrid, 12. Juli. Gestern abend übergab die Regierung der Presse ein Kommunique, in dem mitgeteilt wird, daß die Regierung eine Verschwörung aufgedeckt habe, die darauf gerichtet gewesen sei, gelegentlich der Reise des Königs und des Generals Prima de Rivera nach Canfranc zur Einweihung der internationalen Eisenbahnlinie die gegenwärtige Regierung zu stürzen. Die Note kündigt die energische Unterdrückung derartiger Bestrebungen an. Dadurch werden die Gerüchte bestätigt, die schon seit Tagen über eine über ganz Spanien verbreitete Bewegung zum Sturz der Monarchie und über die Vornahme zahlreichen

Verhaftungen umliefen. Die Zahl der Verhafteten, die den kommunistischen und syndikalistischen Kreisen der verschiedenen Hauptstädte Spaniens entstammen, soll mehrere hundert betragen. Aus einem in dem Kommunique enthaltenen Satz: „Jede Hierarchie verschwindet, wenn die Pflicht verraten wird“ will man schließen, daß hohe politische oder militärische Persönlichkeiten in die Verschwörung verwickelt seien. Die für die Reise des Königs und des Regierungschefs vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen der Polizei und des Militärs sind bedeutend verstärkt worden.

WB. **Hendaye**, 12. Juli. Bei den gestern gemeldeten Massenverhaftungen in Spanien handelt es sich offenbar um sehr ernste Vorgänge. Es sind über 500 Personen verhaftet worden.

Der Landtag in Ferien.

Die letzte Sitzung.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 11. Juli. In der heutigen letzten Landtagssitzung vor den Sommerferien sprach Präsident Bartels vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst unter lebhaftem Beifall des Hauses dem Zentrumsabgeordneten Herold, der am 20. Juli 80 Jahre alt wird, herzliche Glückwünsche des Hauses aus.

Das Haus behandelte dann ein umfangreiches Programm des Hauptausschusses, das zur Behebung der Notlage der See- und Küstenfischerei ausreichende Notstandsmaßnahmen und Kredite sowie wirksame Dauermaßnahmen vorsieht. Das Ausschußprogramm wurde nach kurzer Aussprache im wesentlichen unverändert angenommen.

Die Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die Vorlage, wonach zur Wiederinstandsetzung und Verbesserung staatlicher Hafenanlagen rund 3½ Millionen zur Verfügung gestellt werden, gehen an die zuständigen Ausschüsse. Die Ausführungsbestimmungen über die unkündbare Anstellung in der Schutzpolizei gehen an den Beamtenausschuß.

Es folgt die Beratung von Ausschußanträgen über Zechenstillegungen und Bergarbeiterentlassungen. Die Ausschußanträge ersuchen das Staatsministerium, rechtzeitig vor Ablauf des Ruhrkohlensyndikats mit der Reichsregierung in Verhandlungen einzutreten über diejenigen Änderungen des Syndikatsvertrages bzw. des Kohlenwirtschaftsgesetzes, die im Interesse der im Steinkohlenbergbau beschäftigten Arbeitnehmerschaft und insbesondere zur Verhinderung vermeidbarer Stillegungen notwendig sind. Ferner wird das Staatsministerium ersucht, durch Einwirkung auf die Reichsregierung und die Reichsbahn zu erreichen, daß zur Ermöglichung eines besseren Wettbewerbs mit der englischen Kohle die Küstentarife für Kohle wesentlich verbessert werden. Schließlich soll bei der Reichsregierung durchgesetzt werden, daß im Bergbau unter Tage die Siebenstunden-Schicht eingeführt wird. Außerdem werden Maßnahmen zur Erhaltung der Gruben- und Hüttenbetriebe im Sieg-, Lahn- und Dill-Gebiet verlangt. Die Anträge fanden nach der Ausschußfassung Annahme, abgesehen von der Stelle, in der die Siebenstunden-Schicht gefordert wird. Bei der namentlichen Abstimmung hierüber wurde das Haus beschlußunfähig, da nur 30 Kommunisten ihre Karte abgaben.

In der sofort einberufenen neuen Sitzung wurde ein Antrag des Wohnungsausschusses auf Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot der Beamten und ein Antrag des Hauptausschusses auf sofortige Auflegung einer Auslandanleihe der Provinz Ostpreußen mit großer Mehrheit angenommen.

Anträge kommunistischer Abgeordneter, auch am Donnerstag noch eine Sitzung abzuhalten, wurden gegen die Antragsteller abgelehnt und um ½18 Uhr wurde die Sitzung unter lebhaften Rufen der Kommunisten „Auf zu dem Festessen nach Köln“ geschlossen.

Der Landtag wird Dienstag, 2. Oktober, wieder zusammentreten.

Die Reichsbahnverwaltung für baldige Tariferhöhung.

Die Einnahmen stagnieren, die Ausgaben wachsen.

WTB. **Königsberg**, 11. Juli. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hielt vom 10. bis 11. Juli in Königsberg i. Pr. seine Sommertagung ab und nahm dabei Gelegenheit, sich ein Bild von der besonderen Wirtschafts- und Verkehrslage Ostpreußens zu verschaffen. Um bei der Verkehrsaufschließung der Provinz mitzuwirken, wurde eine Beteiligung an der Kraftverkehrsgesellschaft Ostpreußens beschlossen.

Die Tariferhöhungsfrage konnte in dieser Sitzung in der Hauptsache nur referierend behandelt werden, da eine endgültige Stellungnahme der neuen Reichsregierung, die erst vor einigen Tagen die parlamentarische Bestätigung erhalten hat, noch nicht vorlag. Durch die eingetretene Verzögerung hat sich die Notwendigkeit einer Tariferhöhung noch gesteigert. Der Ausgabenbedarf ist noch gestiegen. Entgegen der Erwartung, die die frühere Regierung bei ihrer zunächst ablehnenden Einstellung hegte, ist das Anwachsen der laufenden Einnahmen im Vergleich zum Vorjahre zum Stillstand gekommen. Angesichts dieser Sachlage wird der Verwaltungsrat zu definitiver Stellungnahme in kurzer Zeit wieder zusammentreten.

Polizei zur Bewachung der „Bremen“

WTB. **Quebec**, 12. Juli. (Drahtber.) Da bekannt geworden ist, daß es dem Mechaniker der Bremen fast unmöglich geworden ist, den Apparat gegen die Zerstörung der Andenkenjäger zu schützen, haben die leitenden Polizeibehörden in der Provinz Quebeck beschlossen, eine Polizei-Abteilung zur Bewachung des Apparates nach Greenly Island zu entsenden.

Die Gefahr der Gasangriffe.

Erörterungen im englischen Oberhaus

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 12. Juli. Durch eine Anfrage des Lords Danesfort über das Phosgengasunglück in Hamburg entwickelte sich im Oberhaus eine Diskussion über die Möglichkeit eines Gasangriffs auf die Stadt London, dessen Folgen der Earl of Halsbury in krassen Formen ausmalte. Phosgengas sei bereits vollständig veraltet. Man habe heutzutage viel gefährlichere Gase. Eine Menge von etwa 40 Tonnen des neuen Gases könnte ebenso viel Unheil anrichten wie etwa 2000 Tonnen Phosgengas, und den inneren Stadtteil Londons vollständig vernichten. Die anderen Redner forderten nach den Ausführungen Halsburys die Vorbereitung eines Planes zur Räumung Londons im Falle eines Gasangriffs. Lord Salisbury, der für die Regierung sprach, erklärte, daß er sich an den Verdachtsgründen gegenüber Deutschland nicht beteiligen könne. Man müsse Deutschland, das eine englandfreundlich gesinnte Nation sei, als eine Regierung behandeln, die von dem besten Willen beseelt sei, und müsse die Versicherungen dieser Regierung als Tatsachen annehmen. Im übrigen seien alle diese Fragen jetzt dem Völkerbund überwiesen. Ferner sei ein Meinungsaustausch zwischen England und Frankreich im Gange über gewisse Betätigungen der Firma Stoltzenberg. Die Entwicklung einer Verteidigungsorganisation gegen Luftangriffe werde vom Luftministerium und Kriegsministerium mit Aufmerksamkeit verfolgt, und es seien schon im letzten Jahre Vorkehrungen getroffen worden, um das Land gegen Luftangriffe zu verteidigen.

Umfassende Pläne zur finanziellen Reform des nationalistischen China.

Wichtige Beschlüsse auf der Finanz-Konferenz.

WTB. **London**, 11. Juli. (Drahtb.) Das Reutersche Büro meldet aus Nanking: Die nationale Finanzkonferenz, die von dem Finanzminister der Nanking-Regierung, Soong, einberufen worden war, um die von den unoffiziellen Finanz- und Wirtschaftskonferenzen in Schanghai angenommenen Entschließungen zu prüfen, hat heute nachmittag ihre Sitzung beendet. Es ist zwar unmöglich, vorauszusagen, in welchem Maße die Anweisungen hinsichtlich weitreichender Reformen nach modernsten wirtschaftlichen Grundsätzen tatsächlich zur Anwendung gelangen werden. Es handelt sich aber zweifelsohne um die wohlerwogenen Ansichten des nichtmilitärischen nationalistischen Chinas.

Das allgemeine Programm finanzieller Vereinheitlichung wird in seiner Gesamtheit angenommen. Nach diesem Programm werden alle Einnahmen, Auszahlungen, Deponierungen und Abrechnungen der Kontrolle des Finanzministeriums unterstehen, wobei militärische und zivile Ausgaben zunächst von der nationalistischen Regierung genehmigt werden müßten. Bezüglich der Zolleinnahmen nahm die Konferenz eine Entschließung an, wonach der neue Nationaltarif vor Erklärung der Tarifautonomie angenommen werden soll. In der Zwischenzeit sollen in Fällen, wo einheimische Produkte eine Verbrauchssteuer zahlen, ausländische Einfuhrwaren der gleichen Art nach denselben Grundsätzen besteuert werden. Nach Inkrafttreten der Tarifautonomie werden alle eingeführten Waren nur einer einzigen Steuer unterworfen und von anderen weiteren Abgaben frei sein.

Die Konferenz beschloß, daß die Salzsteuer in ganz China vereinigt werden solle und daß alle Landsteuern als Provinzialeinnahmen betrachtet werden sollen. Hinsichtlich des Likin (Besteuerung von chinesischen Transitgütern innerhalb Chinas) wurde angekündigt, daß Kiangsu und Tschekiang ihn vor dem 1. September abschaffen.

Die Konferenz nahm eine Entschließung an, wonach der Likin in ganz China bis zum 30. September aufgehoben werden soll. Der entstehende Verlust an Einnahmen soll durch besondere Verbrauchssteuern an die nationalistische Regierung ausgeglichen werden.

Ferner wurde beschlossen, daß eine abgestufte Einkommensteuerliste verkündet und daß eine geringe Erbschaftssteuer „aus Gründen sozialer Gerechtigkeit“ erhoben werden soll. Eine weitere Entschließung der Konferenz empfiehlt, daß einheimische und auswärtige gesicherte Anleihen weiter wie bisher abbezahlt werden sollen, und daß ein unparteiischer Ausschuß ernannt werden soll, um eine gerechte Prüfung aller nicht gesicherten auswärtigen und internationalen Anleihen vorzunehmen.

Die Konferenz bekräftigte in unzweideutiger Weise die Anempfehlung der Wirtschaftskonferenz von Schanghai, die Armee auf eine halbe Million Mann und die laufenden militärischen Ausgaben auf 192 Millionen Dollar jährlich herabzusetzen. Die Konferenz hat ferner die Abschaffung des Tael und den Gebrauch des Silberdollars als nationale Zahlungseinheit für die Zeit bis zur endgültigen Annahme des Goldstandards vorgeschlagen, außerdem die Organisation einer Nationalbank, die als Schatzamt der Regierung arbeiten und allein das Recht der Notenausgabe haben soll, und endlich die Errichtung einer Wechselbank zur Kontrolle für die inneren und ausländischen Wechselkurse und die Errichtung von landwirtschaftlichen und industriellen Banken. Es wurde noch eine Entschließung angenommen, die sich für eine Politik des Schutzzolls im Verein mit Zuschüssen zur Ermutigung der Erzeugung und Verarbeitung einheimischer Güter ausspricht.

Die Spionageaffäre Ludwig.

Der Beschuldigte gesteht.

Berlin, 11. Juli. Der wegen Luftfahrtspionage verhaftete Ingenieur Dr. Ludwig hat ein Geständnis abgelegt. Er behauptete zunächst, daß er keinen Einblick in die Geheimdokumente gehabt habe, weil er nur in der statistischen Abteilung der Versuchsanstalt für Luftfahrt beschäftigt gewesen sei. Man konnte ihm aber das Gegenteil beweisen. Bei der Haussuchung sind photographische Platten und Zeichnungen beschlagnahmt worden. Dr. Ludwig, der einer alteingesessenen Stuttgarter Beamtenfamilie entstammt und dem als einem begabten und fleißigen jungen Mann das beste Zeugnis ausgestellt wird, war vor einigen Jahren auch in Moskau im Dienste der deutschen Luftfahrtindustrie tätig. Wahrscheinlich sind seine Verbindungen mit den Sowjetbehörden auf diesen Moskauer Aufenthalt zurückzuführen.

Bourbonenprinz oder Hochstapler?

WTB. **Budapest**, 12. Juli. (Funkspr.) Wie die Blätter melden, wurde eine Person, die einen auf den Namen Prinz Louis Bourbon lautenden amerikanischen Paß besitzt und zehn Tage im Hotel „Ungarischer Hof“ wohnte, gestern verhaftet wegen angeblicher Teilnahme an der Wertpapierfälschung. Der Verhaftete gab an, daß er der spanischen Linie des Hauses Bourbon angehöre. In Polizeikreisen wird behauptet, daß der Verhaftete, der bereits in früheren Jahren wiederholt Budapest aufsuchte, den Titel eines Prinzen fälschlich führe.

Der Prozeß Kruppscher Pensionäre

Das Oberlandesgericht erläßt Beweisbeschluß.

WB **Hamm**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Berufungsverhandlung der Kruppschen Pensionäre gegen die Firma Krupp zur Zahlung von Pensionen stand für heute morgen Urteilsverkündigung an. Es wurde vom 12. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm ein Beweisbeschluß erlassen. Es soll noch eine Reihe von den Klägern benannter Zeugen vom Berichterstatter als dem beauftragten Richter vernommen werden. Hinsichtlich der Beweisaufnahme wird die Angelegenheit als Feriensache erklärt.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf vorläufig keine Stadtratswahlen.

In der Frage der Kommunalwahlen wird die Staatsregierung eine Vorlage einbringen, die voraussichtlich dem Staatsrat bereits in seinem nächsten Sitzungsabschnitt, der am 26. September beginnen soll, vorliegen wird. Wie schon mitgeteilt, ist als Wahltermin für die Gemeinde-, Kreis- und Provinziallandtagswahlen für Preußen allgemein der 2. Dezember in Aussicht genommen. Ausgenommen sollen die Regierungsbezirke Arnsberg, Münster und Düsseldorf bleiben, da hier bekanntlich große kommunale Neuregelungen zu erwarten sind. Gegen die Festlegung des 2. Dezember als gemeinsamen Wahltag sowohl für die Gemeindewahlen wie für die Kreistags- und Provinziallandtagswahlen werden, wie die Telegraphen-Union meldet, besonders vom Zentrum Bedenken geltend gemacht.

Trotzkis Tochter an Schwindsucht gestorben.

Auch Trotzki erkrankt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 12. Juli. Nach einer Meldung der Exchange Telegraph Company aus Riga ist die Tochter Trotzkis an Lungenschwindsucht gestorben. Auch Trotzki selbst sei ernstlich erkrankt.

Sechs Personen bei einem Straßenbahn-Zusammenstoß verletzt.

WTB. **Berlin**, 12. Juli. (Funkspruch.) In der Hauptstraße in Reinickendorf-Ost fuhr heute vormittag ein Straßenbahnwagen auf einen haltenden Straßenbahnwagen auf. Der Zusammenstoß ist angeblich infolge Versagens der Bremse des letztgenannten Wagens erfolgt. Durch den Anprall wurden sechs Personen durch Glassplitter am Kopf und an den Armen verletzt.

Zwei Güterzüge zusammengestoßen.

WTB. **Herzberg** (Harz), 12. Juli. (Funkspruch.) Im Bahnhof fuhr heute nacht ein Rangierzug einem einfahrenden Güterzug in die Flanke. Beide Maschinen entgleisten. 8 Güterwagen wurden vollständig zertrümmert, andere aus den Gleisen geworfen. Der Personenverkehr erlitt in den ersten Morgenstunden erhebliche Verspätungen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Der schrankenlose Bahnübergang.

wp. **Münster**, 11. Juli. Auf einem schrankenlosen Uebergang über den Gleiskörper der Bahn Münster — Coesfeld wurde zwischen den Stationen Nozel und Tilbeck heute vormittag gegen 10,15 Uhr der beladene Anhänger eines dem Fuhrunternehmer Carls in Münster gehörenden Lastautos von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt und zertrümmert. Die Lokomotive entgleiste mit der Vorderachse. Die Strecke war eine Zeitlang gesperrt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Vatermord.

WTB. **Ottdorf, Kreis Saarburg**, 12. Juli. (Drahtber.) In seinem Hause wurde der 76jährige Maurer Britten mit einer schweren Kopfwunde tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Terzerol, aus dem allerdings kein Schuß abgegeben worden ist. Mit einem langen Nagel ist ein Kanal in die Wunde hineingetrieben und in diese mehrere Kügelchen versenkt worden, um einen Selbstmord durch Erschießen vorzutäuschen. Die Verletzung muß Britten durch einen Schlag mit einem schweren Gegenstand beigebracht worden sein. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden die 40jährige Tochter des Getöteten und deren 15jähriger unehelicher Sohn verhaftet.

Jakubowski doch der Täter?

WTB. **Neustrelitz**, 12. Juli. (Funkspr.) Der Staatsminister a. D. Bünger aus Dresden kommt in seinem Gutachten über den Fall Jakubowski zu dem Ergebnis, daß die vom Urteil des Schwurgerichtes Schönberg getroffene Feststellung der Täterschaft des Jakubowski zur Zeit nicht als erschüttert anzusehen ist. Die Klärung der weiteren Frage, ob und inwiefern noch andere Personen an der Tat beteiligt sind, soll durch eine gerichtliche Voruntersuchung erfolgen.

Das Auto einer Fahrschule verunglückt.

Zwei Fahrschüler getötet, zwei schwer verletzt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Kaiserswerth**, 12. Juli. In der vergangenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, ereignete sich auf der Provinziallandstraße Düsseldorf—Duisburg in der Nähe des Heidberges ein schwerer Autounfall. Das Auto einer Fahrschule aus Neuß befand sich auf der Fahrt von Duisburg nach Düsseldorf. Am Steuer saßen ein bereits ausgebildeter Fahrschüler und neben ihm der Fahrlehrer. Im Wagen waren drei weitere Schüler und ein Fahrgast. Nach den Angaben des Fahrlehrers kam dem Auto kurz vor der Unfallstelle mit abgeblendetem Licht ein großer, dunkler, geschlossener Kraftwagen entgegen. Plötzlich schaltete der Führer des entgegenkommenden Wagens die volle Beleuchtung ein, wodurch der Fahrschüler und Fahrlehrer geblendet wurden. Das Auto streifte am Kilometerstein 14,8 einen Baum und raunte gleich darauf mit der vorderen rechten Achse gegen eine Telegraphenstange und gegen einen weiteren Baum. Der Fahrlehrer hatte vergeblich versucht, durch sein Eingreifen den Wagen nach links zu steuern. Der den Wagen steuernde Fahrschüler wurde gegen das Steuer und gegen den Baum gequetscht und starb auf dem Transport zum Krankenhaus an schweren inneren Verletzungen. Ein zweiter Fahrschüler, der aus dem Wagen heraus auf das Pflaster geschleudert wurde, starb ebenfalls an den Folgen eines Schädelbruches. Von den übrigen Fahrschülern erlitt einer einen Schlüsselbeinbruch, der andere einen Nervenzusammenbruch. Der Fahrgast kam mit leichten Hautabschürfungen davon, während der Fahrlehrer völlig unverletzt blieb.

Dem Andenken des Grafen Zeppelin.

In Erinnerung an den 90. Geburtstag des Grafen Zeppelin veranstaltete der Bergische Verein für Luftschiffahrt einen Gedenkabend im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses in Elberfeld. In einem Vortrage betrachtete Kurt Flüßhöh das Leben und Wirken dieses kühnen und geprüften und doch schließlich so erfolgreichen Pioniers in der Luftschiffahrt. Zunächst überall als Phantast belächelt, von den Sachverständigen bespöttelt, habe Zeppelin erst nach schweren Kämpfen und unter Einsetzen seines Vermögens seine ersten praktischen Versuche machen können, nachdem der Verein Deutscher Ingenieure für ihn eingetreten sei. Der Redner rief in die Erinnerung zurück, wie zwei Luftschiffe ein Opfer des Sturmes geworden sind, und auch das große Schiff, das vom Reich übernommen werden sollte, nach seiner Probefahrt bei Echterdingen in Flammen aufging, wie da erst Deutschland hilfsbereit wie ein Mann aufgestanden und Zeppelin eine Luftbau-Gesellschaft gründen und neue Luftriesen bauen konnte. Erst seit dem Jahre 1911 aber, nach einer einzigen Kette von Unglücksfällen, habe ihm und seinen Schiffen das Glück gelächelt. Und wenn auch in den letzten Kriegsjahren das Luftschiff wegen steigender Verletzlichkeit als Waffe hinter das Flugzeug zurückgetreten sei, so hätte es doch auch in dieser seiner Kriegsgeschichte Ruhmesblatt an Ruhmesblatt gereiht.

Das unglückliche Kriegsende, das zugleich mit der Auslieferung aller deutschen Luftschiffe verknüpft gewesen sei, habe der am 8. März 1917 verstorbene Graf nicht mehr erlebt. Daß trotz aller Schicksalsschläge die Leistungsfähigkeit und der Lebenswille des Zeppelin-Luftschiffbaues ungebrochen sei, das habe nach Jahren der erzwungenen Tatenlosigkeit die glanzvolle Fahrt des L. Z. 126 unter Führung Dr. Eckeners nach Amerika bewiesen, und das sei in diesen Tagen wieder dargetan worden durch die Vollendung eines neuen Luftschiffes, das größer als alle seine Vorgänger und vor allem deutsch sei und das an seinem Bug den Namen trage: „Graf Zeppelin“.

Im Anschluß an diesen von Lichtbildern umrahmten Vortrag wurden die verschiedensten deutschen Flugzeugtypen im Bilde vorgeführt. Ein interessanter Film zeigte das jüngste Kind der Luftfahrt, das Segelflugzeug in seinen verschiedensten Modellen bei Uebungs- und Dauerflügen in der Rhön und in Rossiten und schließlich eindrucksvolle Bilder vom Kunstfliegen, die vom Flugzeug aus z. B. während des Loopings, des Trudelns aufgenommen worden waren.

Lokales

Mondnacht.

Stunde zwischen Abend und Nacht . . .

Ein Sommertag geht zur Neige. Die Dämmerung gibt den verblassenden Farben pastellweichen Duft. Auf dem östlichen Horizont liegt ein rötlicher Dunst von der Schwüle des Tages. Letzter Glutschimmer erstirbt am westlichen Himmel. Schlote lanzen gen Himmel — kerzengerade steigt der Rauch empor. Ein zarter Nebelschleier wogt über feuchte Talwiesen. In abertausend Fenstern erstirbt das letzte Tageslicht. Graugrün und kühlblau ist die Landschaft überhaucht. Noch zögert der Tag, läßt ein letztes, müdes Farbenspiel über das Land gleiten.

Das Dächermeer der Großstadt im Tal wird zur stumpfen Einheit, aus der sich steil und spitz scharf umrissen die Türme und Zinnen heben. Und nun lugt über den Höhenwald herüber — eine gewaltige, rotgoldene Halbkugel, die schnell emporwächst, sich rundet, den rötlichen Dunst durchbricht und dann frei emporsteigt: der Mond.

Ein mildes Zwielicht senkt seine Schleier herab. Es ist still, der Pulsschlag der Arbeit hat ausgesetzt, man hört im Tal die Schwebebahn surren. Im Westen winkt der Tag mit rötlichgelber Fahne der Nacht den letzten Gruß zu. Blau schneidet der Wald in den Himmel hinein. Aus dem Wiesengrund läutet das Konzert der Frösche herauf. Im Schimmerkreis seines milden Leuchtens hebt der Mond sich in das Stahlblau des nächtlichen Himmels empor.

Im bizarren Scherenschnitt der Waldrandbäume eingerahmt liegt in duftigen, silhouettenhaften Schattierungen das Bild der Stadt im Talkessel, lichterbetupft, schier traumhaft versunken. Die abendlichen Straßengeräusche dringen nicht zu den waldreichen Höhen herauf. Schwarz stehen die Bäume gegen das Dämmerblau der Mondnacht, das rotviolett durchleuchtet ist im schimmernden Bannkreis des Nachtgestirns.

Lautenschlag zum schlichten Volkslied, das in der Ferne zweistimmig, melodisch verhallt. Aus nahen Gärten weht Rosenduft zum Waldrand herüber. Und wieder klingen Lautenakkorde auf — zwei gut zusammengetönte Stimmen singen das Lönslied von der Sehnsucht unerfüllter Liebe: „Rosemarie, Rosemarie . . .“ Aber es sind wohl nur die Schwermut der Weise und die Tragik des Textes, die nun die ganze Stimmung ein wenig sentimental machen. Denn diese Mondnacht ist ohne Melancholie, da das Land des Sommers hoher Reife entgegenträumt und der Erfüllung sicher ist . . .

Durch laubiges Geäst lugt der rötliche Mond, blinzelt diskret in verschwiegene Wege, in lauschige Waldwinkel hernieder. Er weiß, daß er ein wenig inspirierend auf sensible Gemüter wirkt. Vor nicht allzu langer Zeit haben die Gilden im Geheg geschlagen — nun duften die Rosen, das Gaisblatt. Das sind immerhin Gründe, hier und da ein wenig lyrisch gestimmt zu sein. Lächelt er nicht, wissend und weise, dieser runde, goldschimmernde Freund schöner Sommernächte?

In Schrebergartenhäuschen glühen bunte Ampeln, farbige Lampions — Fähnchen wehen im lauen Nachtwind. Blaugolden ist das Land vom milden Licht des Mondes übergossen. Die Schatten sind geisterhaft belebt, der Phantasie alle Tore weit geöffnet. Irgendwo im Tal rollt ein Eisenbahnzug in nächtlich verhangene Fernen hinaus.

Dann knarrt eine Laubentür . . . ein Grammophon kräht den erotischen Tanzschlager zum Wald hinüber. Ja, selbst eine stimmungsvolle Mondnacht kann nur eine Gelegenheit sein, die Feste zu feiern, wie sie fallen. Und schließlich wird jeder Mensch auf seine Art und Weise selig. Und der gute Mond zieht gelassen seine Bahn — es kümmert ihn wohl nicht sehr, was die Menschenkinder da unten treiben und es erschüttert ihn kaum, wenn sensible Gemüter aus allen romantischen Himmeln stürzen . . .

Ungemeindung bis 1. April 1929?

a Ueber die Vorarbeiten für einen Entwurf zur kommunalen Neugliederung in den Regierungsbezirken Arnsberg, Münster und Düsseldorf wird aus Berlin gemeldet, daß bereits Mitte August die in Frage kommenden Regierungspräsidenten sich endgültig gutachtlich geäußert haben sollen, und daß auch die gutachtliche Aeußerung des Ruhrverbandes bis dahin vorliegen soll. Es werden dann noch die Vorschläge der Gemeinden und Kreise erwartet. Der westfälische und der rheinische Provinzialausschuß werden gleichfalls Stellung zu nehmen haben. Der Regierungsentwurf wird sodann dem Staatsrat zugehen. Man rechnet damit, daß die Frage der Neuregelung so gefördert wird, daß der Landtag die Vorlage so zeitig verabschieden kann, daß die neuen Bestimmungen schon mit dem 1. April des kommenden Jahres in Wirksamkeit treten können.

Mit Sonderzug an die Ahr!

a. Am Sonntag 15. Juli wird die Reichsbahndirektion Elberfeld wieder einen schnell fahrenden Verwaltungssonderzug 4. Klasse zu den bekannt billigen Fahrpreisen nach dem Ahrtal mit den Zielstationen Remagen, Neuenahr, Ahrweiler, Walporzheim, Mayschoß und Altenahr verkehren lassen. Als Einsteigestationen kommen in Frage Barmen-Rittershausen, Barmen Hbf., Elberfeld Hbf., Vohwinkel, Gruiten, Haan, Ohligs sowie Lennep, Remscheid Hbf., Remscheid-Güldenwerth und Solingen Hbf. Die Fahrkarten für diesen Zug können von sofort ab gelöst werden. Die Fahrkartenausgaben der Einsteigestationen erteilen über Fahrplan und Fahrpreise nähere Auskunft. Ab Barmen Hbf. fährt der Zug 5,07, ab Elberfeld Hbf. 5,17, Ankunft in Neuenahr 8,19, in Altenahr 9,00; Rückfahrt ab Altenahr 7,50 Uhr abends.

Kriegsgräberfahrten an die Westfront.

a. Der Bezirksverband Ruhrgebiet (Provinzialverband Westfalen) des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., in Gelsenkirchen, Hüttenstraße 43, veranstaltet im Juli und August eine Reihe von Kriegsgräberfahrten an die Westfront. Die Abreise zu allen Fahrten geschieht von Köln-Hbf. aus. Die Teilnehmer der Fahrt versammeln sich eine halbe Stunde vor der Abfahrt des Zuges im Wartesaal erster und zweiter Klasse. Der Führer trägt die Armbinde: V. D. K. Die genaue Uhrzeit der Abfahrt des Zuges wird den Fahrtteilnehmern direkt mitgeteilt. In der Kostensumme sind die Eisenbahnfahrten dritter Klasse von Köln bis Köln, die Autofahrten sowie die Kosten für Wohnung und Verpflegung in zuverlässigen Hotels einschließlich aller Bedienungsgelder eingeschlossen. Wer in zweiter Klasse zu fahren wünscht, hat dazu Gelegenheit.

1. Die Fahrt nach Flandern findet bestimmt vom 23. bis 27. Juli statt. Paß und Betrag (85 Mark) für die Teilnehmerkarte sind bis zum 12. Juli einzusenden.

2. Die Fahrt an die Somme und nach St. Quentin—Laon—Reims erfolgt vom 6. bis 10. August. Paß und Betrag (110 Mark) sind bis zum 26. Juli einzusenden.

3. Die Fahrt nach Lille ist vom 20. bis 24. August vorgesehen. Paß und Betrag (95 Mk.) sind bis zum 9. August einzusenden.

4. Die Fahrt nach Verdun und in die Argonnen findet vom 27. bis 31. August statt. Paß und Betrag (110 Mark) sind bis zum 16. August einzusenden.

Jede Fahrt wird von einem oder zwei orts- und sprachkundigen Führern begleitet.

Gegen den „Bildungstaumel“.

Vom Reichsverband der Elternbeiräte mittlerer Schulen Deutschlands wird uns geschrieben: Der „Bund technischer Angestellten und Beamten“ hat in seiner Bundeszeitschrift, der „Deutschen Technikerzeitung“, Front gemacht gegen die überstiegenen Anforderungen, die gewisse Beamtengruppen an die Schulvorbildung ihres Nachwuchses gestellt haben.

Nun meldet sich auch die andere große Organisation, „Die Reichsarbeitsgemeinschaft technischer Beamtenverbände“, die 49 Verbände mit über 40 000 Mitgliedern umfaßt, zum Wort.

Auf dem 9. Vertretertag vom 4.—7. Mai in Weimar hielt der Vorsitzende, Magistratsoberbaurat Brüggemann-Berlin das Hauptreferat, in dem er zu der Vorbildungsfrage Stellung nahm. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß die Maßnahmen, das Bildungsniveau unseres Volkes zu heben, nicht dazu führen dürfen, die Berufsanforderungen noch mehr zu erhöhen und das Berechtigungswesen noch weiter auszubauen. Was unserem Volke fehle, sei nicht eine Erweiterung und Vertiefung seiner Schuldildung, sondern ein höheres Maß an praktischem Blick und praktischem Können, da diese Eigenschaften notwendig seien, um uns in dem Wettbewerb mit anderen Völkern zu behaupten.

Die gewichtigen Stimmen, die gegen den verstiegenen „Schulbildungsstimmel“ immer energischer Front machen, mehren sich von Tag zu Tag. Alle im praktischen Leben stehenden Staatsbürger und ihre Organisationen treten an seine Seite. Die freie Wirtschaft, die doch schließlich diesen ganzen Bildungstaumel zu bezahlen hat, lehnt sich gegen die Ueberspannung des Berechtigungswesens auf. Die technischen Beamten weisen jede überhebliche Vorbildungsanforderungen zurück. Der deutsche und der preußische Städtetag weisen in warnenden Kundgebungen auf diesen fressenden Krebsschaden hin, der am Mark des Volkes zehrt.

Und trotzdem und alledem bleiben die Ministerien des Reiches und der Länder taub.

Elberfeld

Zunehmende Inanspruchnahme des Hauspflegevereins.

e. In der 21. Generalversammlung des Hauspflegevereins erstattete die 1. Vorsitzende Frau Scheffner den Jahresbericht. Danach brachte auch das vergangene Geschäftsjahr eine Steigerung der Pflegefälle. Es wurden ausgeführt 617 Pflegen gegen 533 des Vorjahres, an 9381 ganzen Tagen gegen 7953 des Vorjahres, an 1020 halben Tagen gegen 780 des Vorjahres und in 873 Nachtwachen gegen 320 des Vorjahres. Die Arbeit verteilte sich auf 55 Pflegerinnen und sechs Schwestern. Unter den Pflegerinnen hat sich ein fester Stamm gebildet, der fünf Jahre und länger im Verein tätig ist. Einen Schritt weiter zum Ziel der Entwicklung der Hauspflege, nach der Seite der Versicherungen, brachte den Verein ein Abkommen, das zwischen dem Hauspflegeverein einerseits und der Stadtverwaltung Elberfeld mit der gesetzlichen Arbeitervertretung der städtischen Arbeiter andererseits getroffen worden ist, und das am 1. 7. 27 in Kraft trat. Wie alljährlich fand auch im verflossenen Berichtsjahr im adventlich geschmückten Schwesternsaal der städtischen Krankenanstalten eine Pflegerinnen-Feier statt, um den treuen Frauen einige frohe Stunden zu schenken. Durch künstlerische Darbietungen in Musik und Gesang und Verlosung von Geschenken, die von hiesigen Geschäften gestiftet wurden, bei Kaffee und Kuchen, wurde der Zweck aufs schönste erreicht.

Für die verstorbene Frau Rektorin Brüncke wurde die Oberfürsorgerin Frl. Dahm von der Stadtverordnetenversammlung in den Vorstand entsandt. Die Kasse balancierte in Einnahmen und Ausgaben mit 35 964,74 Mark. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der Ausscheidenden. Das Geschäftszimmer des Hauspflegevereins befindet sich Wilbergstr. 12, Eingang Robertstr. Es ist täglich geöffnet vormittags von 9½—12½ und nachmittags außer Mittwoch und Sonntag von 4 bis 6 Uhr.

40 Jahre Herz-Jesu-Pfarre.

e. Seit dem 15. Juli 1888, das ist seit 40 Jahren, besteht die Herz-Jesu-Pfarre als selbständige Pfarre; der spätere Dechant Höningen war ihr erster Pfarrer, nachdem vorher Rektor Lürken an ihr gewirkt hatte. Erbaut ist die Herz-Jesu-Kirche von 1884 bis 1886; die Weihe erfolgte am 30. September 1886.

Nachklänge zum Zusammenbruch der Bergischen Bürgerbank.

Die Schadenersatzklage abgewiesen.

e. Nach einer Prozeßdauer von mehr als zwei Jahren wurde heute vor dem hiesigen Landgericht die Klage einer Anzahl von Genossen gegen Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstandes auf Schadenersatz kostenpflichtig abgewiesen.

e.— Städtische Verdingung. Die Ausführung von Dachdecker- und Zimmerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Röntgentreppe, Flensburger-, Holsteiner-, Friedens-, Wülfrather- und Ritterstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 19. Juli, mittags 12 Uhr, beim Städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— Jubiläum. Am 13. ds. Mts. begeht der Bonbonkocher Ernst Maaßen, Elberfeld-Dönberg, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Kakao-, Schokolade- und Bonbonfabrik Bauer A.-G. in Elberfeld.

e.— Auskunft für die Pressa-Reisenden. Um den vielen Reisenden, die in diesem Sommer die Internationale Presse-Ausstellung besuchen, alle Erleichterungen zu verschaffen, haben es die Reisebüros und Verkehrsvereine übernommen, an Hand amtlichen Materials jede Auskunft über die Pressa und die Reise nach Köln zu erteilen.

e.— Einweihungsfeier. Soweit sich übersehen läßt, wird die in Verbindung mit der Einweihung des Eigenheims auf dem neuen Dressurplatz der Ortsgruppe Elberfeld im Verein für deutsche Schäferhunde (SV.) geplante Vereinsschau von den Elberfelder Züchtern und Liebhabern der Deutschen Schäferhunde zahlreich beschickt werden. Ein Besuch wird sich lohnen. Außerdem werden noch einige Dressur-Vorführungen stattfinden. Der Platz befindet sich zwischen Cronenberger- und Ravensbergerstraße und ist bequem mit der Linie 3 zu erreichen. Beginn der Schau Sonntag nachmittag 3 Uhr. Als Richter ist der langjährige SV.-Richter Schrey-Lennep gewonnen worden.

e.— Für Freunde des Lautenspiels. Im Verlage von Robert Wolff erschien neuerdings ein Lied für Gesang und Laute, „Abendfrieden“, von dem Elberfelder Alfred Walther Laumann. Die Komposition (mit der Werkzahl 54) ist in ihrer schlichten, volkstümlich gehaltenen Melodieführung, die durch eine leicht spielbare, dabei allem Schablonenhaften abholde Begleitung untermalt wird, recht wirksam.

e.— Eine Mahnung für Fuhrleute. Ein verhältnismäßig glimpflich abgelaufener Zusammenstoß zwischen einem Pferdefuhrwerk und einem Personenkraftwagen ereignete sich am Mittwoch vormittag auf der Bachstraße, in der Nähe der Karnapstraße. Ein von der Mirke kommender Personenwagen fuhr in dem Augenblick an einem auf der rechten Seite stehenden Einspänner vorbei, als dieser ohne Beachtung des Hupensignals ganz kurz umdrehen wollte. Die Folge war, daß ein Baum der Wagenschere in eine Seitenscheibe des Autos schlug und diese zertrümmerte, wobei einer der Insassen des Autos, ein Kaufmann aus Gütersloh, durch Glassplitter nicht unerheblich verletzt wurde. Die Schuld an dem Unfall trifft wahrscheinlich den Kutscher des Fuhrwerks, der es nicht für nötig gehalten hat, sich vor dem Drehen nach anderen Fahrzeugen umzusehen.

e.— Feuer im Ofenstepen. Heute früh um 3,35 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Ofenstepen 1 gerufen. Es brannten über einem Backraum einige Quadratmeter des Pappdaches. Die Gefahr wurde rasch beseitigt. Das Feuer war dadurch entstanden, daß aus dem Backofen Glut herausgefallen war und die vor dem Ofen liegenden Brennmaterialien zur Entzündung gebracht hatte.

e.— Gestohlen wurden in den letzten Tagen aus dem Lager einer hiesigen Installationsfirma folgende Sachen: 35 Kilogramm 2,5 Zentimeter breites Kupferflachband, 7 bis 8 Kilogramm Kupferschrot und ein Photoapparat im Gesamtwert von 70 bis 80 RM.

e.— Durstige Diebe entwendeten in der Nacht zum 10. ds. Mts. aus einem verschlossenen Lagerraume in der Sternstr. 9 einen Blechkasten mit 35 Flaschen Bier.

e.— Versicherungsschwindler. In den letzten Monaten ist hier und in der Umgebung ein Versicherungsschwindler aufgetreten, der unter Vorlage von Ausweisen einer Versicherungsgesellschaft Familien aufsuchte und diese überredete, sich in die Krankenversicherung aufnehmen zu lassen. Die Aufnahmegebühren und die ersten Monatsbeiträge wurden gleich von ihm eingezogen. In anderen Fällen ist er bei Angehörigen von für tot erklärten Personen erschienen und hat unter der unwahren Angabe, der Toterklärte habe noch eine Lebensversicherung laufen, sich angeblich rückständige Prämiengelder erschwindelt. Der Betrüger ist jetzt in Stuttgart festgenommen worden. Nach seinen eigenen Angaben hat er eine große Anzahl Städte bereist und überall die gleichen Betrügereien begangen. Etwaige Geschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der hiesigen Kriminalpolizei, von der Heydtgasse 10, zu melden.

Barmen

25 Jahre Dörpfeld-Denkmal.

b. Am 18. Juli sind 25 Jahre vergangen, seit in den Barmer Anlagen das dem am 27. Oktober 1893 verstorbenen Volksschulreformator F. W. Dörpfeld gesetzte Denkmal enthüllt wurde. Die schöne, künstlerisch wertvolle Figurengruppe am Waldesrande, ein Werk des Bildhauers B. Neumann-Vorberg, stellt eine Frauengestalt (die Pädagogik) dar, die einen Knaben lehrt. In einem Aufbau ist ein Reliefbild Dörpfelds mit dem Namen und den Jahreszahlen 1824—1893 eingefügt und der Sockel der Bronzegruppe zeigt die Inschrift: „Er hatte unser Volk lieb und die Schule hat er uns erbauet“. Die Enthüllung des Denkmals, dessen Kosten aus freiwilligen Gaben von Verehrern Dörpfelds, insbesondere der Lehrerschaft, aufgebracht wurden, erfolgte unter starker Anteilnahme; Oberbürgermeister Dr. Lentze übernahm es in städtische Obhut. Ein Festmahl und eine Festversammlung, die sich dem Weiheakt anschlossen, gaben Gelegenheit, das Wirken des hervorragenden Schulmannes noch besonders zu würdigen.

Der Barmer Bachverein auf der Pressa.

Die jeden Sonntag und Mittwoch auf der Pressa stattfindenden kirchenmusikalischen Feierstunden erfreuen sich einer ständig wachsenden Beliebtheit, wird doch hier, mitten im Ausstellungstrubel, dem Pressabesucher eine Stunde reinster, seelischer Erholung geboten. Am Sonntag wirkte der Bachverein Barmen mit. Er brachte nicht nur musikalisch-vornehme Darbietungen, sondern verstand es auch, dem religiös abgeklärten Charakter einer solchen Feierstunde gerecht zu werden. Unter Leitung G. Grotes bot er in Auffassung und Leistung wertvolle innere Geschlossenheit. Die Bachsche Motette „Jesu meine Freude“ hat man, wie uns geschrieben wird, selten in solch einer Durcharbeitung gehört wie vom Bachverein Barmen.

b.— Die Sperrung der Heckinghauserstraße von der Bockmühl- bis zur Lenneperstraße wegen Regulierungs- und Rohrverlegungsarbeiten wird auf die Dauer von voraussichtlich weiteren 6 Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr verlängert. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Ewaldstraße.

b.— Siegreiche Sänger. Am Montagabend kehrte der Quartettverein „Posthorn“, bestehend aus Sängern der Post und Telegraphie, unter Leitung seines Dirigenten Jul. Wörhoff-Barmen vom Wettstreit in Koblenz zurück. Er errang unter 15 Vereinen den zweiten Klassen- und zweiten Ehrenpreis. Bei der Heimkehr bereitete man ihm einen festlichen Empfang. Unter Vorantritt einer Musikkapelle geleitete man ihn zum Vereinslokal, wo sich noch eine Nachfeier anschloß.

b.— Diebischer Hausierer. Ein Hausierer entwendete vor einigen Tagen einer Anwohnerin der Heckinghauserstraße aus einer Handtasche, die sie vorübergehend an einem Fenster aufgehängt hatte, eine Geldbörse mit über 19 Mark Inhalt. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,65 bis 1,70 Meter groß. Er trug einen blaugrauen Anzug und hatte eine Aktentasche bei sich.

b.— Ermittelt und festgenommen wurde ein wohnungsloser Arbeiter aus Barmen, der aus einer Gartenlaube an der Herzogstraße zwei wollene Schlafdecken entwendet hatte.

Beeilen Sie sich!

Anzeigen für die Sonnabend-Ausgabe müssen bis spätestens Freitagmittag aufgegeben sein, wenn Sie Gewähr für sorgfältige Ausführung haben wollen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Thalia-Theater Elberfeld. Aus der Kanzlei des „Thalia-Theaters“ schreibt man uns: Willy Schur vom Metropol-Theater Berlin, der von seinen Gastspielen in „Madame Pompadour“ und „Weiberkrieg“ hier in bester Erinnerung steht, ist für die Rolle des Haselhuhn in dem neuen Lustspiel von Franz Arnold und Ernst Bach „Unter Geschäftsaufsicht“ verpflichtet worden. Die Erstaufführung findet am Sonntag 15. Juli statt.

Letzte Telegramme.

„Wirtschaftsspionage.“

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 12. Juli. (United Preß.) Sämtliche 11 Angeklagte in dem Prozeß wegen angeblicher Wirtschaftsspionage zugunsten Schwedens betonten, daß sie sich vollkommen unschuldig fühlten. Sie gaben zwar zu, die Informationen gesammelt und den schwedischen Firmen mitgeteilt zu haben. Sie hätten jedoch dieses Material niemals als Staatsgeheimnis angesehen, sondern geglaubt, es handele sich um einfaches statistisches Material, dessen Weitergabe durchaus zulässig gewesen sei.

Hungerstreik in Sonnenburg.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 12. Juli. Der Hungerstreik in der Strafanstalt Sonnenburg hat sich heute weiter ausgebreitet, und zwar haben sich 41 Gefangene, die nicht wegen politischer Delikte verurteilt worden sind, dem Vorgehen der anderen 25 angeschlossen, wobei sie erklärten, daß auch sie ihre Amnestie verlangen. Zu Störungen in der Ordnung ist es bisher nicht gekommen. Die politischen Häftlinge wurden heute vormittag an Hand der Zeitungsmeldungen vom Anstaltsdirektor darüber informiert, daß die Amnestieverhandlungen ziemlich günstig für sie ständen und daß sie deshalb gar keinen Anlaß hätten, wegen einer angeblichen Verschleppung der Beratungen einen Hungerstreik zu inszenieren. Trotzdem ließen sie sich nicht von ihrem Entschluß abbringen. Bei den kriminellen Gefangenen, die mit Rücksicht auf die von ihnen begangenen Straftaten keine Amnestie zu erwarten haben, wird, falls sie längere Zeit im Hungerstreik verharren sollten, eventuell auf disziplinarischem Wege (Unterbringung in Einzelhaft oder Verlegung in eine andere Strafanstalt) vorgegangen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr: Predigt.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sirx; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Löwenkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. W. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von C. Elsarbeit in Elberfeld.

Wir mähen, Sie ernten

in unserem **Saison-Ausverkauf**

Beginn Montag den 16. Juli

Die günstigsten [redacted]

von Tausenden mit Recht bevorzugte

Kaufgelegenheit ist da!

Rücksichtslos und energisch der konsequenten Spezialität unserer anerkannt vorbildlichen Kleidung folgt der Titel „Ausverkauf" in unserem Hause ganz Arbeit getan.

Unser gesamtes Warenlager ist im Preis ganz gewaltig herabgesetzt.

die Abteilungen in unseren 14 Schaufenstern geben Ihnen einen klaren Überblick über die fabelhaften Leistungen, welche unseren Ausverkaufsgrad stehen.

Wir erwarten Ihr baldigst!

Wir bitten wegen des voraussichtlich großen Andranges nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zu Ihrem Einkauf zu benutzen.



Fritzsche

ELBERFELD WALL - 32

Die Steuersenkungs-Anträge im Ausschuß.

Die Länder sind dagegen.

WG. Berlin, 11. Juli. Der Steuerausschuß des Reichstages befaßte sich mit der Frage der Lohnsteuersenkung. Neben dem bereits mitgeteilten Kompromißantrag der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums stand noch ein kommunistischer Antrag zur Beratung, der Steuerfreiheit für alle Einkommen unter 5000 Mark fordert.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding erklärte den kommunistischen Antrag für indiskutabel. Dieser Antrag würde einen Ausfall von 1800 Millionen Mark bedeuten. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß aus den Ausschußberatungen ein Antrag hervorgehen werde, der finanziell tragbar sei, denn oberstes Gesetz sei die Erhaltung des Gleichgewichts im Etat.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) führte aus: Die Regierung halte an der Lohnsteuer fest, weil dies das Rückgrat des Etats sei, da die besitzenden Klassen sich ihrer Steuerpflicht entzögen.

Abg. Dr. Becker (DVP.) erklärte, die Volkspartei wolle sich der Vornahme einer Lohnsteuersenkung nicht entziehen, halte es aber für richtig, wenn die Angelegenheit im Zusammenhang mit anderen Steuerfragen im Herbst behandelt werde.

Abg. Dr. Hertz (Soz.) wies darauf hin, daß das von den Kommunisten verurteilte System des Lohnsteuerabzuges nicht nur in kapitalistischen Staaten existiere, sondern auch in der russischen Sowjetunion.

Auf Anfrage erklärte

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, daß die Regierung nach eingehender Prüfung die beantragte Reform der Lohnsteuer für erträglich halte. Der Vorschlag werde das im Etat vorgesehene Mindestaufkommen von 1800 Millionen nicht gefährden. Der im Etat eingesetzte Betrag würde also in voller Höhe und mit Sicherheit aufrecht erhalten bleiben. Ferner erklärte der Reichsfinanzminister, daß die Regierung während der Reichstagspause die finanzielle Lage des Reichs gründlich prüfen werde, inwieweit eine Senkung der Steuern bei mittleren Einkommen möglich ist. Hinsichtlich einer Senkung der sogenannten Realsteuern verwies der Minister auf das dem Reichsrat vorliegende Steuervereinheitlichungsgesetz, das beim Wiederzusammentritt des Reichstages vorliegen werde.

Abg. Dr. Rademacher (DN.) erklärte, seine Partei sei für Steuersenkung jederzeit zu haben doch müßten sie auch organisch und gleichmäßig und zugunsten der am meisten betroffenen Bevölkerungskreise erfolgen. Aus diesem Grunde könne seine Fraktion den vorligenden Anträgen nicht zustimmen.

Ministerialdirektor im preußischen Finanzministerium Dr. Hog teilte mit, daß die Finanzminister der acht größeren Länder übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen sind, daß, so erwünscht eine Steuersenkung für die sozial bedrängten Bevölkerungsschichten sei, doch im gegenwärtigen Augenblick eine Senkung nicht mit der erforderlichen Berücksichtigung der Finanzlage von Ländern und Gemeinden erfolgen könne, und deshalb als überstürzt bezeichnet werden müsse. Die Senkung gehe zu 75 Proz. auf Kosten der Länder und Gemeinden und sei deshalb unerträglich.

Staatssekretär Dr. Popitz führte aus, daß die jetzt beabsichtigte Senkung nicht nur den Arbeitern, sondern auch den Angestellten zugute käme. Auch die Länder und Gemeinden hätten nur mit den ihrem Anteil entsprechenden Teilen an 1,3 Milliarden Mark zu rechnen, und dieser Betrag wäre ihnen völlig gesichert. Ja, er würde trotz der Senkung noch um eine gewisse Summe überschritten werden.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Donnerstag.

Hein des dreifachen Mordes angeklagt.

Der Ohligser Postraub wird in Elberfeld verhandelt.

WG. Koburg, 11. Juli. Am kommenden Montag beginnt vor dem Schwurgericht Koburg der Prozeß gegen den aus Gerresheim gebürtigen dreifachen Mörder und Posträuber Hein. Ihm werden drei Morde und zwei Mordversuche an Polizeibeamten, ein Raubüberfall auf das Postamt Klosterlausnitz und zahlreiche Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt. Ein weiterer Postraub, den er mit seinem Komplicen Larm in Ohligs verübte und bei dem ein Postsekretär den Tod fand, steht gegenwärtig nicht zur Aburteilung, sondern wird später noch in Elberfeld verhandelt werden. Hein war um die Jahreswende der Schrecken des thüringisch-fränkischen Grenzgebietes. Er hatte gedroht, jeden Polizeibeamten, der ihn festnehmen wolle, niederzuschießen. Im Verfolg dieser Drohung tötete Hein im Dezember in Jena den Kriminalbeamten Heß, während der Beamte Schumann schwer verletzt wurde. Einige Zeit später, im Januar, fiel Hein in Plauen der Kriminalkommissar Schmidt zum Opfer; ein weiterer Beamter wurde wiederum schwer verletzt. Hein gelang es auf diese Weise, immer wieder seinen Verfolgern zu entrinnen. Sein letztes Opfer wurde der Gendarmeriebeamte Scheler, der Hein Anfang Februar auf einer Landstraße bei Lichtenfels festnehmen wollte. Hein flüchtete damals in den Banzer Wald, der alsbald von einem riesigen Polizeiaufgebot umstellt wurde. Nach mehrtägiger Belagerung gelang es schließlich einem geistesgegenwärtigen jüngeren Beamten, Hein, der noch über reichlich Munition verfügte, aber gänzlich heruntergekommen war, festzunehmen. Zu dem Prozeß sind rund 40 Zeugen und zahlreiche Sachverständige geladen. Hein wird von Justizrat Fränkel (Berlin) verteidigt.

3,2 Millionen Mark Steuernachzahlung.

WTB. Königshütte, 11. Juli. Durch Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtes in Warschau wurden die Vereinigten Königs- und Laurahütten zu einer Nachzahlung von sieben Millionen Zloty (gleich 3,2 Millionen Mark) Steuern verurteilt. Es handelt sich um Steuern aus dem Jahre 1924, die das Unternehmen sich zu zahlen weigerte.

Zweieinhalb Jahre Zuchthaus für versuchten Landesverrat.

WTB. Leipzig, 10. Juli. Im Landesverratsprozeß gegen den Zollinspektor Karl Jansen aus Bonn wurde vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts heute abend das Urteil gefällt. Jansen wurde wegen versuchten Landesverrats und versuchter Spionage zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Ein Jahr der Freiheitsstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Der Reichstag beschließt die Erweiterung der Krisenfürsorge.

Eigene Drahtberichte.

WG. Berlin, 11. Juli. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht als erster Punkt der Einspruch des nationalsozialistischen Abgeordneten Strasser gegen seinen Ausschluß von der sechsten Plenarsitzung. Der Einspruch — eine Aussprache darüber ist nach der Geschäftsordnung nicht zulässig — wird abgelehnt. Dafür stimmen nur die Nationalsozialisten und unter lauten Pfuirufen der Mehrheit die Deutschnationalen.

Es folgt die erste Beratung eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuchs, das dem Rechtsausschuß zur Fortsetzung der im letzten Reichstag nicht abgeschlossenen Beratung überwiesen werden soll. Ohne weitere Aussprache wird der Entwurf dem Ausschuß überwiesen.

Auf Antrag der in der Regierung vertretenen Parteien und der Wirtschaftspartei soll im Gesetz über die Einstellung des Personalabbaues die Frist für die Regelung der Rechtsverhältnisse der Wartestandsbeamten vom 31. Juli 1928 bis zum 31. Januar 1929 verlängert werden.

Der Antrag der Mehrheitsparteien wird nach Ablehnung nationalsozialistischer Änderungsanträge in erster und zweiter Beratung angenommen. Die dritte Beratung wird auf Donnerstag vertagt.

Es folgt der Ausschußbericht über den kommunistischen

Antrag zur Krisenunterstützung.

Der Sozialpolitische Ausschuß schlägt dazu eine Entschließung vor, in der verlangt wird, zur Krisenunterstützung allgemein solche Fabrikarbeiter zuzulassen, die gewohnheitsmäßig mit Berufsangehörigen der Gärtnerei, Metallverarbeitung, Maschinenindustrie, Lederindustrie, Holz- und Schnitzstoffgewerbe, Bekleidungsgewerbe und Angestelltenberufe zusammenarbeiten. Bei weiterer Verschlechterung des Arbeitsmarktes soll die Krisenfürsorge auf sämtliche Berufe ausgedehnt werden. Die Unterstützungsdauer soll allgemein auf 39 Wochen, für Arbeitnehmer über 40 Jahre bis auf 52 Wochen verlängert werden. Die auch aus der Krisenfürsorge ausgesteuerten Erwerbslosen sollen bei Notstandsarbeiten bevorzugt berücksichtigt werden.

Abg. Dr. Pfeffer (DB.) beantragt die Streichung der in der Entschließung enthaltenen Forderung auf allgemeine Ausdehnung der Unterstützungsdauer auf 39 Wochen.

Reichsarbeitsminister Wissell verweist auf seine im Ausschuß abgegebene Erklärung. Die gegenüber dem Vorjahr verschlechterte wirtschaftliche Konjunktur spiegele sich in der Arbeitslosenzahl wider. Die als Voraussetzung für die Krisenfürsorge erforderliche andauernd besonders ungünstige Arbeitsmarktlage sei erfreulicherweise noch nicht in allen Berufen gegeben. Sollte es dazu kommen, so werde das Reichsarbeitsministerium gern die Krisenfürsorge auf sämtliche Berufsgruppen ausdehnen. Der Minister erklärt sich auch mit den übrigen Forderungen der Entschließung einverstanden.

Abg. Rädel (Komm.) begründet einen weitergehenden kommunistischen Antrag.

Abg. Müller-Lichtenberg (SPD.) erklärt, der kommunistische Antrag sei nicht geeignet, die tatsächlich in der Arbeitslosenversicherung bestehenden Mißstände zu beseitigen.

Durch laute kommunistische Zwischenrufe wird der Redner fortgesetzt unterbrochen. Präsident Löbe ruft verschiedene kommunistische Abgeordnete zur Ordnung. Der Lärm der Kommunisten steigert sich, als Abg. Müller zahlenmäßig die unzureichende Unterstützung der Erwerbslosen in Rußland darlegt. Für die Erwerbslosen gebe Rußland 40 Millionen Rubel, Deutschland 800 Millionen Mark aus. Als Abg. Aufhäuser (SPD.) an den Rednerplatz tritt, wird er von den Kommunisten mit lärmenden Zurufen empfangen. Der kommunistische Abg. Bertz wird zweimal zur Ordnung gerufen.

Die kommunistischen Anträge werden gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt. Die Entschließung des Sozialpolitischen Ausschusses wird unter Ablehnung des volksparteilichen Einbringungsantrags angenommen.

Um 18 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag 14 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Amnestiegesetz, Steuersenkung und kleinere Vorlagen. Da auf die Tagesordnung ohne Widerspruch auch die dritten Lesungen dieser Vorlagen gesetzt wurden, besteht die Möglichkeit, daß der Reichstag schon am Donnerstag in die Ferien geht.

PROSPEKTE
der nachstehend verzeichneten
KURORTE
werden in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an Interessenten **kostenlos** abgegeben.

Ahr	Bad Hersfeld
Arosa	Hofgastein
Nordseebad Borkum	Niederbreisig a. Rh.
Ostseebad Dahme	Nordseebad Norderney
Bad Doberan (Ostsee)	Ronsdorf
Bad Driburg	Bad Oeynhausen
Bad Ems	Hot. Waldkater, Oberhs.

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur bei Portoeinsendung.

Die Ozeanflieger werfen Kränze über Eberts Grab ab.

WTB. Heidelberg, 11. Juli. Der Ozeanflieger Hauptmann Köhl machte heute nachmittag bei seinem Fluge von Frankfurt nach Berlin einen Umweg über Heidelberg und warf hier über dem Bergfriedhof zwei Kränze (von Köhl und von Hünefeld) mit Schleifen in den Reichsfarben für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert ab. Sie trugen die Aufschrift: „Dem ersten Reichspräsidenten zum Gedenken!" Das Flugzeug flog sehr niedrig, so daß die beiden Kränze richtig auf dem Bergfriedhof niedergingen. Sie wurden dann am Grabe niedergelegt.

Das Flugzeug beschrieb noch einen Bogen über Heidelberg und flog dann in der Richtung nach Berlin weiter, wo es um 16.45 Uhr im Tempelhofer Flughafen wohlbehalten gelandet ist.

Wieder ein Großfeuer im Hamburger Hafen.

WG. Hamburg, 11. Juli. Heute mittag entstand in dem 80 Meter langen Lagerschuppen der Hansa-Lagerhausgesellschaft Bachmann ein Großfeuer, das sich über den ganzen, bis ins Dach hinein mit 6 Zentner schweren Ballen Baumwolle gefüllten Speicher erstreckte. Der gesamte Vorrat ist abgebrannt, während die Umfassungsmauern als Brandmauer stehen blieben. Da seit 9 Uhr kein Arbeiter den Schuppen betreten hatte, sind Menschenleben nicht zu beklagen; die Ursache ist aber noch nicht geklärt. Man nimmt an, daß ölhaltige Ballen infolge der Hitze durch Selbstentzündung das Feuer entfacht haben.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

4. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:
50 000 Mark: 181091.
5000 Mark: 162196 [illegible].
2000 Mark: 264269 [illegible].
800 Mark: 52012 125851 195020 [illegible].
500 Mark: 12152 22206 31595 36746 [illegible] [illegible] 100490 135160 157132 232589 243166 291939 [illegible] 342290 346597 364845.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:
100 000 Mark: 259678.
8000 Mark: 196467.
3000 Mark: 49285 347[illegible].
1000 Mark: 57405 [illegible] 378781.
800 Mark: 21754 122238 188704 210667.
500 Mark: 21270 65814 89426 109102 [illegible] 134491 152584 156012 166980 178886 188806.

Der in der heutigen Nachmittagsziehung gezogene Hauptgewinn von 100 000 Mark fiel auf Nr. 259678 in Abteilung I nach Berlin, in Abteilung II nach Berlin.

Die Ziehung der 5. Klasse findet vom 8. August bis 11. September statt.

GREILING TYP **5**



Greiling Typ 5 ist eine Sensation. Der fabelhafte Geschmack, der vollkommene Rauchgenuß, das ganz neue, gesetzlich geschützte Mundstück erregen bei allen Feinschmeckern höchste Bewunderung. Schon wenige Tage nach der Einführung werden bereits Millionen tägl. geraucht. Kein Raucher kann sich den Vorzügen dieser neuen 5-Pfennig-Zigarette auf die Dauer verschließen.

Wir nähern uns dem Zellulose-Zeitalter.

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. H. H. Sheldon,
Professor für Physik an der Universität Neuyork.

Wir haben gerade das „Stahl-Zeitalter" hinter uns und treten in eine neue Aera ein: das „Zellulose-Zeitalter". Die Entwicklung der Kunstseidenindustrie ist darin am bemerkenswertesten.

Es ist eine fast ganz neue Industrie und erfordert in ihrem jetzigen Entwicklungsstadium unermüdliches technisches Studium. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist Kunstseide kein Luxus, sondern kommt den verschiedensten Bedürfnissen des Konsumentengeschmacks entgegen. Daher ist auch die Konkurrenz besonders scharf. Das heißt, daß die Hersteller beständig die Entwicklung zu verfolgen haben und daß ihre Finanzen sehr stabil sein müssen.

Was ist nun Kunstseide für ein Material, woher kommt es? Den Chemikern ist es als Alpha-Zellulose bekannt. Seine Mengen sind unbeschränkt, da es sich in allen Pflanzen findet. Das läßt glauben, der Stoff sei einfacher zu finden, als er tatsächlich ist, denn in vielen Pflanzen findet er sich mit Kohlehydraten verbunden, die die Loslösung der Zellulose erschweren oder zu kostspielig, also unwirtschaftlich machen. Vor nicht langer Zeit noch lieferte Baumwolle die meiste Zellulose, da zur Gewinnung kein komplizierter chemischer Prozeß nötig war, heute aber greift man lieber zur Holzfaser der Bäume, da das Material gleichmäßiger und billiger zu gewinnen ist.

Die Fabrikanten müssen jedoch stets auf der Suche nach einem Material bleiben, das, heute noch unbrauchbar, morgen schon brauchbar sein kann, da täglich neue chemische Prozesse der Industrie nutzbar gemacht werden. So enthalten Materialien wie Flachs, Jute, Hanf, Seegras, Kokosnuß-Fiber, Hopfen, Ginster, Weiden-, Bananenpflanzen, Reishülsen, die Schalen sogen. Peanuts und sogar Tabakstengel alle Möglichkeiten und werden beständig zu Experimenten verwendet. Man mag eine Zigarette rauchen und dabei in Tabakstengel gekleidet sein in Form von „Seide". Vielleicht das interessanteste Material, mit dem Versuche für Kunstseiden-Herstellung gemacht worden sind, sind Kornhalme, am interessantesten vom Standpunkt des Landwirts aus. Vor ein oder zwei Monaten hat eine große Gesellschaft in Danville, Illinois, mit derartigen Versuchen begonnen, um Zellulose aus Getreidehalmen zu gewinnen.

Was aber ist nun diese Zellulose, hinter der die Industrie so hartnäckig her ist? In Wahrheit wissen das die Chemiker selber nicht. Dr. Jackson, der Zellulose-Chemiker, schreibt: „Theorien über Theorien sind aufgestellt worden, und doch sind wir trotz alledem noch weit von der letzten und eigentlichen Erklärung entfernt."

In Kunstseide gekleidet sein, mag vielleicht bedeuten: in Sonnenstrahlen gekleidet sein, denn das Zellulose-Molekül bildet sich durch die Absorbierung von Kohle-Dioxydgas aus der Luft, mit Hilfe von Sonnenlicht. „Es ist nun eine ziemlich allgemein anerkannte Theorie, daß Zellulose entsteht durch die Photosynthese von Kohle-Dioxid, wenn das Sonnenlicht auf Chlorophyll fällt, dabei wirkt das Licht wahrscheinlich als Katalysator. Oder aber es verbinden sich beide direkt, wodurch Oxygen- und Kohle-Monoxid frei wird, daß sich zu Formaldehyd reduziert und dann zu Zucker polymerisiert, vielleicht direkt in irgendwelche Form von Zellulose." All das geht vor sich beim Wachstum einer Pflanze. Eine Pflanze gleicht einem chemischen Laboratorium, dessen Tätigkeit noch wenig begriffen wird und dessen Produkte erst allmählich von uns nutzbar gemacht werden. Man kann aus einer Kornähre noch keine Seidenbörse anfertigen, aber vor noch nicht langer Zeit hätten wir auch nie geglaubt, aus einem Tabakstengel oder einem Getreidehalm Seidenbörsen machen zu können. Praktisch gesprochen, ist es ein einfacher Prozeß, bei dem durch eine wunderbare chemische Veränderung aus vertrockneten, anscheinend nutzlosen Pflanzen schöne „Seide" entsteht. Das Material wird erst fein zerspalten und dann gewaschen, mit einer Alkalilösung behandelt und unter Druck erhitzt. Dadurch entsteht eine Faser, wie man sie zur Papierfabrikation braucht. In der Sodafabrikation werden pro Klafter Holz tausend Gallonen einer sechs- bis zehnprozentigen Aetznatronlauge verwendet. Das kocht fünf bis zehn Stunden unter einem Druck von 100 bis 140 Pfund bei einer Temperatur von etwa 175 Grad Fahrenheit. Aus der so gewonnenen Faser können vielerlei Dinge hergestellt werden: Lack, Kunstleder, Film usw., sind nur ein Bruchteil der hauptsächlichsten Zelluloseprodukte.

Soll „Seide" gemacht werden, so wird die Faser mit 30prozentigem Kohle-Disulphid versetzt, dann mit Wasser vermengt und die Lösung stehen gelassen. Ist sie brauchbar, dann ist der „mechanische Seidenwurm" bereit, seine Arbeit zu tun. Das ist ein kleines Metallhütchen, so groß wie ein Fingerhut. Am Ende sind ganz feine Löcher. Das wird, in rascher Umdrehung, in ein Bad von Sodium Bisulphat gesetzt, und eine Lösung Sodiumsalz wird durch die feinen Oeffnungen getrieben. Wo die Flüssigkeit das Bad trifft, gerinnt sie zu feinen Fäden. Diese können dann später durch die bekannten Verfahren zu stärkeren ausgesponnen werden.

Diese Methode ist als Viskose-Prozeß bekannt und wird jetzt sehr viel verwendet. Andere viel verwendete Verfahren sind Nitrozellulose, die Acetat-Zellulose und der Cuperammonium-Prozeß.

Man mag vielleicht glauben, dies sei einfacher als es ist. Es ist zweifellos nicht schwer, viel „Seide" aus Pflanzen zu gewinnen, doch die eigentliche Frage, vor der die Industrie steht, heißt nicht: Kann es so gemacht werden?, sondern: Wieviel kann ich auf die Weise produzieren? Man fragt sich, warum man erst jetzt auf Getreidehalme gekommen ist. Die Antwort umfaßt zwei schwierige Probleme.

Erst einmal muß man die Halme in die Fabrik befördern, und dann heißt es Seide daraus gewinnen. Das zweite Problem wurde natürlich zuerst in Angriff genommen. 1903 wurde zuerst Faser aus Halmen gewonnen, aber es wurde ein wirtschaftlicher Fehlschlag infolge zu geringer Ausbeute. Es blieb Dr. Bela Dormer, einem ungarischen Gelehrten, vorbehalten, einen besonderen Behandlungsprozeß der Getreidehalme zu erfinden, der wirtschaftliche Erfolge ermöglichte. Das andere Problem, die Halme in die Fabrik zu befördern, wurde durch moderne Produktionsmethoden, Lastautos, Autostraßen und modernste Erntemaschinen gelöst. Wenn man nämlich auf Beförderung durch Pferdefuhrwerke angewiesen wäre, über schlechte Landstraßen, so wäre die Sache hoffnungslos. (Es handelt sich um amerikanische Verhältnisse.) Heute hängt man vom Landwirt nur insoweit ab, als er das Korn anpflanzt, und das tut er. Ist das Korn schnittreif, so erhält der Landwirt so und so viel für das Recht, bei ihm zu schneiden, und während der Seidenfabrikant die Halme behält, verlädt er schon das Korn in seine Scheunen. Der Landwirt macht insofern ein gutes Geschäft, als in Middle West der Fabrikant ihm für das Vorrecht zu schneiden, fünf Dollar pro Morgen zahlt. Auf nicht ganz einen Dollar wird aber nur der Morgen reifes Korn geschätzt, so daß der Landwirt pro Morgen vier Dollar Gewinn hat und ferner die Schnitterkosten spart. Den großen Industrien gleich, zieht er also allmählich Gewinn aus sogenannten Nebenprodukten, die bisher fast nutzlos waren.

In einem Kommentar zu der momentanen lebhaften Tätigkeit auf diesem Gebiete sagt die Zeitschrift „Chemical and Metallurgical Engineering": „Die Kunstseiden-Industrie steckt noch in den Kinderschuhen: jede Woche hört man von Erweiterungsbauten der Fabriken, neuen Gesellschaften und günstigen Bilanzen. Niemals hing ein Wirtschaftszweig mehr von der chemischen Forschung ab. Mit dem wissenschaftlichen Fortschritt der Zellulose-Chemie können sich neue Fabrikationsmethoden entwickeln, die nicht nur diese Industrie revolutionieren, sondern noch andere, die heute in gar keinem Zusammenhang damit zu stehen scheinen. Wer hätte noch vor ein paar Jahren geglaubt, daß der Landwirt davon Vorteil haben könne, daß man Textilien aus Getreidehalmen gewinnt? Wir gehen wirklich einem „Zellulose-Zeitalter" entgegen.



Türkisch-afghanische Verschwägerung.

Nach Berichten aus der afghanischen Hauptstadt Kabul beabsichtigt der Präsident der türkischen Republik, Mustapha Kemal, die Schwägerin des Königs Amanullah zu heiraten. Die Schwester der Königin Turaja, Prinzessin Kubla, nahm an der Rundreise des afghanischen Königspaares durch Europa teil und lernte den Ghazi in Angora kennen.

Veruntreuungen eines Lohnbuchhalters.

22 500 Mark unterschlagen.

In schändlicher Weise mißbrauchte der Lohnbuchhalter Conrad Sch. von Wülfrath ihm geschenktes Vertrauen. Vor ungefähr dreißig Jahren wurde er, damals noch Gerichtsunterbeamter, wegen eines Amtsverbrechens mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft. Nach Verbüßung dieser Strafe fand er Arbeit bei den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken in Dornap, und damit Gelegenheit, wieder als ehrlicher Mensch durchs Leben zu kommen. Es gelang ihm auch, sich heraufzuarbeiten, er wurde 1905 Lohnbuchhalter in der Abteilung Rodenhausen bei Wülfrath und versah diesen Posten so umsichtig und gewandt, daß ihm volles Vertrauen geschenkt wurde. Die Kalkwerke hatten monatliche Löhnung eingeführt, jedoch konnten die Arbeiter auf Wunsch allwöchentlich Lohnabzahlungen bekommen. Sch. hatte darüber Lohnzahlungslisten zu führen und bekam dann jede Woche von der Hauptkasse in Dornap einen von ihm angeforderten Löhnungsvorschuß. Anfangs ds. Js. zeigte es sich, daß man den Bock zum Gärtner gemacht hatte, daß Sch. bei jeder Löhnung Gelder unterschlagen und die Hauptkasse durch raffinierte Täuschungen hinters Licht geführt hatte. Möglich war das nur gewesen, weil es im Vertrauen auf seine absolute Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit unterblieben war, eine zweckentsprechende Kontrolle einzuführen. Sch. gestand, daß er im November 1924 mit den Unterschlagungen begonnen habe. Bis dahin will er immer ehrlich gewesen sein. Insgesamt hat er etwa 22 500 Mark veruntreut. Gestern stand er vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Hier wiederholte er sein Geständnis, er wollte aber nicht recht mit der Sprache heraus, wo er mit dem Gelde geblieben ist, er habe es, sagte er, nach und nach ausgegeben. Mit Rücksicht auf sein Geständnis erkannte das Gericht nur auf ein Jahr Gefängnis gegen ihn und erkannte ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre ab. Der Staatsanwalt hatte anderthalb Jahre beantragt.

Aus gekränktem Ehrgeiz in den Tod

Selbstmord eines deutschen Offiziers in peruanischen Diensten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Lima (Peru), 11. Juli. (United Preß.) Aus dem dritten Stockwerk des hiesigen Marineministeriums stürzte sich der deutsche Kommandant Stigglich des peruanischen Kreuzers „Bolognesi", ein früherer Angehöriger der deutschen Marinestreitkräfte. Stigglich war auf der Stelle tot. Wie verlautet, soll er sich seine bevorstehende Versetzung nach einem minder wichtigen Kommando zu sehr zu Herzen genommen haben.

Die Vergiftungen auf der Gesellschaftsreise.

WTB. München, 12. Juli. Von den während einer Rheinfahrt unter Vergiftungserscheinungen Erkrankten sind in München bis jetzt drei Tote, darunter der schwedische Afrikaforscher Sven Alinder, zu verzeichnen. 23 Erkrankte liegen noch in den Münchener Krankenhäusern, unter ihnen solche, die sich noch in Lebensgefahr befinden. Die genaue Ursache der Vergiftungserscheinungen ist noch nicht bekannt, da die Erhebungen von Mainz aus gepflogen werden.

Ein französischer Besetzungssoldat angeschossen.

WTB. Landau, 11. Juli. Nach einem Bericht der französischen Gendarmerie an die deutschen Behörden ist in der Nacht zum Mittwoch vor der mit französischer Artillerie besetzten Kaserne ein französischer Wachtposten von einem vorüberfahrenden Radfahrer angeschossen und schwer verletzt worden. Die deutschen Behörden haben sofort die Untersuchung eingeleitet.

Tödlicher Absturz im Mont Blanc-Gebiet.

WTB. Paris, 11. Juli. (Drahtb.) Wie aus Grenoble berichtet wird, ist ein 25 Jahre alter Elektroingenieur aus Paris mit seiner Frau bei der Besteigung der Aiguille Verte im Mont Blanc-Gebiet in 4121 Meter Höhe abgestürzt. Die Leiche konnte von einer Rettungsmannschaft geborgen, aber noch nicht zu Tal gebracht werden.

Die Königin von Rumänien will wieder nach Amerika.

WTB. Bukarest, 11. Juli. (Funkspruch.) Nach Zeitungsmeldungen beabsichtigt die Königin Maria, den an sie ergangenen Einladungen Folge leistend, Ende des Jahres in Begleitung der Prinzessin Ileana die Vereinigten Staaten und Kanada zu besuchen. (Ihre letzte Reise mußte die Königin bekanntlich infolge dringender Vorstellungen ihres inzwischen verstorbenen Gatten verschiedener Vorkommnisse wegen vorzeitig abbrechen.)

Deutschlands Biererzeugung



Im Rechnungsjahre 1927/28 (1. 4. 1927 bis 31. 3. 1928) sind im deutschen Zollgebiet unter Verwendung von 9 595 059 Doppelzentnern Mais und 73 255 Doppelzentnern Zuckerstoffen im ganzen 51 607 978 Hektoliter Bier hergestellt worden, also 3,2 Millionen Hektoliter mehr als im Vorjahre. Der Bierverbrauch im Inland ist im letzten Jahr entsprechend gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung wird er für das Jahr 1927/28 auf 80 Liter berechnet; doch bleibt er immer noch erheblich hinter dem Vorkriegsverbrauch (102 Liter) zurück.

Politische Karikaturen.



Ministerpräsident Venizelos.
(„Oeuvre", Paris.)



Monsieur Candace,
Deputierter der französischen Kolonie Guadeloupe (Westindien). („Soir", Paris.)

Ein Diplomat.

„Wissen Sie eigentlich schon, daß Ihr neuer Schwiegersohn vor Schulden kaum aus den Augen gucken kann?"

„Mein Gott, warum haben Sie denn das nicht vor der Hochzeit gesagt?"

„Weil er mir auch fünftausend Mark schuldet!"

Grasmus ist Schiebung.

„Werter Herr Redakteur! Das, mit dem sogenannten eisernen Justav, ist nichts als pure Mache. Fragen Sie mahl bei seinen Berufskollegen rum, da werden Sie ihr blaues Wunder erleben. Ich will ihnen nur sagen, daß der Grasmus, mit dem er fährt, garnicht der richtige Grasmus ist. Denselben hat er nähmlich verhungern lassen, weil seine Frau ihn nur mit Grünzeug futterte und mit Mohrrüben, hat derselbe den Durchfall gekriegt und ist krepiert, nachdem er gut genug war, von seiner Jugend auf die Droschke von Gustav Hartmann zu ziehen. Das nennt ein ehrlicher Fuhrherr eine Schande so mit einem alten Pferd umzugehen. Den neuen Grasmus hat er sich extra für seine Fahrt nach Paris zugelegt. Womit ich verbleibe ein wohlmeinender, ungenannter, aber ehrlicher Fuhrherr, der seine Pferde gut behandelt im Alter. P. S. Wenn man für 1 (eine) Postkarte zwanzig Mark kriegt und überall Hafer, fährt jeder nach Paris."

D. O."

Dazu schreibt das Berliner Tageblatt, an welches dieses Dokument einer ehrlichen Droschkenkutscherwut gerichtet ist: „Die tatsächlichen Behauptungen, die darin wiedergegeben sind, decken sich nicht ganz mit der Wirklichkeit. Eins aber steht fest: Grasmus ist nicht Grasmus. Die Rührung, die man dem Gaul entgegenbringt, der vor der Hartmannschen Droschke läuft, ist an eine falsche Adresse gerichtet. Der eiserne Justav hat tatsächlich das eiserne Herz gehabt, sein altes Droschkenpferd Grasmus fortzugeben. Krepiert aber ist es nicht bei ihm. Er hat es mit einem anderen Pferd zusammen mit hunderttünfzig Mark verkauft. Mehr wollte der Händler nicht geben, weil Grasmus so mager war. Der treue Gaul verröchelte beim Schinder. Ein anderer frißt den Hafer, den die Rührung ihm ins Maul zu stopfen vermeint, zwischen Paris und Berlin. Gustav, warum hast du uns so enttäuscht?"

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

v4272

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:

Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.
Gustav Köster, Elberfeld, Feldstraße 12.
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483.
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1087.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

33b

Kunst und Wissenschaft.

Bachverein Barmen.

Die erste Abendmusik zu Ehren der neuen Orgel in der Johanneskirche zu Heckinghausen. Musikfreunde und Musiksachverständige waren von nah und fern herbeigeeilt, die Wirkung des nur 25 Register in Hauptwerk, Oberwerk und Rückpositiv umfassenden Werkes zu erproben. Und trotzdem Orgelmeister Gottfried Grote in einer vorbereitenden Schrift auf die zugrunde liegende Absicht, eine reine Bachorgel zu bauen, aufmerksam gemacht hatte, las man in manchen Gesichtern eine leise Enttäuschung. Das Ohr, an den in vielen Schattierungen der Dynamik brillierenden Klang der modernen Orgel gewohnt, verlangt Kraftäußerung und unmittelbare Widerspiegelung von Empfindungen, Dinge, die bei diesem an sechzehnfüßigen, auch noch an den für die bisherige mittelgroße Kirchenorgel maßgebenden achtfüßigen Stimmen der Mittellage armen Werke ausgeschlossen sind. Es wird also Sache der Gewöhnung bleiben, sich auf den durch die Kunst der Registrierung einigermaßen vielseitigen Klang der neuen alten Orgel einzustellen. Ohne Zweifel — das müssen auch die Gegner der Bachorgel anerkennen — gewinnt die Bachsche und vorbachsche Literatur ein Bedeutendes an Eigenfarbe durch die klare, übersichtliche Anordnung der Stimmen, die wie durch einen Kristall den Aufbau eines Buxtehude (Präludium und Fuge Es-Moll), einer Bachschen Choralbearbeitung (Ich ruf zu dir; Wir glauben all an einen Gott) überblicken läßt. Gefühlswärme im Bachschen Sinne — also von starkem äußerlichen Crescendo abgesehen — offenbarte Bachs großes Präludium und Fuge H-Moll. — Die ungekürzte Motette „Jesu meine Freude" und Schütz 98. Psalm für Doppelchor aus dem Munde des technisch immer weiter fortschreitenden Chors des Bachvereins erwiesen weiterhin, wie Meister Grote sich historische Kirchenmusik aufgeführt denkt, nämlich allein so, wie sie dem Geist ihrer Zeit entspricht. Das Winterprogramm für 1928—29 wird Gelegenheit geben, die von einer Hannoverschen Firma erbaute Orgel in ihren künstlerischen Möglichkeiten noch näher kennen zu lernen.

P.

Berliner Theater. Auf Shaws Spuren segelt das „Familienidyll" „Das sind ja reizende Leute", von Michael Arlen, mit dem uns das Deutsche Künstlertheater bekanntmachte. Gemächlich und etwas von oben herab wird über Liebe, Ehe und Geldpumpen geplauscht. Ein paar moderne Gesellschaftstypen werden gutmütig, ohne ironische Schärfen enthäutet und mit dem Oel sozialer Erkenntnis gesalbt. Die schöne Julia läßt sich von einem Romeo entführen, der ein Angestellter ihres Gatten ist. Der romantische Traum endet aber, als Julia erfährt, daß der Liebhaber der Sohn des Kammerdieners ihres Vaters ist. So erniedrigen kann sich eine englische Lady nicht, und wenn sie noch so modern denkt. Die behaglichen Freundlichkeiten des Stückes werden von Julius Falkenstein, Paul Hörbiger und den schönen Damen Lia Eibenschütz und Nora Gregor so vergnügt dargeboten, daß sie angenehme, sommerliche Kurzweil boten.

I. L.

Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes. In München tagte die 17. Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes. In der Mitgliederversammlung bildete das Hauptreferat der Bericht des Ausstellungskommissars Prof. Dr. Jackh über den Stand der Vorarbeiten für die Ausstellung „Die neue Zeit" Köln 1932. Zum Generalkommissar dieser internationalen Ausstellung wurde im Einvernehmen mit Köln, den Industrie- und Wirtschaftsorganisationen und der Reichsregierung Prof. Dr. Jackh ernannt.

Ein neues Heilmittel gegen das gelbe Fieber?

Dr. Edward Hindle, der als eine Autorität auf dem Gebiet der Tropenkrankheiten gilt, hat, englischen Blättern zufolge, ein Serum entdeckt, das ein unfehlbares Mittel gegen das gelbe Fieber darstellen soll. Er ging bei seinen Versuchen von der Feststellung des „Rockefeller Research Instituts" aus, wonach mit Bakterien des gelben Fiebers geimpfte Affen innerhalb von vier bis fünf Tagen starben. Bei seinen Laboratoriumsversuchen fand dann Dr. Hindle das Serum, das Affen unbedingt gegen eine Infektion schützt. Das britische Kolonialamt legt der Entdeckung großen Wert bei und hat beschlossen, sobald es die Umstände erlauben, die Erfindung auf ihren Wert durch Versuche an Menschen, sowohl Europäern als auch Eingeborenen, praktisch zu erproben. Dr. Hindle will selbst so bald wie möglich nach Westafrika gehen, um dort die Behandlung zu leiten, und er beabsichtigt, sich selbst als erster mit dem Serum impfen zu lassen und sich im Verkehr mit den Kranken der Ansteckungsgefahr auszusetzen, was nach seiner Überzeugung für den mit seinem Serum Geimpften kein Risiko bedeutet.

Rundfunk am Freitag.

11.35—11.55 Köln: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Französische Unterhaltung.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.25 Köln: Richard Wenz: Rheinische Städte in der Dichtung (2).
4.25—4.50 Köln: Studienrat Dr. Schmidt: Bücherkunde.
4.50—5.30 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.30—6.00 Düsseldorf: Studienrat Dr. H. Plönes: Zum 700. Jahrestag der Stadterhebung Rees-Xanten.
6.00—6.55 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
7.20—7.45 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead — C. Bennet: Englische Unterhaltung.
7.45—8.05 Münster: Rechtliche Plaudereien. „Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle" (7).
8.10 Düsseldorf: Vom Schritt-Tanz zum Tanz-Schritt. Tänze aus vier Jahrhunderten.
Anschl. Köln: Uebertragung aus dem Stadion Müngersdorf: Fliegermeisterschaft von Deutschland.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — Bis 12.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Uebermäßige Säure im Magen.

Wie man sie beseitigt.

Ein Uebermaß von Säure im Magen kann auch Leibschmerzen zur Folge haben; es ist von höchster Wichtigkeit, die aufgenommenen Speisen gut zu verdauen. Wenn Sie Magenschmerzen haben, so nehmen Sie einen halben Kaffeelöffel Bisterirte Magnesia in etwas warmem Wasser. Bisterirte Magnesia neutralisiert sofort den Ueberschuß von Säure in Ihrem Magen. Er wird dann alle seine wichtigen Funktionen schmerzlos und normal ausführen, und das ist ein Schutz für die Gedärme. Bisterirte Magnesia ist in jeder Apotheke erhältlich. u126

WAS SOLL ICH RAUCHEN?

Es ist nicht leicht, aus der Unzahl der angebotenen Rauchtabake das auszuwählen, was dem Geschmack und dem Geldbeutel jeweils entspricht. Wir glauben daher, daß vielen Pfeifenrauchern einige Hinweise willkommen sein werden. Von einem guten Pfeifentabak, der wohlbekömmlich und genußreich sein soll, muß man zunächst verlangen, daß er aus naturrein verarbeiteten überseeischen Blättern nur guter Jahrgänge hergestellt ist. Von entscheidender Bedeutung ist, daß das natürliche Tabakaroma durch keinerlei Zusätze verdorben wird. Die Qualitätsherstellung nur naturreiner Ueberseetabake ist für Oldenkott-Rees in der Fabrikation ein Grundsatz, der auf jede Sorte, von der billigsten bis zur teuersten, Anwendung findet. Die Schnittbreite der Oldenkott-Rees Tabake entspricht genau ihrer Eigenart. Feinschnitt stellen wir nicht her. Er ist für die Pfeife durchaus zu verwerfen.



Innerhalb unsres Sortiments unterscheiden wir nach Geschmack wie Gehalt 3 Hauptgruppen:

KIEPENKERL

Die Kiepenkerlmarken sind für Liebhaber ganz leichter und besonders blumiger Tabake bestimmt. Sie sind für kurze wie lange Pfeife in gleicher Weise geeignet. Vorzugsweise wird man sie in geschlossenen Räumen rauchen; selbst der kalte Rauch riecht gut und hat keine der unangenehmen Wirkungen, die man sonst beobachtet.
Kiepenkerlmarken gibt es in der Preislage von Mk. 0.40 bis Mk. 2.50 das Paket.

MADASTRA

Wer auf eine besonders würzige und gehaltvolle Tabaksorte Wert legt, wird seine Wahl unter dem Madastra-Sortiment treffen. Das zu diesen Mischungen verwandte Rohmaterial, verleiht ihnen den charakteristischen, angenehmen, würzig-kräftigen Wohlgeschmack. Diese Tabake sind in 50 Gramm Paketen verpackt; sie sind also in der Tasche bequem mitzunehmen. Für den Rauchgenuß im Freien sind sie das Gegebene.
Madastra gibt es in der Preislage von Mk. 0.50 bis Mk. 1.50 das Paket.

PIET HEIN

Diese Sortengruppe ist das Bindeglied zwischen den Kiepenkerl- und Madastra-Marken. Piet Hein ist also für solche Raucher das Richtige, die zwar einen milden und leichten Tabak wünschen, dem jedoch ein gewisses Maß von Gehalt und Würze nicht fehlen darf. Besonders geeignet ist Piet Hein für Sportsleute, die sich im Interesse ihres Sportes Beschränkung im Rauchen auferlegen müssen, aber eine besonders ansprechende Qualität lieben. Für bisherige Feinschnittraucher ist Piet Hein die geeignete Einführung in den „richtigen" Tabak.
Die Piet Hein-Marken gibt es in der Preislage von Mk. 0.30, 0.40, 0.50 und 0.60 das Paket.

Endlich haben wir noch eine Anzahl Spitzenmarken geschaffen, deren jede wieder ihren besonderen Charakter und ihre eigenen Feinheiten hat, die man wie bei naturreinen edlen Weinen nur schwer beschreiben kann. Hier entscheidet feinster persönlicher Geschmack.

Kiepenkerl Alt-Rees-Extra	Mk. 2.50	in Blechdosen.
Kiepenkerl Alt-Rees	Mk. 2.00	
Kiepenkerl 2 ★ ★ Stern	Mk. 1.20.	
Signalgast National	Mk. 1.50 (in Blechdosen für den Wassersport).	
Madastra Krone	Mk. 1.50 (in neuartiger Holzdose, ganz leicht).	

OLDENKOTT-REES

b70

Das Ereignis im Juli:



Der Saison-Ausverkauf bei Tietz!!

ELBERFELD UND BARMEN

315

IST DAS MÖGLICH?

so wird ein jeder fragen, wenn er dieses Angebot liest, aber, so unglaublich es klingt, es ist wahr!

Rohseiden-Druck

wundervolle, ausgewaschene Qualität, daher nicht einlaufend, garantiert waschecht, 80 cm breit, in den modernsten Mustern bedruckt sowie die beliebten Punktmuster
Serie 1 p. Mtr. 2.75, Serie 2 p. Mtr. **1.75**

Rohseiden-Bordüre

120 cm breit, die gleiche Qualität wie oben, mit hochmodernen Mustern bedruckt, die apartesten Phantasiezeichnungen .... per Meter **4.50**

Wollmusseline

sowie Voll-Voile bedruckt, ein Quantum kleiner Reste von 25—50 cm, in schönen Mustern, zu Besatz geeignet .... jeder Rest **25.** ₰

Ullrich

Barmen

388b

Meine Farben-Abteilung,
die wegen ihrer erprobten Qualitäten und ihrer billigen Preise in weitesten Kreisen meiner Kundschaft höchste Anerkennung findet, bringt heute ein Angebot zu Preisen, die für sich selbst sprechen. Benutz. Sie die Gelegenheit.

Ia doppelt gekochtes garantiert reines
Leinöl ● Das Beste ● Liter .... **76.** ₰

	per g	bei 5 g	bei 10 g
Ia Bleiweiß I. Öl gar. rein ...	60	54	48
Ia Ölweiß wetterfest	45	41	36
Ia Goldocker (brillant)	30	27	24
Ia Lithopone (Rotsiegel)	38	35	32
Ia Bergisch-Grün f. Schlagläd.	70	63	56
Ia Zinkgrün hell und dunkel .	50	45	40
Ia Eisenmennige	40	36	32
Ia Bleimennige rein	70	63	56

	bei 1 g	bei 5 g	bei 10 g
Ia Terpentin-Ersatz	35	32	28
Ia Terpentin rein amerik.	90	80	72
Ia Sicoativ gut trocknend	70	63	56
Ia Möbel-Lack	1.50	1.35	1.20
" " II	1.30	1.15	1.10
Ia Fußbodenlack	1.50	1.35	1.20
" II	1.30	1.15	1.10
Ia Gartenmöbellack weiß, rot, grün	1.80	1.65	1.50
Ia Carbolineum Ltr. 50 Pf.	25	23	20

Ia Bernsteinlackfarbe ● mit der Faust ● klebt nie, trocknet über Nacht, hochglänzend, 2-Pfd.-Dose **1.85**

Ia Fußbodenölfarbe zum Voranstrich für stark abgetretene Böden .... 1 Pfund **1.30**

Ia Bohnerwachs Marke Heinzelmännchen bohnert ohne Mühe prächtigen Hochglanz, ist naß wischbar ½-Pfd. 1-Pfd. 2-Pfd.-Dos. nur 40 ₰ 75 ₰ 1.56

Ia Bohnerwachs Luxusqualität, allerfeinst, Terpentinware 75 ₰, 1.25, 2.40

Möbel- u. Türen-Lackfarbe in Eiche, Nußbaum und grau, hochglänzend, gut deckend, der gute billige Anstrich 2-Pfd.-Dose **2.00**

Möbelpolituren für alle Art Möbel, gebeizt, poliert, lackiert, Flasche **1.00**

Ia Türen u. Möbel ● in Weiß ● edlem Marmor gleich, gut deckender Voranstrich 1 Pfd. 60 ₰ — Der prachtv. glasglatte Weißlack 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd. 1.50 2.80 6.50

Ia Ofenlack geruchlos, Dose 30 ₰
Ia Emaillelack alle Farb. Dose 50 ₰
Ia Moppolitur für alle Mops. Fl. 50 ₰
Ia Bohnerbesen reine Borsten
Ia Bronce Gold, Silber und alle Farb. Brief 15 ₰
Ia staubbindendes Fußbodenöl Liter 65 ₰

Linoleum, Stragula u. Balatum
Teppich 2×3 12.00
Vorlagen 80 ₰ u. 1.00

Sonderverkauf in
Tapeten ●
Hochmoderne Muster, gute Papiere zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ia Wachstuch ... 1.25
... Linoleum für Möbel ...

Karl Heinz

Hochstr. Nr. 97 — 1 Minute vom Rathaus.
Elberfeld
Neue Fuhrstr. 17 a. Schwebebahnh. Döpp.

Radio-

Fachgeschäft Hans Wefers, Barmen, Allee 159
liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.

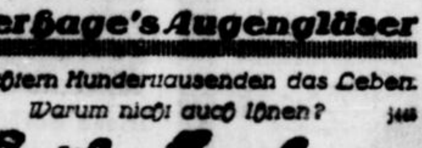
Liquidationsverkauf!

Aus einer Liquidation verkaufe ich zu Großhandelspreisen freihändig gegen bar im Einzelverkauf: 1291

Herde, Oefen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Nähmaschinen, Sprechapparate, Schallplatten, Fahrräder, Gaskocher etc.

Verkaufszeit bis auf weiteres Freitags u. Samstags von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ab meinem Lager Barmen-Langerfeld, Schwelmerstraße 145, Straßenbahnhaltestelle: Bußche.

Walther Bloeming, Treuhänder.



Overhage's Augengläser
erleichtern Hunderttausenden das Leben.
Warum nicht auch Ihnen? 3465

Optiker Overhage
Elberfeld, 4 Raßenaustr. 4.

Was machen wir mit dem Besuch.
Zum Schlafen ist nicht Platz genug.
Doch wer Vogels Betten kennt

„Ein Griff — ein Bett",
Der schläft patent.
Sofas, Chaiselongues und Matratzen in eigener Werkstatt angefertigt.

Franz Otto Vogel
Möbelgeschäft Elberfeld
Döppersberg 25 u. Neue Fuhrstraße 21.

Holzwaren, Sperrholz, Leisten
liefert die Drechslerei von
Tel. 6290 **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1901.
Friedrichstraße 50. 4250

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu bil. Pr.
jetzt Friedrichstr. 43

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands 4116
ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Gute Stoffe
Für wenig Geld
Kaufen Sie im
Textilhof
in Elberfeld.

Bergisch Land

Nr. 162 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 12. Juli

Schlebusch einst und jetzt.

WG. Schlebusch, 12. Juli.

Schlebusch, das an der Grenze des Bergischen Landes zum Rheine hin liegt, hat mit Köln, obgleich es an seine Grenzen reicht, bisher nur eine lose Verbindung. Man konnte und kann es auch jetzt noch mit der Eisenbahnlinie nach Elberfeld erreichen, freilich muß man dann in Manfort aussteigen, das seinerseits wieder zu Wiesdorf gehört. Seit einem Jahr und vielleicht auch etwas mehr verkehrt auch ein Omnibus von Köln-Neumarkt über Schlebusch nach Remscheid, der in Schlebusch verschiedene Haltestellen hat.

Im 16. Jahrhundert hatte Schlebusch schon bedeutende Wollspinnereien und Gelbgießereien, dann aber wurde es durch große Feuersbrünste zweimal eingeäschert. Im dreißigjährigen Kriege wurde es ebenfalls schwer heimgesucht. Die Spanier legten es vollständig in Trümmer. Der Ort nahm dann zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts wieder einen gewissen Aufschwung. In Schlebusch gab es früher viele Handwebereien, die für die Fabriken in Elberfeld webten. Die Kattunwerke liegen tot, sie wurden ein Opfer des Krieges. Die in dem Gesträuch zerstreuten kleinen Häuser, die, hinter Wällen versteckt, hervorragen, sind ausgestorben. Sie haben früher gar manchmal Schrecken und Tod verbreitet. Denn fast alljährlich kam irgendeine Explosion vor, und dann wurde der Ort Schlebusch in Mitleidenschaft gezogen. Nur noch eine Gnadenfrist hat an den Gebäuden gegeben, dann werden sie von dem Erdboden verschwinden. So ist die gewerbliche Arbeitsgelegenheit der Einwohner an Ort und Stelle nicht allzu groß, und die vielen Bewohner der arbeitenden Klassen müssen in der Nachbarschaft ihr Brot verdienen. Im übrigen blüht in Schlebusch auch die Landwirtschaft. Der Rückgang der Industrie brachte den Ort dann in finanzielle Bedrängnis, war doch hier die Arbeitslosigkeit verhältnismäßig groß.

Vom Bahnhof bis zum Ort ist es etwa eine halbe Stunde Weges, bis nach Steinbüchel gar eine Stunde. Ein Omnibus sucht den Bahnausfall zu ersetzen. Von der Gemeindevertretung wurde darum eine andere Verkehrsmöglichkeit, die nach Köln strebte, zu erlangen versucht. Eine elektrische Straßenbahn wird jetzt endlich in die Wirklichkeit übergeführt.

Warum strebt nun Schlebusch auch innerlich nach Köln? Gewiß ist es nicht der Dünkel, auch zu den Großstädten gezählt zu werden, denn dazu ist die Bevölkerung doch zu sehr auf das ländliche Leben und Fühlen eingestellt. Der tiefere Grund, daß Schlebusch seine Selbständigkeit opfern und sie einem anderen Gemeinwesen anvertrauen will, liegt eben in seiner schlechten wirtschaftlichen Lage. Seine Industrie ist erstorben. Seine Bewohner, die sich in der Hauptsache aus Werktätigen zusammensetzen, müssen auswärts Arbeit suchen. Hinzu kommt, daß Lützenkirchen seine Selbständigkeit erstrebt und nicht mehr dem Bürgermeisterzweiverband Schlebusch angehören will, wenn auch die Frage vorläufig zurückgestellt wurde, bis die Verwaltungsreform durchgeführt und die neue kommunale Gliederung im Regierungsbezirk Düsseldorf in die Tat umgesetzt wurde.

Aus diesen Erwägungen heraus trat Schlebusch in eine Eingemeindungsunterhaltung mit Wiesdorf. Und weil Wiesdorf ihm halbwegs entgegenkam, da es zum Wald strebt, kamen die Verhandlungen zustande. Wie es nun einmal bei solchen Verhandlungen geht, sie scheinen auf einen toten Punkt gekommen zu sein. Vielleicht mag auch mit Schuld an dem neuen Schritt der Schlebuscher Gemeinderat sein, daß man immer und immer wieder betont, Wiesdorf werde keine kreisfreie Stadt werden. In der gleichen Richtung gingen auch die verschiedenen Ausführungen in den Sitzungen kommunaler Körperschaften der letzten Wochen, in denen immer wieder darauf verwiesen wurde, daß Wiesdorf einmal zu Köln kommen würde. Freilich wurde in ebenso energischer Weise von behördlicher Seite betont, daß daran nicht zu denken sei. Sei dem wie da will, Schlebuschs offizielle Vertretung hat ihr Herz für Köln entdeckt.

Was bietet nun Schlebusch der Stadt Köln? Wie wir oben sahen, kann es wirtschaftlich nichts von Belang in die Wagschale legen, wenn man davon absieht, daß Industriegelände reichlich zur Verfügung steht. Dagegen kann es Köln ein landschaftliches Paradies präsentieren. Der Ort ist eingebettet in alte Baumbestände, so daß man eine wahre Gartenstadt vor sich hat. Von hier aus nehmen die zahlreichen Wanderwege in das Bergische ihren Ausgang, die sich an Naturschönheiten gegenseitig überbieten. So würde Köln hier ein ideales Siedlungsgelände für den gesunden Wohnungsbau erhalten, an dem es bis dahin keinen Ueberfluß hat. Es könnte sich hier ein Villenvorort im Gewande von Lindental aufmachen.

Velberts aufstrebende Sparkasse.

WG. Velbert, 12. Juli. Die Entwicklung des Sparwesens in Velbert hat einen Weg genommen, der angesichts der starken wirtschaftlichen Schwierigkeiten der letzten Jahre mit Erstaunen erfüllen muß. Ist doch die Kasse in der Lage, den Eintritt in die fünfte Million des Gesamteinlagebestandes zu melden. Allein der Spareinlagebestand hat eine Erhöhung um 900 000 Mark im ersten Halbjahr erfahren, also um einen Betrag, der schon stark an die Gesamterhöhung des Vorjahres heranreicht. Der Einlagebestand beträgt gegenwärtig rund 2 300 000 Mark. In erfreulichem Maße hat auch die Zahl der Sparkonten zugenommen. Die Sparabteilung zählt heute über 6400 Kunden gegen 5400 im Vorjahre. Die halbjährige Zunahme 1928 beträgt nahezu tausend Kunden gegen 1400 im Vorjahre.

Ein 90jähriger.

WG. Lüttringhausen, 12. Juli. In körperlicher und geistiger Frische begeht am heutigen Tage ein Einwohner der hiesigen Gemeinde, Christian Schmidt, seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß übermittelte dem hochbetagten Herrn, der sich in der Bürgerschaft großer Hochachtung erfreut, ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben. Auch aus der Bürgerschaft gingen dem beliebten Herrn zahlreiche Glückwünsche zu.

Langenbergs Gruß an die neuen Mitbürger.

WG. Langenberg, 12. Juli. Die heute vollzogene Umgemeindung von Voßnacken, Wallmichrath, Nordrath, Richrath und Windrath nach Langenberg ist für diese Stadt insofern von großer Bedeutung, als sie in ihrer Einwohnerzahl 10 000 übersteigt und somit kommunalpolitisch eine größere Selbständigkeit erlangt. Bürgermeister Angermann begrüßt die neuen Mitbürger in einem Aufruf und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Zuteilung dieser Gebiete nach Langenberg einen weiteren Fortschritt für die Stadt und die neu hinzugetretenen Gebiete bringen möge. Daran schließt er die Bitte, die bisher der Stadt Neviges bewiesene Treue fernerhin der Stadt Langenberg zu bewahren.

Scheunenbrand.

WG. Gräfrath, 11. Juli. Ein größeres Schadenfeuer vernichtete heute nachmittag die Scheune des Landwirts Nau zu Ehren. Das Feuer griff auch auf das Wohnhaus über. Der Dachstuhl ist vernichtet. Der daranstoßende Stall ist vom Feuer verschont geblieben.

Diebischer Bettler.

WG. Solingen, 11. Juli. Auf einer Bettelfahrt nahm ein Mann die Gelegenheit zum Stehlen wahr, indem er die in der Thekenschublade eines Wirts in der Rathausstraße befindliche Geldkassette um 20 Mark erleichterte. Der Wirt hatte indes den Vorfall bemerkt und nahm dem Dieb seine Beute wieder ab. Leider übergab er ihn nicht der Polizei. Der Täter wird als ein Mann von etwa 48 Jahren beschrieben, der etwa 1,70 Meter bis 1,75 Meter groß und schlank ist, hellblondes Haar, einen dichten, blonden Schnurrbart und ein schmales, braunes Gesicht hatte. Bekleidet war er mit blaugrauem Anzug, grauem Hut und schwarzen Schnürschuhen.

Eine unverständliche Regierungsmaßnahme.

Einstellung der Waldarbeiten.

WG. Ronsdorf, 12. Juli.

Seit Jahren läßt es sich die Stadtverwaltung, tatkräftig unterstützt durch die gleichen Bestrebungen des Verschönerungs-Vereins, angelegen sein, der Pflege der städtischen Waldanlagen ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Durch Aufforstungen im großen Umfange, Instandhaltung und Anlage neuer Wege, Anlage von Brandsicherungen und regelmäßige Reinigung der Schonungen von wucherndem Wildwuchs, sowie durch soutlaufende Einpflanzung größtenteils in den Saatkämpen selbst gezogener Jungpflanzen, gelang es, den ausgedehnten Anlagenkomplex zu einer gern besuchten Erholungsstätte, sowohl für Einheimische wie für Fremde zu gestalten. Gleichzeitig erhielten die Grünanlagen der inneren Stadt, vor allem an der Färberstraße bis zum Mühlendamm, ihre jetzige hübsche Ausgestaltung. Infolge der ungünstigen Finanzlage der Stadt flossen in den letzten Jahren die Mittel für diese Arbeiten spärlicher. Um so mehr wurde es begrüßt, als vor kurzem durch das Stadtverordnetenkollegium weitere, erhebliche Mittel bewilligt wurden. Es handelte sich um ein vorgesehenes Regierungsdarlehen von 13000 Mark zuzüglich 12 000 Mark aus städtischen Mitteln, und etwa 8500 Mark vom Landesarbeitsamt. Die Gelder sollten für dringend notwendige Notstandsarbeiten Verwendung finden. Als solche waren vorgesehen: Instandhaltungs- und Aufforstungsarbeiten im Stadtwald, die Bepflanzung und Säuberung des kommunalen Waldfriedhofs, ferner die Ausgestaltung des wüsten Platzes am Mühlendamm mit Grünanlagen, die Anlage eines Kinderspielplatzes und der Ausbau des Weges von der Talsperre bis zum Käshammer. Zur Ausführung der Arbeiten wurden dem städtischen Revierförster eine Anzahl älterer Erwerbslosen zugewiesen, die für schwere Arbeiten nicht mehr in Frage kommen und die zum Teil schon ausgesteuert waren, um sie später wieder der Erwerbslosenfürsorge zuführen zu können.

Plötzlich verlautet nun, daß die Waldarbeiten und die restlichen, noch rund 1000 Tagewerke umfassenden Arbeiten in einigen Tagen eingestellt werden müssen, da die Regierung die Bewilligung des Darlehens ablehnt. Was die Regierung zu dieser unverständlichen Maßnahme veranlaßt hat, ist vorläufig nicht bekannt. Verwaltung und Stadtverordnete werden sich nunmehr mit der Angelegenheit befassen müssen, um die fehlende Summe von 16 000 auf anderem Wege zu beschaffen, wenn sie vermeiden wollen, daß die Notstandsarbeiter, die gegen ihre Entlassung bereits Protest erhoben, wieder der Fürsorge anheimfallen.

*

Aus- und Umgestaltung des Ronsdorfer Elektrizitätswerkes.

WG. Ronsdorf, 12. Juli. Die Umwandlung der Gleichstromanlage beim Elektrizitätswerk in Drehstrom schreitet weiter fort. Wie wir erfahren, plant die Direktion der Werke auch die Erweiterung des Stromnetzes. Nachdem sich in den letzten Jahren die Stromabgabe beträchtlich erhöhte, ergibt sich jetzt die Notwendigkeit, das in Betrieb befindliche Hochspannungsnetz zu erweitern. Man hofft mit dem Umbau der anfangs ganz auf Gleichstrom eingestellten Anlage längstens in zwei bis drei Jahren fertig zu sein, so daß dann die Lieferung von Gleichstrom eingestellt und nur noch Drehstrom geliefert wird. Außerdem sind folgende baulichen Veränderungen vorgesehen: Zur Erhöhung der Betriebssicherheit wird eine neue Schaltanlage gebaut. Das neue Schalthaus soll auf dem Grundstück an der Dickestraße Aufstellung finden. Gleichzeitig wird die abschließende Böschung durch eine Stützmauer ersetzt und ein Bürgersteig angelegt. Des weiteren ist beabsichtigt, die Front des Elektrizitätswerkes umzubauen. Damit wäre endlich einer ästhetischen Forderung Rechnung getragen. Hoffentlich ist nach dem Umbau der grundhäßlichen Fassade das Werk besser geeignet, zur Verschönerung des Stadtbildes beizutragen, wie der jetzige sog. „polnische Bahnhof"!

Remscheid als Ausflugsziel.

Steigende Verkehrsziffern.

WG. Remscheid, 11. Juli. Ein interessantes Bild ergibt ein Vergleich der Verkehrsziffern aus den Jahren 1913 und 1926 mit denen des Jahres 1927. Mit Zufriedenheit kann festgestellt werden, daß sich diese Ziffern, nachdem sie seit 1913 eine Abnahme zu verzeichnen hatten, sich seit dem Vorjahre wieder beachtlich verbessert haben. So ist es in Remscheid. Anders liegen die Verhältnisse in Solingen, wo seit 1913 in allen 3 Jahren eine Abnahme zu verzeichnen ist.

Die Zahl der verkauften Karten betrug für Remscheid-Hbf. und Remscheid-Güldenwerth zusammen 1913: 1 075 114, 1926: 1 041 478, 1927: 1 084 988; in Solingen-Hbf. und Solingen-Schaberg zusammen 1913: 922 146, 1926: 875 521, 1927: 824 468. Aehnlich wie in Remscheid liegen die Verhältnisse in Lennep, wo 1913: 671 801, 1926: 643 142 und 1927: 679 463 Karten verkauft wurden.

Remscheid scheint sich infolge seiner zentralen Lage für den Ausflugsverkehr mehr und mehr als das Ausflugsziel im Bergischen Lande zu entwickeln, eine Tatsache, die nicht zuletzt auch der zielbewußten Werbearbeit des städtischen Verkehrsamtes in Remscheid zu verdanken ist. Das Plus in Remscheid ist dabei um so bemerkenswerter, weil das Jahr 1927 einen schlechten Sommer zu verzeichnen hatte, der auf den Ausflugsverkehr nicht ohne Einfluß blieb. Ebenso interessant wie vorstehende Zahlen wären nun auch die Zahlen der Karten, die nach den vorbenannten Stationen verkauft wurden. Sie zu erfassen, ist allerdings sehr schwierig; sie würden aber über den Ausflugsverkehr ins Bergische Land ein noch aufschlußreicheres Bild geben und vor allen Dingen der Verkehrswerbung große Dienste erweisen. Vielleicht findet die Reichsbahn Gelegenheit, dieser Frage einmal näherzutreten. Im Güterverkehr ergaben sich für Remscheid folgende Zahlen: Gepäck-Versand 1927: 250 Tonnen, -Empfang 6419 Tonnen, die Zahl der abgefertigten Sendungen betrug im gleichen Jahre im Versand 6648 Stück, im Empfang 6012 Stück. Expreßgut wurde versandt 1927: 1009 Tonnen, empfangen 1609 Tonnen, in der Stückzahl versandt 35 899 Stück, empfangen 57 512 Stück. Der öffentliche Stückgutverkehr gestaltete sich wie folgt: Versand 1913: 35 109, 1926: 20 644, 1927: 28 605 Tonnen, Empfang 1913: 36 725, 1926: 17 034, 1927: 22 534 Tonnen. Milch wurde nur empfangen. Der Empfang betrug 1927: 7115 Tonnen. Das Gewicht der Wagenladungen im Güterverkehr betrug im Versand 1913: 74 424, 1926: 43 463, 1927: 78 025 Tonnen; im Empfang 1913: 511 342, 1926: 351 939 und 1927: 527 373 Tonnen. Tiere (Großvieh) wurden versandt 1913: 49, 1926: 111, 1927: 226 Stück; empfangen 1913: 4359, 1926: 3347, 1927: 3014 Stück; Kleinvieh versandt 1913: 886, 1926: 192, 1927: 332 Stück; empfangen 1913: 20 895, 1926: 12 475, 1927: 15 564. Weiter betrug die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe im Versand 1913: 303 958, 1926: 181 214, 1927: 248 514 Stück, im Empfang 1913: 310 260, 1926: 168 486, 1927: 228 416 Stück. Da, wo die Zahlen für 1913 und 1926 fehlen, liegen sie nicht vor. Im großen und ganzen muß das vorstehende Bild über den Güterverkehr als günstig angesehen werden. Es ist auch hier zu erkennen, daß die Industrie in Remscheid wieder besseren Zeiten entgegengeht, muß doch bei diesen Zahlen auch berücksichtigt werden, daß ein großer Teil der Güter, der in früheren Jahren mit der Eisenbahn versandt bezw. empfangen wurden, heute mittels Kraftwagens befördert wird.

Um den Straßenbahnbetrieb nach Müngsten.

WG. Solingen, 11. Juli. Die Bemühungen um die Wiederinbetriebnahme der Kleinbahn Ronsdorf—Müngsten und Müngsten—Krahenhöhe haben insofern schon einen Erfolg gehabt, als mehrere Gemeindeverwaltungen sich zu ihrer Unterstützung bereit erklärt haben. So ist beim Versammlungsleiter der Protestversammlung bereits die folgende Antwort der Stadtverwaltung Ronsdorf eingegangen: „Auf das dortige Schreiben vom 5. ds. Mts. wird ergebenst mitgeteilt, daß die hiesige Stadtverwaltung die Bemühungen der Interessenten in jeder Weise zu unterstützen gewillt ist. Vielleicht dürfte es zweckmäßig erscheinen, in Erwägungen darüber einzutreten, ob es technisch möglich ist, die Bahnstrecke nach Burg durchzuführen, wodurch eine bessere Rentabilität und eine starke Benutzung der ganzen Strecke gesichert würde. Auch dürfte es zweckmäßig erscheinen, Feststellungen bei den Städten zu treffen, durch die die Kleinbahnstrecke führt, unter welchen Bedingungen die Barmer Bergbahn die Strecke zu betreiben hat. Gegebenenfalls kommt auch eine Feststellung bei der Provinzialstraßenverwaltung in Frage, wenn durch die Bahnen eine Provinzialstraße benutzt wird." — Wir erfahren weiter, daß auch andere Gemeinden und Verkehrsvereine bereit sind, die Bemühungen um die Wiederinbetriebnahme der Bahnen für den Personenverkehr zu unterstützen.

Taschendiebe auf dem Kirmesplatz.

WG. Remscheid, 12. Juli. Den an den letzten Tagen auf dem hiesigen Kirmesplatz herrschenden Trubel hat sich ein Taschendieb zunutze gemacht, der einem Schüler eine silberne Schlüsseluhr im Werte von 25 RM. aus der Rocktasche stahl, und einem anderen Schüler aus der Rocktasche eine Geldbörse mit 4 RM. Inhalt entwendete.

Brandstiftung in Hückeswagen.

WG. Hückeswagen, 11. Juli. Gestern früh gegen 3 Uhr brach in einem der ältesten Häuser Hückeswagens ein Giebelbrand aus, der noch rechtzeitig von der Feuerwehr gelöscht wurde, bevor ein größerer Schaden entstehen konnte. Es handelt sich scheinbar um Brandstiftung; der vermutliche Täter wurde bereits festgenommen. Die Landeskriminalpolizeistelle Elberfeld hat in Verbindung mit der Ortspolizei die weiteren Ermittlungen aufgenommen.

Die Wildschweinplage im Sauerland.

WG. Winterberg, 12. Juli. Es ist ja schon oft geklagt worden über den großen Schaden, den die Schwarzkittel im tiefen Sauerlande anrichten. Wohl kaum eine Gemeinde aber wird von den wilden Wühlern schlimmer heimgesucht, als das Dorf Elleringhausen, das ganz von mächtigen Waldungen eingeschlossen ist. Etwa ein Fünftel des gesamten Bestandes an Kartoffel-, Roggen- und Haferfeldern ist hier verwüstet. Abhilfe durch die zuständigen Stellen tut hier dringend not. Denn mit dem Ersatz des Wildschadens ist es keineswegs getan.

Köln-Flittard nach Wiesdorf.

WG. Wiesdorf, 11. Juli. Angeregt durch die Eingemeindungswünsche der Stadt Köln, geht Wiesdorf nun scheinbar zum Gegenangriff über. Schon werden Stimmen in der Bevölkerung laut, die allen Ernstes der Stadtverwaltung den Vorwurf machen, daß sie nicht schon vor Jahren die Eingemeindung von Flittard nach Köln verhindert habe. Flittard gehöre nach Wiesdorf. Die Stadt Wiesdorf sei in den letzten 25 Jahren prozentual viel stärker gewachsen, als die Stadt Köln ohne ihre Eingemeindungen. Durch die leistungsfähige Industrie müsse Wiesdorf mit einem stark anhaltenden Bevölkerungszuwachs rechnen. Leverkusen müsse im Mittelpunkt des Stadtgebietes bleiben. Dies sei nur möglich durch eine Eingemeindung von Köln-Flittard nach Wiesdorf.

Einheitsdroschke und Einheitstarif.

Köln, 11. Juli. Sechzig Kölner Mitteldroschken, die sich der polizeilichen Weisung zur Umstellung bis zum 10. Juli entzogen hatten, wurden am Mittwoch polizeilich beschlagnahmt. Die Uhren dieser Droschken wurden plombiert, so daß sie nicht mehr fahren konnten. Die Beschwerdeinstanzen, die man anging, verwiesen die Beschwerdeführer an die Verkehrsleitung, die von ihrem Standpunkt nicht abwich. Schließlich machte die Autodroschkenbesitzer-Vereinigung noch die beiden mit der Umänderung der Droschkenuhren beauftragten Sachverständigen mobil, die nun erklärten, innerhalb von sieben Tagen auch die letzten Uhren umzuändern, so daß dann keine Mitteldroschken mehr fahren werden. Die beschlagnahmten Droschken wurden also für eine weitere Gnadenfrist von sieben Tagen freigegeben.

Jährlich 2 Millionen Reichsmark für kaufmännische Berufsausbildung.

WG. Köln, 12. Juli. Die Verwaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hielt in Köln eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Durchführung der Beschlüsse des Dresdener Verbandstages des D. H. V. befaßte. Der Dresdener Verbandstag des D. H. V. hat beschlossen, jährlich zwei Millionen RM. zur Errichtung von Ortsgruppen- und Jugendheimen zur Verfügung zu stel-

Kufeke — Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, usw.

len. In der Form von Kaufmannsgesellschaftshäusern sollen für die einzelnen Ortsgruppen des Verbandes im In- und Auslande Ortsgruppenheime errichtet werden, in denen die Bildungsbestrebungen des Verbandes ihre Stätte finden können, in denen aber auch gleichzeitig die Geselligkeit gepflegt werden kann. In einer Reihe von größeren Städten bestehen schon derartige Kaufmannsgesellschaftshäuser, zum Beispiel das Gorch Fock-Haus in Hamburg, Frankfurt am Main usw., aber auch in einer Reihe von Mittelstädten, wie Gießen und Kottbus. In Köln wird gerade das vom D. H. V. erworbene Haus vom Finanzamt in diesen Tagen geräumt, so daß auch hier der Verband bald über ein größeres Heim verfügen wird.

Neue Wege der Wohnungsbau-Finanzierung.

stn. **Gevelsberg**, 12. Juli. In der nächsten Woche wird voraussichtlich in Schwelm eine Industrie-Wohnungsbaugesellschaft m. b. H. mit einem Stammkapital von 100 000 RM. gegründet, die in der Finanzierung des Wohnungsbaues etwas Neues darstellt. Die Gesellschaft setzt sich zusammen aus Vertretern des Kreises, der Gemeinden, der Gewerkschaften, der Baugenossenschaften und der Industrie. Sie bezweckt, als große leistungsfähige Körperschaft die Basis für die Hereinnahme von billigen Auslandskrediten für den Bau solcher Wohnungen zu schaffen, die im Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Wirtschaft errichtet werden. Die Anregung geht von dem Schwelmer Landrat Dr. Acker aus, der in einer der letzten Kreistagssitzungen darauf hinwies, daß die Reichsbank die Möglichkeit der Aufnahme billiger Auslandskredite für den angegebenen Zweck als gegeben erachte. Das Neue ist die Beteiligung der Industrie an einer solchen Gesellschaft. Sie dient damit ihren eigenen Interessen, indem sie dem bei Durchführung von Neuanlagen vielfach auftretenden Mangel an Arbeiterwohnungen zu steuern sucht. Die Gesellschaft will nicht die Mittel zum Wohnungsbau selbst hergeben, sondern die Beschaffung solcher Mittel durch Stellung einer breiten Sicherheitsbasis ermöglichen und zugleich die Garantie geben, daß das Geld im Sinne der Wirtschaft verwendet wird. Die Gründung der Gesellschaft dient zugleich der wirtschaftlichen Hebung des Kreises Schwelm. Beteiligt ist der Kreis Schwelm mit 40 000, die Städte Gevelsberg und Schwelm mit je 6000 Mark, Haßlinghausen und Sprockhövel und andererseits die Baugenossenschaften und Gewerkschaften mit je 2000 Mark und die Industrie mit 35 000 Mark. Die Gevelsberger Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern, grundsätzlich der Gesellschaft beizutreten.

Ueber die Gründung berichtete der Bürgermeister in der gestrigen Stadtverordnetensitzung. Es wurde der Beitritt der Stadt mit großer Mehrheit beschlossen.

Kundgebung des Deutschen Beamtenbundes.

WB. **Bochum**, 12. Juli. Der Deutsche Beamtenbund für das rheinisch-westfälische Industriegebiet hielt hier eine Kundgebung ab, in der eine Entschließung angenommen wurde, in der von der Reichsregierung die unverzügliche Vorlage des bereits durch die Reichsverfassung versprochenen und in der Regierungserklärung wiederum angekündigten Gesetzes zur einheitlichen Regelung des Beamtenrechts für alle Beamten gefordert und der Reichstag ersucht wird, eine beschleunigte Verabschiedung des Gesetzes zu ermöglichen. In der geschlossenen Vertreterversammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der gegen den rigorosen Abbau der örtlichen Sonderzuschläge bei der Besoldungsregelung Einspruch erhoben wird. Die Beamtenschaft des Westens und insbesondere des rheinisch-westfälischen Industriegebietes habe durch die Neuregelung keine nennenswerte Aufbesserung erfahren. Der bei der Reichsbeamtenschaft allein rückwirkend vom 1. Oktober 1927 erfolgte Abbau der Sonderzuschläge sei endlich durch die gleiche Regelung zu ersetzen, die bei der preußischen und kommunalen Beamtenschaft angewandt worden sei. Die Beamtenschaft fordere ferner die Neuordnung des Ortsklassenverzeichnisses nach Gesichtspunkten, die den Besonderheiten des Industriegebiets Rechnung tragen. Der immer stärker werdende Zwang der Benutzung von Neubauwohnungen erfordere schnellste Behandlung dieser Frage, wenn eine schwere Benachteiligung großer Beamtenschichten vermieden werden solle.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Gültigkeitsdauer der Schwebebahnkarten.

Obwohl Herr F. J. Wert darauf legt, in diesem besonderen Falle, nämlich bei Bemängelung der eintägigen Gültigkeitsdauer der Schwebebahnkarten sein Berlinertum hervorzukehren, muß ich ihm leider widersprechen und ihn für Berlin vom Gegenteil überzeugen. Herr F. J. scheint seit über anderthalb Jahr den reichshauptstädtischen Boden nicht betreten zu haben, denn sonst müßte er [illegible] feststellen müssen, daß seine Mitbürger in Elberfeld-Barmen in dieser verkehrstechnischen Rücksicht noch ganz bedeutend im Vorteil sind. In Berlin gilt seit der Verkehrsgemeinschaft von Straßenbahn, Autobus und Untergrundbahn jeder Fahrschein im Höchstfalle zwei Stunden. Herr F. J. scheint bei einem schläfrigen Schaffner Glück gehabt zu haben. Ich warne vor Nachahmung. Aber ebenso gut möchte ich niemals wünschen, daß sich die Schwebebahn ähnlich diktatorische Fahrtmaßnahmen zur Richtschnur nimmt, wie ihre größere Schwester im Osten. Dr. G. S.

Uebelstände bei der Wasserversorgung.

Die Zustände, die in den höher gelegenen Stadtteilen Elberfelds hinsichtlich der Wasserzufuhr herrschen, sind bald unerträglich. Schreiber dieser Zeilen wohnt in der Hombüchelerstraße. Der Druck der Wasserleitung ist so schwach, daß das Wasser die oberen Stockwerke gar nicht erreicht. Den ganzen Tag über gibt es keinen Tropfen Wasser und erst in den späten Nachmittagsstunden fängt es so langsam an zu sickern. Am 10. d. M. versagte die Leitung bereits morgens 7,30 Uhr und sing erst gegen 6 Uhr abends an zu laufen. Und dieser Zustand herrscht bereits seit Wochen. Es ist kein Vergnügen, wenn man um jeden Tropfen Wasser, besonders an Wasch- und Putztagen, drei oder vier Treppen laufen muß. Besonders an warmen Tagen ist dies unerträglich. Jeder freut sich wohl, wenn er mittags durchgeschwitzt von der Arbeit kommt, auf das erfrischende Naß, aber enttäuscht dreht er den Hahn auf — kein Tropfen Wasser da. Hoffentlich genügen diese Zeilen zur schnellen Abhilfe dieses Uebels. J. F.

Wetterbericht

Donnerstag den 12. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	767.8	SSW schwach	klar	15
Hamburg	769.6	WNW leicht	heiter	15
Swinemünde	769.0	still	klar	15
Danzig	767.0	W schwach	bedeckt	17
Aachen	768.9	O leise	klar	20
Frankfurt-M.	770.6	NO leise	klar	19
Hannover	769.7	still	heiter	22
Berlin	769.3	W leise	klar	22
Breslau	769.0	NW leise	wolkig	18
München	768.4	ONO leicht	klar	18
Zugspitze *)	539.1	still	klar	8
Brocken *)	685.0	SSW leise	heiter	16
Kahler Asten	682.4	SO schwach	heiter	20
Bissingen	768.6	SSW leise	heiter	20
Brüssel	768.2	still	klar	22
London	768.6	NW leicht	heiter	18
Yarmouth	767.3	NW leise	klar	19
Plymouth	768.6	NNW schwach	Nebel	18
Paris	768.2	still	klar	20
Toulouse	765.0	SSO schwach	heiter	22
Madrid	768.8	ONO leise	wolkig	25
Zürich	768.8	NO leise	klar	23
Genf	768.8	W leise	klar	23
Lugano	768.3	N leise	klar	22
Genua	–	—	—	—
Rom	–	—	—	—
Messina	765.0	W leise	wolkig	28
Wien	–	—	—	—
Budapest	769.6	still	klar	18
Warschau	767.3	SW leicht	bedeckt	18
Kopenhagen	–	—	—	—
Stockholm	762.1	WNW schwach	bedeckt	17
Haparanda	757.7	S leicht	heiter	15

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2^h Uhr nachm.	Gestern 9^h Uhr abends	Heute 7^h Uhr morg.
Luftbr. (red.)	768.4	768.0	768.1
Temperatur	23.6	21.2	17.4
Wind	W leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 26.5
Niedrigste Temperatur heute früh 13.7

Die Wetterlage steht noch immer unter dem Einfluß des über Mitteleuropa liegenden Hochdruckgebiets. Infolgedessen war es auch heute früh in Deutschland trocken und meist heiter bei 16 bis 23 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet schwachen Südostwind, heiteres Wetter und 20 Grad. Die im Norden vorüberziehenden Tiefdruckgebiete werden uns zunächst nicht wesentlich beeinflussen.

Wetteraussichten bis Samstag:

Ziemlich heiter, warm, stellenweise leichte Gewitterneigung.



Sonder Verkauf!

Kunstseidene

Schlupfhosen

Schlupfhosen gestreift, II. Wahl, nur gutes Farbensortiment Stück..... 1.90

Schlupfhosen gestreift und glatt, alle Größen, gute Qualitäten ..... Stück 2.90

Schlupfhosen gestreift, gute Pastellfarben, solide Qualitäten ..... Stück 3.90

Schlupfhosen Milanese, in vielen schönen Farben Stück 4.90

TIETZ

Elberfeld und Barmen

115

Sport-Rundschau

. 162 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Donnerstag, 12. Juli

Vorschau auf die deutschen Schwimmsport-Meisterschaften.

. Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes vom 13. bis 15. Juli in Berlin,
erbunden mit den Ausscheidungskämpfen für die Olympischen Spiele.

Wieder einmal ist das Grunewald-adion in Berlin die Austragungsstätte Deutschen Schwimmsport-Meister-aften, der höchsten Ehren, die der Deutsche wimm-Verband bei seinem Verbandsfest zu geben hat. Die diesjährigen Meisterschaften en ihre besondere Bedeutung dadurch, daß sie Ausscheidungswettkämpfe für die ympischen Spiele in Amsterdam en. Daher sind auch wohl die Meldungen beispielloser Fülle eingelaufen, nämlich 230 n 85 Vereinen, wozu noch 14 Mel-ngen der Deutschen Turnerschaft en Springwettkämpfen kommen.

Die Einlegung einer Reihe neuer Meisterschaf- und die Erweiterung der Herrenstaffeln auf Schwimmer, sowie bei manchen der Schwimm-en auf 200 Meter in ihnen und allen Brust-immen haben es bedingt, daß das Fest zum n Male sich über drei Tage erstreckt. Um zu unseren Olympiakandidaten für die Ausschei-gskämpfe dieselben Bedingungen zu schaffen in Amsterdam, werden die Rennen erstmalig einer 50-Meter-Bahn ausgetragen. Mit nur vereinzelten Ausnahmen sind alle am Start, reif sind für Meisterehren, so daß herrliche pfe bevorstehen, für die wir nachstehend eine e Vorschau geben.

Erster Tag: Freitag 13. Juli.

Lagenstaffel-Meisterschaft für Herren 4mal 100 ter: Von den fünf gemeldeten Mannschaften arten wir die erste Mannschaft des Hellas gdeburg als Sieger, für die diese Staffel alter ditionsbesitz ist. Die zweite Hellasmannschaft fte den zweiten Platz belegen. Bayern 07 rnberg, Magdeburg 96 und Poseidon Berlin mpfen dann um den dritten Platz.

Rücken-Meisterschaft für Damen 100 Meter: n sieben Teilnehmerinnen wird die langjährige eisterin Anni Rehborn-Bochum sich diese Ehre r ein weiteres Jahr holen. Für die Plätze er-artet man Frl. Nonnenberg-Magdeburg und rl. Bischof-Königsberg. Wie wird sich Frl. […]skott (Gut-Naß Elberfeld) halten?

ür Einzel-Mehrkampfmeisterschaft liegen fünf ungen vor. Hier fehlt Mund-Halberstadt, in sonst der sichere Sieger gegeben wäre. Titelverteidiger ist Vielsticker-Düsseldorf 98, dem in Forst-Breslau der beachtenswerteste Gegner erwachsen sein soll.

Kunstspringmeisterschaft für Damen: Wieder einmal dürfte hier Frl. Söhnchen-Bremen die Meisterschaft erlangen. Von den übrigen elf Teilnehmerinnen sind Gehl-Berlin, H. Rehborn-Bochum und Borgs-Poseidon Düsseldorf die aussichtsreichsten Bewerber für die Plätze.

400-Mtr.-Freistilmeisterschaft für Damen. Zwischen den drei Teilnehmerinnen R. Erkens-Oberhausen, L. Lehmann-Poseidon Dresden und D. Schönemann-Blau-Weiß Dresden wird es einen en Kampf um Sieg und Plätze geben.

400-Meter-Freistilmeisterschaft für Herren. Er-gt Heinrich-Poseidon Leipzig den Sieg wieder, ist, so fällt ihm mit der Meisterschaft der wertvolle Verbandspreis zu, der frühere Kaiserpreis, der viermal in bzw. sechsmal ohne Reihenfolge gewonnen werden muß. Sein schärfster Konkurrent ist von den übrigen sieben Bewerbern Berges-Darmstadt. Aus Westdeutschland beteiligen sich Handschuhmacher-Dortmund, Lambertz-Poseidon Köln und Meyer-Düsseldorf 09.

100-Meter-Seitenmeisterschaft für Herren. Von den acht Bewerbern könnten dem Verteidiger Bartsch-Poseidon Berlin Dahlem-Breslau und d. h. zum sechsten Male, woran wohl nicht zu zwei- Uschmann-Hellas Magdeburg sowie der Westdeutsche Günther-Gelsenkirchen gefährlich werden.

Staffelmeisterschaft für Herren 4mal 200 Meter Brust: Sechs Vereine haben dieses schwere Rennen besetzt. Als Favorit gilt Hellas Magdeburg. Für die Plätze kommen in Betracht Berlin 78 und Göppingen 04, doch werden hierfür auch Alter SV. Breslau, Poseidon Leipzig und Wasserfreunde Spandau heiß kämpfen.

Lagenstaffel für Damen 3mal 100 Meter: Zehn Nennungen sind für diese neue Meisterschaft eingegangen, und damit ist der Ausgang sehr ungewiß. Gute Aussichten soll neben Germania Berlin und Poseidon Leipzig auch Damen-SV. Oberhausen haben, doch sind auch noch Bille Hamburg und 1. Magdeburger Damen-SV. da.

Zweiter Tag: Samstag 14. Juli.

Brust-Staffelmeisterschaft für Damen 3mal 200 Meter: Durch die Verlängerung von 3mal 100 auf 3mal 200 Meter ist diese Staffel sehr erschwert worden; trotzdem liegen fünf Meldungen vor. Den Sieg machen sich 1. Magdeburger DSV. und Hildesheim 99 streitig. Bille Hamburg, Nixe Charlottenburg und Poseidon Leipzig kämpfen um die Plätze.

200-Meter-Freistilmeisterschaft für Herren. 15 Teilnehmer bewerben sich um Meisterehren und Aufstellung in der Olympiamannschaft. Sieger wird Heinrich-Leipzig. Berges-Darmstadt, Heitmann-Magdeburg 96 belegen die Plätze, gefolgt von J. Rademacher-Hellas Magdeburg, Schubert-Breslau und Reitzel-Magdeburg 96.

200-Meter-Brustmeisterschaft für Herren. 19 Mann möchten mit nach Amsterdam! Selbst ein „Ete" Rademacher-Hellas Magdeburg wird diesmal alle Kräfte einsetzen müssen. Budig-Sparta Köln und Schwarz-Göppingen werden auf den Plätzen erwartet.

Freistil-Staffelmeisterschaft für Vereine ohne Winterbad, 4mal 100 Meter: Statt 12 Vereine im Vorjahre diesmal nur 6. Die meisten Aussichten dürfte der Verteidiger, Delmenhorst 05, haben. Aber auch Lübeck 96 und Wildau 21 sind gut.

100-Meter-Rückenmeisterschaft für Herren. Von den 9 Gemeldeten werden Küppers-Viersen, Schumburg-Hellas Magdeburg und Günther-Gelsenkirchen die Teilnahme an den Olympischen Spielen erkämpfen. Wird Küppers seinen Titel siegreich verteidigen?

Kunstspringmeisterschaft für Herren: Von den 16 Teilnehmern sind Niebschläger-Zeitz und Mund-Halberstadt Favoriten. Vier Mitglieder der Deutschen Turnerschaft kämpfen mit um die Entsendung nach Amsterdam.

100-Meter-Freistilmeisterschaft für Damen. Dieses Ausscheidungsrennen für die Olympische Damenstaffel bestreiten 14 Bewerberinnen. Als Siegerin erwartet man bestimmt R. Erkens-Oberhausen, auf den Plätzen L. Lehmann-Dresden und Schönemann-Dresden oder A. Rehborn-Bochum.

Freistil-Staffelmeisterschaft für Herren 4mal 200 Meter: Diese Olympische Freistilstaffel wird sich Magdeburg 96 mit seiner ersten Mannschaft nicht nehmen lassen. Hellas Magdeburg und Poseidon Leipzig kommen ihm am nächsten.

Dritter Tag: Sonntag 15. Juli.

Damen-Turmspringen: 8 Damen des DSV. und 3 der DT. stellen sich zu diesem Ausscheidungsspringen, das aber als deutsche Meisterschaft nicht besteht. Voraussichtliche Siegerin ist Frl. Gehl-Germania Berlin. Wer holt sich die Plätze?

Freistil-Staffelmeisterschaft für Herren 4mal 100 Meter: Von den fünf Mannschaften wird Magdeburg 96 das Rennen machen. Borussia-Silesia Breslau und Hellas Magdeburg oder umgekehrt werden Zweiter und Dritter.

Freistil-Staffelmeisterschaft für Damen 3mal 100 Meter: Titelverteidiger unter den 6 Mannschaften ist Poseidon Dresden. Borussia-Poseidon Stettin, Spandau 04 und Germania Berlin bewerben sich neben Blau-Weiß Dresden und Neptun Leipzig um die Plätze.

Bruststaffelmeisterschaft für V. o. W. 4mal 200 Meter: Diese Staffel, früher nur für 3 Schwimmer, läßt mit 7 Meldungen schlecht eine Voraussage zu. Lübeck 96, Odenkirchen und Weißenfels sollten Anwärter sein.

Meisterschaft im Turmspringen für Herren: Unter den 15 Startenden gilt Niebschläger-Zeitz als Favorit. Für die Plätze werden als Erste genannt Plumanns-Sparta Köln und Schumm-Rhenus Köln, doch sprechen hierfür auch noch vier Mitglieder der DT. mit.

100-Mtr.-Freistilmeisterschaft für Herren: Unter den 15 Teilnehmern wird es namentlich zwischen

Zu den Leichtathletikmeisterschaften in Düsseldorf.

Die Besten des Jahres 1928.

(Die Kämpfe der sieben deutschen Verbände am 1. Juli sind in dieser Tabelle berücksichtigt.)

Wettbewerb	I.	II.	III.
100 Meter	Geerling 10,4	Körnig 10,6	Schüller 10,6
200 Meter	Houben 21,6	Büchner 21,7	Schüller 21,8
400 Meter	Büchner 49,6	Wiese 49,6	Engelhard 49,7
800 Meter	Müller 1:56,2	Merkel 1:56,3	Engelhard 1:56,4
1500 Meter	Krause 3:57,2	Wichmann 3:57,3	v. Kositzkowski 4:05
5000 Meter	Schaumburg 15:27	Boltze 15:27,8	Kohn 15:29,5
10 000 Meter	Husen 32:16,7	Petri 32:20	Dreckmann 32:31,2
110 Meter Hürden	Welscher 15,3	Troßbach 15,4	Wienecke 15,4
400 Meter Hürden	Neumann 56,2	Ecklie 56,8	Schumann 57,1
4mal 100 Meter	Eintracht 41	SCC. 42,1	DSC. 42,3
4mal 400 Meter	Teutonia Berlin 3:21,6	DSC. Berlin 3:22,5	Magdeburg 96 3:27,9
Speer	Mäser 62,90	Macke 62,24	Stochek 61,15
Diskus	Paulus 47,52	Hoffmeister 46,58	Hähnchen 45,72
Kugel	Hirschfeld 15,79	Schröder 14,66	Uebler 14,26
Weitsprung	Dobermann 7,64	Köchermann 7,47,5	Schlößke 7,41
Hochsprung	Bonneder 1,875	Eickel 1,87	Köpke 1,87
Stabhochsprung	Beusch 3,77	Wegener 3,725	Baltes 3,70
Hammerwerfen	Wenninger 45,59	Mang 44,79	Bauer 36,94



NEUE PREISE
WILLYS-KNIGHT
Fragen Sie einen Willys Knight Vertreter nach den neuen Preisen. Vergessen Sie nicht, gleichzeitig eine Probefahrt zu verabreden, die zu nichts verpflichtet
VENTILLOS·LAUTLOS
DER SECHSZYLINDER
MIT DEM KNIGHT MOTOR
Vertretung in Barmen:
Hermann Tepel, Allee 102, Telephon 3448.
WILLYS OVERLAND CROSSLEY G.M.B.H., BERLIN-ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41

AUTO-
Zubehör
Reifen
Schläuche
Vulkanisier-Anstalt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21.
Telefon 5958 u. 2335

Bekanntmachung!
Für das Jahr 1927
erhalten die gewinnberechtigten nicht-erkrankten Versicherten
80 (achtzig) Prozent
der gewinnberechtigten Jahresprämie
Deutsche Kranken-Versicherungs-A. G.
Filialdirektion Elberfeld,
Mühlenstraße 24 Telephon 7403.
Für Interessenten Prospekt gegen Einsendung dieses Abschnittes kostenlos!
Bitte ausschneiden!
Name: ______
Deutliche Adresse: ______
In einen Umschlag stecken!

Tapeten
lichtfeste Qualitäten
neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie
30-40% billiger!
Tapeten-Wenzel
Barmen.
Verkauf nur
4 Berlinerstraße 4
Versand franko.
Muster unverbindlich.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — G., W.-Rathenaustr. 30.


Kammerjäger
Mühlinghaus
W.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art

Bubi-Kopf
schneiden frisieren waschen

Art. Jankowitz, Elbf., Kipdorf 30

Heitmann-Magdeburg 96 und Heinrich-Poseidon Leipzig zu einem erbitterten Ringen um den Sieg kommen.

200-Meter-Brustmeisterschaft für Damen: Als erklärte Siegerin gilt von den 16 Bewerberinnen L. Mühe-Hildesheim 99. Ebenso sicher ist der zweite Platz für H. Schrader-Magdeburg. Doch wer wird Dritte?

1500-Meter-Freistilmeisterschaft für Herren mit 5 Teilnehmern, von denen wohl J. Rademacher-Hellas Magdeburg als Verteidiger wieder Sieger werden wird. Neitzel-Magdeburg 96, Handschuhmacher-Dortmund, Steinhauf-Friesen Berlin und Meyer-Düsseldorf 09 streben nach den Plätzen.

Um die Vereins-Mehrkampfmeisterschaft bewerben sich 6 Vereine, von denen der Verteidiger, Poseidon Berlin, ohne Luber keine Aussichten mehr haben wird. Dafür sind dann Sparta Köln, Sport Halberstadt und Poseidon Leipzig die Aussichtsreichsten.

Den Vorsitz im Schiedsgericht führt der Verbandsschwimmwart Binner-Breslau. Schiedsrichter für Schwimmen ist Oehmichen-Leipzig und Schiedsrichter für Springen W. Ochsemann-Elberfeld.

Jugendsportfest in Köln.

Westdeutschlands Leichtathletikjugend hatte seinen großen Tag. 200 Jungen waren der Einladung des rührigen SC. Köln-Marienburg gefolgt, der es immer wieder versteht, das Marienburger Sportfest jedem Jungen zum Erlebnis werden zu lassen.

Um die Siegespalme wurde in allen Uebungen heiß gestritten, und die erzielten Ergebnisse stellen manches Seniorensportfest in den Schatten. Ganz ausgezeichnete Leistungen vollbrachten Jachert, S. S. V. Elberfeld (400 Meter in 52,6 Sekunden!!), Hartleip, Deutscher SC. Düsseldorf (1500 Meter in 4,24,6 Minuten), Kulla, Deutscher SC. Düsseldorf (Kugelstoßen 14,36 Meter!!) und Erdmann, SSV. Elberfeld (100 Meter in 11,9 Sekunden, Jahrgang 1912-13). Im übrigen berechtigt der gute Durchschnitt zu den schönsten Hoffnungen.

Neben den oben bereits Erwähnten konnten Reuter (SSV.) im 1500-Meter-Lauf und Knipp (SSV.) im Kugelstoßen trotz guter Leistungen nur 4. werden.

Die 4mal-100-Meter-Staffel (Jahrgang 12-13) des SSV. Elberfeld in der Aufstellung Tillier, Uttelbach, Voß und Erdmann konnte einen achtbaren Sieg herauslaufen. Wir sehen, daß auch im Wuppertal fleißig gearbeitet wird.

Jahrgang 1910-11:

100 Meter: 1. Wander (Kölner Ballspiel-Klub) 12,2 Sekunden.

400 Meter: 1. Jachert (SSV. Elberfeld) 52,6 Sekunden (!!!); 2. Meyer (Kölner SC. 99) 54 Sekunden.

1500 Meter: 1. Hartleip (Deutscher SC. Düsseldorf) 4,24,6 Minuten (!!!); 4. Reuter (SSV. Elberfeld) 4,34 Minuten.

Kugelstoßen: 1. Kulla (Deutscher SC. Düsseldorf) 14,36 Meter (!!!).

Hochsprung: 1. Peters (Düsseldorfer SC. 99) 1,65 Meter.

Weitsprung: 1. Kulla (Deutscher SC. Düsseldorf) 6,09 Meter.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. Kölner SC. 99 47,8 Sekunden.

Jahrgang 1912-13:

100 Meter: 1. Erdmann (SSV. Elberfeld) 11,9 Sekunden (!!!).

800 Meter: 1. Wilberts (Kohlscheid) 2,15,2 Minuten; 3. Freund (SSV. Elberfeld) 2,16,4 Minuten.

Kugelstoßen: 1. Heinemann (Viktoria Köln) 11,65 Meter.

Weitsprung: 1. Heinemann (Viktoria Köln) 5,97 Meter.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. SSV. Elberfeld 49,2 Sekunden.

*

Elberfelder Turngemeinde 1847.

Die ETG. besuchte mit ihrer Leichtathletik-Abteilung das 7. Kettwiger Stadtwaldfest und vermochte trotz starker Beteiligung und allerschärfster Konkurrenz recht achtbare Erfolge zu erringen. Den schönsten Sieg errang der Jugendliche Stockfisch, der beim 1000-Meter-Lauf aus aussichtsloser Position den ersten Sieg an sich brachte. In der 1000-Meter-Schwedenstaffel gelang es ebenfalls einen ersten Sieg zu erringen und in der 4×100-Meter-Staffel einen guten zweiten Platz knapp hinter der Mannschaft des K. TV. 43. Turner Heller erreichte im 100-Meter-Lauf einen zweiten Platz. Bei dem 800-Meter-Lauf mußte der Turner Sorani, durch unfaires Laufen eines Gegners zum Sturz gebracht, in aussichtsreicher Position ausscheiden. In Anbetracht der sehr starken Beteiligung lassen die Erfolge der ETG. die besten Hoffnungen für die kommende Saison erwarten.

Fußball

Deutschland — Schweiz in Düsseldorf.

Das vom DFB. mit der Schweiz für den 18. Februar 1929 abgeschlossene Fußball-Länderspiel findet nicht, wie ursprünglich gemeldet, auf schweizerischem Boden, sondern im Düsseldorfer Rheinstadion statt.

Ausklang des 11. Westdeutschen Gaukegelns in Barmen.

Gute sportliche Leistungen in allen Kampfarten. — Die bergischen Vertreter an der Spitze oder in der Spitzengruppe

Das 11. Westdeutsche Gau-Kegeln, verbunden mit den 7. Gau-Meisterschaftskämpfen, abgehalten in der Sporthalle des Kegler-Verbandes Barmen, gehört der Geschichte an. Mühselig und verantwortungsvoll waren die Vorarbeiten und noch mehr die glatte Abwicklung einer derart großzügigen Veranstaltung. Aber der Idealismus der Mitglieder des Barmer Kegler-Verbandes und die Sportdisziplin der einzelnen Verbände brachten es fertig, daß alle gefahrdrohenden Klippen, die nun einmal unvermeidlich solchen Massenkämpfen im Wege stehen, glatt umsegelt wurden, und brachten somit den Erfolg, daß die Barmer Keglerwoche in goldenen Lettern in den Annalen des deutschen Kegelsports verzeichnet sein wird. Kurz gesagt: Das 11. Westdeutsche Gau-Kegeln war ein voller Erfolg auf der ganzen Linie. So nahm denn auch der gestrige Schlußabend, die Siegerehrung, einen durchaus harmonischen Verlauf, zu dem ganz besonders auch die Stadtverwaltung Barmen beitrug, die als Vertreter den Herrn Beigeordneten Dr. Bragard entsandt hatte, der es verstand, in wenigen Sekunden durch seine mit echtem, rheinischem Humor gewürzten Ausführungen sich die Herzen der Keglerinnen und Kegler zu gewinnen und den Gästen aus nah und fern den Abschiedsabend von Barmen unvergeßlich zu machen.

Der Vorsitzende des Westdeutschen Gaues, A. Kronenberg, begrüßte zunächst die erschienenen Ehrengäste, den Vertreter der Stadtverwaltung Barmen, Beigeordneten Bragard usw. und knüpfte an dem Massenbesuch der Kegler und der Freunde des Kegelsports die Hoffnung, daß die Barmer Keglerwoche nicht nur zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen sei, sondern daß sie ein Merkblatt in der Geschichte des deutschen Kegelsports bilden werde. In den vergangenen Tagen habe ein Sporteifer und eine Begeisterung geherrscht, wie nie zuvor. Wo das Können noch nicht auf technisch vollendeter Höhe gestanden habe, hätte sich ein Eifer gezeigt, der sich überall durchgerungen und zu beachtenswerten Erfolgen geführt habe. Sein Dank galt allen Mitarbeitern, besonders aber der Stadt Barmen. Zum Schluß gab der Redner einige interessante Gegenüberstellungen der hiesigen Kämpfe mit denen der anderen Verbände. In den Ausscheidungskämpfen für die Deutsche Meisterschaft in Kiel warfen auf Schere: Norddeutscher Gau 6726, Mitteldeutscher Gau 6587, Süddeutscher Gau 6551, Schlesischer Gau 6588 und Westdeutscher Gau 6700. — Auf Bohle (Heimatgebiet Nord- und Mitteldeutschland): Norddeutschland 7666, Mitteldeutschland 7527, Süddeutschland 7035, Schlesien 7394, Westdeutschland (Barmen) 7098. — Asphalt (Heimatgebiet Sachsen): Norddeutschland 5711, Mitteldeutschland 5538, Süddeutschland 5459, Schlesien 5211 und Westdeutschland 5180 Holz.

Dann sprach der 2. Gauvorsitzende Willi Pötter-Dortmund unter lebhaftem Beifall aller Anwesenden dem Veranstalter, dem Barmer Keglerverband, seine aufrichtige Bewunderung für die glänzende und mustergültige Organisation des Festes aus. Mit ganz besonderer Freude beglückwünschte er die Barmer Keglerbrüder zu dem großen Verstehen und Entgegenkommen, welches sie bei ihrer Stadtverwaltung und der Presse des Wuppertals gefunden hätten, und schloß mit dem Wunsche, daß dieses Gegenseitigkeitsverstehen auch in den anderen Städten sich durchsetzen möge, zum Wohle des deutschen Keglersports und damit des Vaterlandes.

Nachdem dann Beigeordneter Dr. Bragard, wie eingangs erwähnt, die Grüße und Glückwünsche der Stadt Barmen zu den wohlgelungenen Veranstaltungen überbracht und seine zu Herzen gehenden Worte dem Festabend ein ganz besonderes Gepräge gegeben hatten, fand die Siegerverkündung statt. — Außer den bereits von uns erwähnten Höchstleistungen ist noch beachtenswert, daß in der 10er Mannschaft Cuno Jsringhaus-Barmen die beste Einzelleistung auf Schere mit 694 Holz und auf Bohle mit 726 Holz zeigte, während auf Asphalt Joseph Schlachtl-Köln mit 570 Holz an der Spitze lag. Auf Bohle konnte Aug. Kluthe-Barmen gleichfalls 726 Holz holen. — Eine gleichfalls beachtenswerte Leistung zeigte Keller-Solingen, der im Einzelkampf, wie im Dreikampf auf Schere, Bohle und Asphalt, dem Sieger immer nur um 1 Holz zurückstand.

Ergebnis der einzelnen Wettkämpfe:

Einzelmeister. Schere: Pelzer-Elberfeld 1394; Brings-Niersverband 1374; Schlachtel-Köln 1369; Urban-Gevelsberg 1368; Wiese-Schwelm 1367; Schulte-Barmen 1349; Franz-Krefeld 1347; Pelzing-Iserlohn 1342; Sevens-Goch 1342; Weyand-Rausbach 1333; Becker-Castrop-Rauxel 1333; Arens-Münster 1333. — Bohle: Wiese-Schwelm 1444; Urban-Gevelsberg 1435; Levendecker-Elberfeld 1429; Lange-Münster 1428; Fischer-Barmen 1419; Koch-Düsseldorf 1413. — Asphalt: Schlachtl-Köln 1098; Bünger-Remscheid 1095.

Seniorenkämpfe. Auf Schere: Stangs-Barmen 343. Auf Bohle: von der Twer-Elberfeld 342. Auf Asphalt: Künnen-Barmen 248.

Frauenmeisterinnen. Schere: Frl. Stehmann-Castrop-Rauxel 338. Bohle: Frau Kahlkuhler-Bochum-Hovel 325. Asphalt: Frau Dietz-Barm. 219. (Die bisher Genannten bestreiten die Deutsche Meisterschaft in Kiel.)

10er Mannschaft. Schere: Aachen 6700 (nach Kiel); Duisburg 6666; Würselen 6653; Barmen 6627; Solingen 6617. Bohle: Barmen 7098 (nach Kiel); Elberfeld 7056; Schwelm 6960; Aachen 6931; Iserlohn 6849. Asphalt: Aachen 5180 (nach Kiel); Solingen 5153; Düsseldorf 5152; Barmen 5144; Köln 5100.

Dreikampf. Urban-Gevelsberg 1944; Keller-Solingen 1943; Cuno Isringhaus-Barmen 1940; Roth-Dortmund 1938; Schulte-Barmen 1937; Billerberg-Solingen 1934.

Klubkampf. Schere: Gut Holz-Elberfeld 735; Bohle: Gut Holz-Elberfeld 1428; Asphalt: Geselligkeit-Dortmund 402.

Jugend. Barmen 1955; Duisburg 1919; Elberfeld 1910.

Ehrenbahn. C. Hüttemann, Gelsenkirchen 77; W. Dietz-Hamborn 76; E. Kühl-Dinslaken 75; Ph. Platt-Gelsenkirchen 75; Jos. Nillessen-Aachen 75; H. Zellerberg-Solingen 75; Paul Simons-Aachen 75; P. Pastoors-Dinslaken-Duisburg 74; P. Kronen-Krefeld 74; Junggeburth-Köln 74; J. Wilms-Würselen 74; Hermes-Aachen 74; Aug. Keuthe-Barmen 74; Ed. Marschang-Westerwald-Ransbach 74; Osk. Pelzer-Elberfeld 74; Schilling-Rheydt 74.

Pferderennen

Contessa Maddalena zum ersten Male geschlagen.

Die Rennen zu Hoppegarten am 11. Juli.

1. Rennen: 1. Fakir, 2. Ota, 3. Marvagilia. Toto: 12, 10, 10. Buchm.: 11, 10, 10. 2. Rennen: 1. Ooldwiga, 2. Stolzenfels, 3. Gerber. Toto: 29, 13, 17. Buchm.: 26, 12, 15, 14. 3. Rennen: 1. Walzertraum, 2 Augapfel, 3. Skalimar. Toto: 12, 10, 10, 14. Buchm.: 11, 10, 10, 13. 4. Rennen: 1. Oberwinter, 2. Contessa Maddalena, 3. Lykaste. Toto: 50, 16, 12, 45. Buchm.: 45, 14, 11, 41. 5. Rennen: 1. Melkart, 2. Fritjof, 3. Stolzer Kämpfer. Toto: 18, 13, 22. Buchm.: 16, 12, 20. 6. Rennen: 1. Ausnahme, 2. Schwarzdorn, 3. Antonia. Toto: 16, 11, 16. Buchm.: 14, 10, 14. 7. Rennen: 1. Laetitia, 2. Logarithmus, 3. Bubi. Toto: 32, 12, 11, 16. Buchm.: 29, 11, 10, 11.

Horst-Emscher am 11. Juli 1928.

1. Rennen: 1. Daland, 2. Junker, 3. O. K. Toto: 34, 14, 13. Buchm.: 31, 13, 12. 2. Rennen: 1. Tutankhamen, 2. Vehmgericht, 3. Jawasch. Toto: 42, 17, 50, 24. Buchm.: 38, 15, 45, 22. 3. Rennen: 1. Botafogo, 2. Pastete, 3. Feuerstein. Toto: 20, 12, 20, 18. Buchm.: 18, 11, 18, 16. 4. Rennen: 1. Meute, 2. Bundschuh, 3. Negro. Toto: 23, 11, 11. Buchm.: 21, 10, 10. 5. Rennen: 1. Linz, 2. Marcellus, 3. Polkino. Toto: 23, 18, 38. Buchm.: 21, 16, 34. 6. Rennen: 1. Caprivi, 2. Postillon, 3. Majesto. Toto: Sieg 25:10, Platz 15, 16, 32:10. 7. Rennen: 1. Mail, 2. O Straßburg, 2. Carol. Toto: 100, 40, 25, 40. Buchm.: 90, 36, 23, 36.

Jan Tock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT

(20. Fortsetzung.)

XIX.

Der Bahnhof von Szarvas bestand aus einer windschiefen Holzbaracke, an die sich zwei Wellblechbuden lehnten. Weit und breit war von einem Dorf oder einer Stadt nichts zu sehen. Auf der Landstraße, wo der Regen der vergangenen Nacht in großen Pfützen stehengeblieben war, hielt ein erbärmliches Wägelchen, das einen grasgrünen Anstrich hatte. In der Deichselschere dieses Gefährts hing ein knickbeiniger Schimmel, der so trübselig dreinschaute, als ersehne er sein Ableben noch für diese Stunde.

Szamtes erblaßte, als er diesen Wagen und den Schimmel sah. Seine Fassung verließ ihn. Er murmelte Worte der Verzweiflung und kletterte aus dem Abteil, ohne sich in seiner Verstörung um Erla zu kümmern.

In Szarvas stiegen nur noch einige Bauernfrauen aus, die mit großen Tragekiepen von der Stadt kamen. Sie zogen sich auf dem Bahnsteig Schuhe und Strümpfe aus, schauten währenddessen zu Erla hinüber und schickten sich dann an, barfuß den Weg zu dem unsichtbaren Dorf anzutreten.

„Ist das wirklich der Wagen, den uns Graf Arkany schickt?" fragte Erla verwundert, denn der knickbeinige Schimmel legte keine Ehre ein für die Güte Arkanyscher Zucht.

Szamtes nickte stumm. Er wagte scheinbar nicht einmal, den Kutscher herbeizurufen, der es sich im Wagen bequem gemacht hatte und eine Pfeife rauchte.

„Solch Wagen und solch Pferd sind wirklich kränkend!" fügte Erla hinzu.

„Kränkend?" rief Szamtes und lachte nervös. „Hörense — ich bin nich gekränkt — erschlagen bin ich, erschlagen! Se müssen nämlich wissen Fräulein, bei dem Arkany is das so: Wenn er kreuzfidel is, dann schickt er sein Auto; hat er sich geärgert, dann schickt er seinen Landauer; — aber wenn er die klapprige Schaukel da drüben schickt, dann is es mies, ganz mies, dann is er zum Fürchten!"

Erla lachte, was ihr einen vorwurfsvollen Blick eintrug.

Inzwischen aber war der Kutscher auf die beiden aufmerksam geworden. Er klopfte seine Pfeife am Wagenrand aus, eilte herbei, grüßte und bemächtigte sich der Koffer. Es war nicht leicht, das Gepäck in dem engen Wagen zu verstauen. Szamtes und Erla saßen recht unbequem, als die Fahrt endlich begann. Zudem schleuderte der schlecht gefederte Wagen erbärmlich, ob wohl der Klepper freudlos und gräm lich wie ein alter Esel, nur langsam seines Weges zog und alle anfeuernden Rufe des Kutschers nur mit einem mißbilligenden Gewackel seiner Ohren beantwortete.

Szamtes sah aus, als ginge er einer sehr schmerzhaften Zahnoperation entgegen. Erla fand es nicht ratsam, ihn anzusehen oder eine Unterhaltung mit ihm zu führen.

Sie befand sich zum erstenmal in einer der weiten unabsehbaren Ebenen des Ostens. Ein weißlich grauer Himmel wölbte sich über ihr, und dort, wo die schwache Vorfrühlingssonne stand, sah der Himmel aus wie wolkiges Silber. Die Luft war kühl, sie roch nach feuchter Erde. Einige hundert Schritte vom Wege entfernt befanden sich Koppeln für Pferde. Ein dichtes Rudel äugte zu dem Wagen hinüber und folgte ihm, soweit die Einfriedigung es gestattete. Erla hörte noch lange hinter sich das helle Wiehern.

„Wie lange müssen wir eigentlich noch fahren, Herr Szamtes?" fragte sie.

Szamtes erwachte aus seinem verzagten Grübeln, fuhr auf und hielt Umschau. „Gleich sind wir da!" antwortete er seufzend.

Nach wenigen Minuten wurde auf einer flach ansteigenden Höhe ein Gehölz sichtbar. Der Schimmel machte einen kläglichen Versuch zu schnauben, bemühte sich in Trab zu kommen und gab es wieder auf. Der Weg hatte ihn so verbraucht, daß er auch nicht mehr mit den Ohren wackelte, wenn die Peitsche über seinen Kopf hinwegknallte. Erla wäre vor Mitleid am liebsten ausgestiegen und gelaufen.

Das Gehölz wurde deutlicher erkennbar. Einzelheiten traten hervor. Erla erkannte hinter den hohen schlanken Tannen die Umrisse eines großen weißen Hauses, das in dieser dürftigen Umgebung wie ein Märchenschloß aussah.

Szamtes wies mit der Hand hinüber. „Das is' Schloß Bogat. Da wohnt der Arkany!" Und er seufzte herzzerbrechend.

Je näher sie dem Schloß kamen, um so hübscher und freundlicher wurde der Anblick, den es bot.

Wenn die Beete erst in Blumen stehen, dachte Erla, und wenn die Sträucher ihr grünes Kleid angelegt haben, muß es herrlich sein, hier zu wohnen. Sie freute sich zum erstenmal ihrer Reise und ertappte sich bei dem kindlichen Wunsch, dieses stille weiße Haus mitten in der ungarischen Puszta möge ihr gehören. Dazu die Pferde, die in den Koppeln weideten, und ein Auto, ein hübscher sechzig- oder achtzigpferdiger Wagen, mit dem man Budapest oder Wien in ein paar Stunden erreichen konnte.

In den vielen Fenstern des Schlosses zeigte sich kein Mensch. Der Einzug auf Schloß Bogat verlief ohne jedes Aufsehen. Der Kutscher lenkte den Wagen auch nicht zu dem großen Portal, sondern umfuhr das Schloß und hielt vor einem seitlich gelegenen kleinen Eingang.

Zum Empfang fand sich niemand ein. Eine sehr wichtige Persönlichkeit war Szamtes also nicht. Geraume Zeit verging, bis endlich zwei Mägde erschienen, die Erla neugierig anstarrten und sich der Koffer annahmen. Hinter ihnen tauchte ein junger Mensch auf, der völlig vereist in Vornehmheit war. Szamtes begrüßte ihn in einer Haltung, als bäte er um Entschuldigung für seine Gegenwart. Erla empörte sich innerlich über so viel schamlose Unterwürfigkeit vor einem Lakaien.

Der Vereiste ging ihnen schweigend voraus und führte sie über eine Hintertreppe in den zweiten Stock. Auf dem Wege dorthin verschwand Szamtes plötzlich und stillschweigend.

Das Zimmer, das Erla zugewiesen wurde, war jämmerlich. Es lag unmittelbar unter dem Dach. Die Fenster schienen seit Wochen nicht mehr geöffnet worden zu sein. Der ganze Raum roch nach Moder und dumpfem Kalk.

Sie wollte Szamtes keine Schwierigkeiten bereiten und schwieg einstweilen.

Der Diener sagte: „Falls Sie Bedienung benötigen sollten, bitte ich zu klingeln." Er betonte in unverschämter Dreistigkeit das „Falls".

Er machte keine Miene, das Zimmer zu verlassen, sondern schien Gefallen daran zu finden, Erla unverfroren und mit einem frechen Lächeln zu betrachten.

Sie sagte freundlich: „Falls Sie nicht hinausgeworfen zu werden wünschen, verschwinden Sie gefälligst auf der Stelle!"

Seine Brauen zuckten empor. Auf seinen Lippen erschien ein feindseliges Lächeln. Er machte eine spöttische Verbeugung und ging stumm hinaus.

Erla sah sich in ihrer Mansarde um. Ein schmales Bett, ein Waschtisch ohne Wasser, ein wackliger Tisch mit einem einzigen Stuhl — das war alles. Ihre beiden Koffer standen am Boden. Es gab nicht einmal einen Schrank in dieser elenden Bude.

Von Szamtes war nichts zu hören und zu sehen.

Erla läutete und wartete lange. Sie läutete ein zweites Mal und wartete noch länger. Niemand kam. Nun ließ sie den Klingelknopf nicht mehr los, bis endlich eine der beiden Mägde erschien, die vorhin die Koffer heraufgetragen hatten.

„Wasser!" befahl Erla und wies auf die leere Karaffe des Waschtisches.

Das Mädchen verstand nicht und lächelte blöde.

Erla, in ungerechtem Zorn, hielt dem Mädchen die Karaffe unter die Nase und schrie: „Wasser!"

Da ging über die Züge der andern ein erlöstes Aufleuchten, sie knickste und zeigte sich so diensteifrig, daß Erla sich ihrer Heftigkeit schämte.

Als das Mädchen das Wasser brachte, fragte Erla: „Verstehen Sie deutsch?"

Das Mädchen nickte.

„Wie heißen Sie?"

„Juscha."

„Hören Sie, Juscha! Ich habe Hunger. Können Sie mir etwas zu Essen bringen?"

Juscha lächelte fassungslos. Sie hatte kein Wort verstanden. Erla sah sie verzweifelnd an. Dann sagte sie: „Hunger, Juscha! Essen!"

Abermals das Aufleuchten auf Juschas Zügen.

Erla bekam alles, was sie wünschte: Brot, Butter, Käse und Schinken, dazu eine Karaffe leichten Rotweins. Alles war sehr sauber und schmackhaft, so daß Erla sich mit Schloß Bogat ein wenig auszusöhnen begann.

Von Szamtes noch immer keine Spur. Es war schon spät am Nachmittag, aber er ließ sich nicht sehen. Von Langeweile geplagt, beschloß Erla, auf eigene Faust Erkundungen anzustellen. Sie verließ ihr Zimmer und begab sich über die Hintertreppe hinunter in den Park.

Hier gab es entzückende Gartenhäuschen, die indessen beklagenswert baufällig waren, Springbrunnen, die kein Wasser spendeten und deren Becken übermoost waren, stille Wege, in die das Unterholz hineinwuchs. Um den Park des Schlosses schien sich Graf Arkany nicht sonderlich zu kümmern.

(Fortsetzung folgt.)

Die schöne Gardine besonders gepflegt in unserer Spezial Abtlg. „Rauminnst" Elberfeld Pl. Freudenberg. h28

Im Möbelhaus Bauch Barmen, Neubruch 21 kauft man formenschöne Qualitäts-Möbel zu bekannt niedrigen Preisen.

Thalia-Theater

Nur noch mal: 3 Mädels von heute. j475

Der große Berliner Operetten-Erfolg!

Im Salamander

Auf allgemeinen Wunsch die letzten 4 Tage:

Sünden von gestern j113

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm. Klubetta-Eintrittspreis Mark 1.- z1214

Ostseebad Brunshaupten, Kleine Fam.-Pension, 1 Min. v. Strand. Solide Preise. z608

H. Barsche, Villa Magda.

Ostseebad Brunshaupten. Hotel Wilhelmine, direkt am Strande, erstklass. Verpfl. Pensionspreis August 6—7 Mk. pro Tag. z607

Blankenberghe, Belgien Hotel des Industriels, Place de la Gare, Tel. 295. Moderner Komfort, fließ. Wasser, Bäder. la Küche. — Man spricht deutsch. z619

Wo verlebe ich meine Sommerfrische? In dem weg. sein. Güte u. Preiswürdigkeit bestens bekannt. Gasthof zur Erpeler Ley, Franz Schipp, Erpel a. Rh., am Marktbrunnen (gegenüb. Remagen), Fremdenpension, Weinhand. Geschl. Gartenterrasse für 60 Personen. Kegelklubs und Gesellschaft. werd. um Voranmeld. gebet. z1456

Weinhaus „Lese" u. Garten-Restaurant Telefon 4476 Bonn Koblenzerstr. 87 Rheinterrassen, mit herrlicher Aussicht auf das Siebengebirge. Ausschank des Münchener Löwenbräu. Weine der Lese- und Erholungsgesellschaft. Mittagessen — Abendessen. Kalte und warme Speisen nach Karte. Saal und Konferenzzimmer. z1566 Oekonom H. W. Jäger.

Honnef a. Rhein Luft. Fremdenzimmer in schön. Einf.-Hause, für längere Zeit evtl. mit klein. Küche. Gefl. Anfrag. Haus Westfalia, Honnef a. Rh. z618

Autovermietung von eleg. Pers.-Wagen f. Privat- u. Geschäftsfahrten bei billigster Ber. Ausl.-Triptik (Oesterreich, Belgien, Schweiz) vorhanden. Barmen, Telephon Nr. 3170.

Kegelbahnen für verschiedene Abende noch frei, auch für Nicht-Verbandsmitglieder. **Kegelsporthalle,** Elb., Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.

Preis-Aufgabe!

streuz tiham, immek streuz row

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Eßzimmer-Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Küchenein richtung
4-6. Preis: 3 Wäscheausstattungen
7-16. Preis: 10 Grammophone
17-20. Preis: 4 Fahrräd. f. Dam. o. Herr.
21-23. Preis: 3 Photo-Apparate
24-50. Preis: Taschenuhren

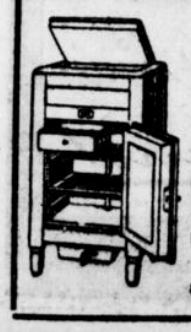
sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizd. Ausführung.

Gewinner eines obengenannt. Preises ist Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts. Wir bitten die Lösung in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an

L. U brich, Braunschweig Nr. 1202.

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch Schlachthofdirektion E.

Für heiße Tage:



Eisschränke
Eismaschinen
Butterkühler

Backes & Egen Elberfeld, Mäuerchen 26, a. d. Alexanderbr. 1188

MODERNES THEATER ELBERFELD

Der lang erwartete Großfilm

LEDIGE MÜTTER

kommt morgen nach Elberfeld!

Er geht alle an

und wird jedes Mädchen, jeden jungen Mann, jeden Vater, jede Mutter, jeden Erzieher, ja, selbst das älteste Mütterchen der Stadt, zu seinen Aufführungen heranziehen!



Großes Drama vom Erwachen der Liebe vom Recht der Jugend, von falscher Moral und Ehebegriffen.

7 fesselnde, lebenswahre Akte.

(Verlag: Messtro.) Regie: Fred Sauer. Manuskript: Walter Wassermann.

Darsteller-Verzeichnis:

Inge Holm	HELGA THOMAS
Marta Walter	MARGARETE SCHLEGEL
Fritz Lindemann	WERNER FÜTTERER
Frau Walter, Martas Mutter	Frieda Richard
Klaus Brinken	WALTER SLEZAK
Frau Spalke	Lydia Potechina
Eine Stenotypistin	Herta von Walter
Gerti	Margot Walter-Landa
Ein Abteilungsvorsteher	HERMANN VALLENTIN
Wanske, Bücherrevisor	PAUL HENKELS (früher in Düsseldorf)
Rudolf, Martas Bräutigam	Eberhard Leithoff

Vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als „künstlerisch wertvoll" anerkannt!

Dieses wichtigste aller Probleme im Leben beschäftigt die Menschheit schon seit altersher — schon der „Alte Fritz", Friedrich der Große, schrieb in einem Briefe an Voltaire im Jahre 1777 wörtlich: „. . . ehemals sah man es für eine Schande an, Mädchen zu heiraten, welche Mütter waren, ohne verheiratet gewesen zu sein. Ich beschäftige mich jetzt mit der Idee, wie ich diese Ansicht ausrotten kann. Vielleicht gelingt es mir. . . .!"

Liebe, Sonne, Kraft atmet die Erde und mit ihr der Mensch! Jugend und Jugendlust melden ihre Rechte an, zarte Bande knüpfen sich von Herz zu Herz. Es keimt! Urewig ist der Wandel der Zeit, Jugend findet sich alljährlich zur Jugend!

Aufführungszeiten: 3.00, 6.05, 9.10 Uhr.

Gleichzeitig zeigen wir morgen in Erstaufführung die prachtvolle Verfilmung der Operette:

Die Geliebte Sr. Hoheit.

Nach dem gleichnamigen Operetten-Schlager v. Jean Gilbert in 7 köstl. Akten.

In den Hauptrollen die deutschen Lustspielkanonen:

Vivian Gibson, Mary Kid, Lia Eibenschütz, Hans Junkermann, Karl Beckersachs.

Aufführungszeiten: 5.00 8.10 Uhr.

Kassenöffnung: 2.15 Uhr. — Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

Am Sonntag vormittag: Große Frühvorstellung!

Zur Aufführung gelangen beide Schlager. Bitte, lesen Sie das morgige Sonder-Inserat.

Kleine Preise! Kassenöffnung: 10¼ Uhr. z2268

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

Freitag Beginn 2½ Uhr:

2 Filmwerke von Weltruf!!

Die deutsche Filmhoffnung, die jugendlich schöne Darstellerin

EVELYN HOLT

spielt die Hauptrolle in diesem aufsehenerregenden Kunstwerk



Fremd

Nach dem gleichnamigen bekannten Schauspiel von Arthur Schnitzler.

Darsteller:

Bruno Kastner / Gerd Briese / Hugo Werner-Kahle / Evelyn Holt / Hilde Maroff / Doris Nevolin.

Ein Film von tiefer Tragik und wahrer Menschlichkeit! — Ein Film, der einen Höhepunkt dramatischer Filmgestaltung bedeutet und in ganz Deutschland Sensations-Erfolge erlebt.

In der 2. Hälfte unseres Doppelprogramms der neueste Lustspielschlager der Saison:

Die Kleine und ihr Kavalier

Eine tolle Geschichte in 8 Akten.

HERMANN PICHA

als Oberkellner „Bähmchen". j356

Dazu das große Bei-Programm!!

Bis 5 Uhr kleine Preise!

Sonntag vorm. von 11 bis 1 Uhr: Vorführung des **ganzen Programms** mit vollem Orchester. Preise 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Heitmann-Magdeburg 96 und Heinrich-Poseidon Leipzig zu einem erbitterten Ringen um den Sieg kommen.

200-Meter-Brustmeisterschaft für Damen: Als erklärte Siegerin gilt von den 16 Bewerberinnen L. Mühe-Hildesheim 99. Ebenso sicher ist der zweite Platz für H. Schrader-Magdeburg. Doch wer wird Dritte?

1500-Meter-Freistilmeisterschaft für Herren mit 5 Teilnehmern, von denen wohl J. Rademacher-Hellas Magdeburg als Verteidiger wieder Sieger werden wird. Nitzel-Magdeburg 96, Handschuhmacher-Dortmund, Steinhauf-Friesen Berlin und Meyer-Düsseldorf 09 streben nach den Plätzen.

Um die Vereins-Mehrkampfmeisterschaft bewerben sich 6 Vereine, von denen der Verteidiger, Poseidon Berlin, ohne Luder keine Aussichten mehr haben wird. Dafür sind dann Sparta Köln, Sport Halberstadt und Poseidon Leipzig die Aussichtsreichsten.

Den Vorsitz im Schiedsgericht führt der Verbandsschwimmwart Binner-Breslau. Schiedsrichter für Schwimmen ist Oehmichen-Leipzig und Schiedsrichter für Springen W. Ochsemann-Elberfeld.

Jugendsportfest in Köln.

Westdeutschlands Leichtathletikjugend hatte seinen großen Tag. 200 Jungen waren der Einladung des rührigen SC. Köln-Marienburg gefolgt, der es immer wieder versteht, das Marienburger Sportfest jedem Jungen zum Erlebnis werden zu lassen.

Um die Siegespalme wurde in allen Uebungen heiß gestritten, und die erzielten Ergebnisse stellen manches Seniorensportfest in den Schatten. Ganz ausgezeichnete Leistungen vollbrachten Zachert, S. V. Elberfeld (400 Meter in 52,6 Sekunden!!), Hartleip, Deutscher SC. Düsseldorf (1500 Meter in 4.24,6 Minuten), Kulla, Deutscher SC. Düsseldorf (Kugelstoßen 14,36 Meter!!) und Erdmann, SSV. Elberfeld (100 Meter in 11,9 Sekunden, Jahrgang 1912-13). Im übrigen berechtigt der gute Durchschnitt zu den schönsten Hoffnungen.

Neben den oben bereits Erwähnten konnten Reuter (SSV.) im 1500-Meter-Lauf und Knipp (SSV.) im Kugelstoßen trotz guter Leistungen nur 4. werden.

Die 4mal-100-Meter-Staffel (Jahrgang 12-13) des SSV. Elberfeld in der Aufstellung Tillier, Uttelbach, Voß und Erdmann konnte einen achtbaren Sieg herauslaufen. Wir sehen, daß auch im Wuppertal fleißig gearbeitet wird.

Jahrgang 1910-11:

100 Meter: 1. Wander (Kölner Ballspiel-Klub) 12,2 Sekunden.

400 Meter: 1. Jachert (SSV. Elberfeld) 52,6 Sekunden (!!!); 2. Meyer (Kölner SC. 99) 54 Sekunden.

1500 Meter: 1. Hartleip (Deutscher SC. Düsseldorf) 4.24,6 Minuten (!!!); 4. Reuter (SSV. Elberfeld) 4,34 Minuten.

Kugelstoßen: 1. Kulla (Deutscher SC. Düsseldorf) 14,36 Meter (!!!).

Hochsprung: 1. Peters (Düsseldorfer SC. 99) 1,65 Meter.

Weitsprung: 1. Kulla (Deutscher SC. Düsseldorf) 6,09 Meter.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. Kölner SC. 99 47,8 Sekunden.

Jahrgang 1912-13:

100 Meter: 1. Erdmann (SSV. Elberfeld) 11,9 Sekunden (!!!).

800 Meter: 1. Wilberts (Kohlscheid) 2,15,2 Minuten; 3. Freund (SSV. Elberfeld) 2,16,4 Minuten.

Kugelstoßen: 1. Heinemann (Viktoria Köln) 11,65 Meter.

Weitsprung: 1. Heinemann (Viktoria Köln) 5,97 Meter.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. SSV. Elberfeld 49,2 Sekunden.

*

Elberfelder Turngemeinde 1847.

Die ETG. besuchte mit ihrer Leichtathletik-Abteilung das 7. Kettwiger Stadtwaldfest und vermochte trotz starker Beteiligung und allerschärfster Konkurrenz recht achtbare Erfolge zu erringen. Den schönsten Sieg errang der Jugendliche Stockfisch, der beim 1000-Meter-Lauf aus aussichtsloser Position den ersten Sieg an sich brachte. In der 1000-Meter-Schwedenstaffel gelang es ebenfalls einen ersten Sieg zu erringen und in der 4×100-Meter-Staffel einen guten zweiten Platz knapp hinter der Mannschaft des K. TV. 43. Turner Heller erreichte im 100-Meter-Lauf einen zweiten Platz. Bei dem 800-Meter-Lauf mußte der Turner Sorani, durch unsaires Laufen eines Gegners zum Sturz gebracht, in aussichtsreicher Position ausscheiden. In Anbetracht der sehr starken Beteiligung lassen die Erfolge der ETG. die besten Hoffnungen für die kommende Saison erwarten.

Fußball

Deutschland — Schweiz in Düsseldorf.

Das vom DFB. mit der Schweiz für den 18. Februar 1929 abgeschlossene Fußball-Länderspiel findet nicht, wie ursprünglich gemeldet, auf schweizerischem Boden, sondern im Düsseldorfer Rheinstadion statt.

Ausklang des 11. Westdeutschen Gaukegelns in Barmen.

Gute sportliche Leistungen in allen Kampfarten. — Die bergischen Vertreter an der Spitze oder in der Spitzengruppe

Das 11. Westdeutsche Gau-Kegeln, verbunden mit den 7. Gau-Meisterschaftskämpfen, abgehalten in der Sporthalle des Kegler-Verbandes Barmen, gehört der Geschichte an. Mühselig und verantwortungsvoll waren die Vorarbeiten und noch mehr die glatte Abwicklung einer derart großzügigen Veranstaltung. Aber der Idealismus der Mitglieder des Barmer Kegler-Verbandes und die Sportdisziplin der einzelnen Verbände brachten es fertig, daß alle gefahrdrohenden Klippen, die nun einmal unvermeidlich solchen Massenkämpfen im Wege stehen, glatt umsegelt wurden, und brachten somit den Erfolg, daß die Barmer Keglerwoche in goldenen Lettern in den Annalen des deutschen Kegelsports verzeichnet sein wird. Kurz gesagt: Das 11. Westdeutsche Gau-Kegeln war ein voller Erfolg auf der ganzen Linie. So nahm denn auch der gestrige Schlußabend, die Siegerehrung, einen durchaus harmonischen Verlauf, zu dem ganz besonders auch die Stadtverwaltung Barmen beitrug, die als Vertreter den Herrn Beigeordneten Dr. Bragard entsandt hatte, der es verstand, in wenigen Sekunden durch seine mit echtem, rheinischem Humor gewürzten Ausführungen sich die Herzen der Keglerinnen und Kegler zu gewinnen und den Gästen aus nah und fern den Abschiedsabend von Barmen unvergeßlich zu machen.

Der Vorsitzende des Westdeutschen Gaues, A. Kronenberg, begrüßte zunächst die erschienenen Ehrengäste, den Vertreter der Stadtverwaltung Barmen, Beigeordneten Bragard usw. und knüpfte an dem Massenbesuch der Kegler und der Freunde des Kegelsports die Hoffnung, daß die Barmer Keglerwoche nicht nur zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen sei, sondern daß sie ein Merkblatt in der Geschichte des deutschen Kegelsports bilden werde. In den vergangenen Tagen habe ein Sporteifer und eine Begeisterung geherrscht, wie nie zuvor. Wo das Können noch nicht auf technisch vollendeter Höhe gestanden habe, hätte sich ein Eifer gezeigt, der sich überall durchgerungen und zu beachtenswerten Erfolgen geführt habe. Sein Dank galt allen Mitarbeitern, besonders aber der Stadt Barmen. Zum Schluß gab der Redner einige interessante Gegenüberstellungen der hiesigen Kämpfe mit denen der anderen Verbände. In den Ausscheidungskämpfen für die Deutsche Meisterschaft in Kiel warfen auf Schere: Norddeutscher Gau 6726, Mitteldeutscher Gau 6587, Süddeutscher Gau 6551, Schlesischer Gau 6588 und Westdeutscher Gau 6700. — Auf Bohle (Heimatgebiet Nord- und Mitteldeutschland): Norddeutschland 7666, Mitteldeutschland 7527, Süddeutschland 7035, Schlesien 7394, Westdeutschland (Barmen) 7098. — Asphalt (Heimatgebiet Sachsen): Norddeutschland 5711, Mitteldeutschland 5538, Süddeutschland 5459, Schlesien 5211 und Westdeutschland 5180 Holz.

Dann sprach der 2. Gauvorsitzende Willi Pötter-Dortmund unter lebhaftem Beifall aller Anwesenden dem Veranstalter, dem Barmer Keglerverband, seine aufrichtige Bewunderung für die glänzende und mustergültige Organisation des Festes aus. Mit ganz besonderer Freude beglückwünschte er die Barmer Keglerbrüder zu dem großen Verstehen und Entgegenkommen, welches sie bei ihrer Stadtverwaltung und der Presse des Wuppertals gefunden hätten, und schloß mit dem Wunsche, daß dieses Gegenseitigsichverstehen auch in den anderen Städten sich durchsetzen möge, zum Wohle des deutschen Keglersports und damit des Vaterlandes.

Nachdem dann Beigeordneter Dr. Bragard, wie eingangs erwähnt, die Grüße und Glückwünsche der Stadt Barmen zu den wohlgelungenen Veranstaltungen überbracht und seine zu Herzen gehenden Worte dem Festabend ein ganz besonderes Gepräge gegeben hatten, fand die Siegerverkündung statt. — Außer den bereits von uns erwähnten Höchstleistungen ist noch beachtenswert, daß in der 10er Mannschaft Cuno Isringhaus-Barmen die beste Einzelleistung auf Schere mit 694 Holz und auf Bohle mit 726 Holz zeigte, während auf Asphalt Joseph Schlachtl-Köln mit 570 Holz an der Spitze lag. Auf Bohle konnte Aug. Kluthe-Barmen gleichfalls 726 Holz holen. — Eine gleichfalls beachtenswerte Leistung zeigte Keller-Solingen, der im Einzelkampf, wie im Dreikampf auf Schere, Bohle und Asphalt, dem Sieger immer nur um 1 Holz zurückstand.

Ergebnis der einzelnen Wettkämpfe:

Einzelmeister. Schere: Pelzer-Elberfeld 1394; Brings-Niersverband 1374; Schlachtel-Köln 1369; Urban-Gevelsberg 1368; Wiese-Schwelm 1367; Schulte-Barmen 1349; Franz-Krefeld 1347; Pelzing-Iserlohn 1342; Sevens-Goch 1342; Wevand-Rausbach 1333; Becker-Castrop-Rauxel 1333; Arens-Münster 1333. — Bohle: Wiese-Schwelm 1444; Urban-Gevelsberg 1435; Levendecker-Elberfeld 1429; Lange-Münster 1428; Fischer-Barmen 1419; Koch-Düsseldorf 1413. — Asphalt: Schlachtl-Köln 1098; Bünger-Remscheid 1095.

Seniorenkämpfe. Auf Schere: Stangs-Barmen 343. Auf Bohle: von der Twer-Elberfeld 342. Auf Asphalt: Künnen-Barmen 248.

Frauenmeisterinnen. Schere: Frl. Stehmann-Castrop-Rauxel 338. Bohle: Frau Kahlkuhle-Bochum-Hovel 325. Asphalt: Frau Dietz-Barmen 219. (Die bisher Genannten bestreiten die Deutsche Meisterschaft in Kiel.)

10er Mannschaft. Schere: Aachen 6700 (nach Kiel); Duisburg 6666; Würselen 6653; Barmen 6627; Solingen 6617. Bohle: Barmen 7098 (nach Kiel); Elberfeld 7056; Schwelm 6940; Aachen 6931; Iserlohn 6849. Asphalt: Aachen 5180 (nach Kiel); Solingen 5153; Düsseldorf 5152; Barmen 5144; Köln 5100.

Dreikampf. Urban-Gevelsberg 1944; Keller-Solingen 1943; Cuno Isringhaus-Barmen 1940; Roth-Dortmund 1938; Schulte-Barmen 1937; Zellerberg-Solingen 1934.

Klubkampf. Schere: Gut Holz-Elberfeld 7[illegible]. Bohle: Gut Holz-Elberfeld 1428; Asphalt: Geselligkeit-Dortmund 402.

Jugend. Barmen 1955; Duisburg 1919; Elberfeld 1910.

Ehrenbahn. E. Hüttemann, Gelsenkirchen 7[illegible]; W. Dietz-Hamborn 76; E. Kühl-Dinslaken 75; Platt-Gelsenkirchen 75; Jos. Nillessen-Aachen 75; H. Zellerberg-Solingen 75; Paul Simons-Aachen 75; P. Pastoors-Dinslaken-Duisburg 74; P. Simonen-Krefeld 74; Junggeburth-Köln 74; J. Wilms-Würselen 74; Hermes-Aachen 74; Aug. Kreutz-Barmen 74; Ed. Marschang-Westerwald-Ransbach 74; Osk. Pelzer-Elberfeld 74; Schilling-Rheydt 7[illegible].

Pferderennen

Contessa Maddalena zum ersten Male geschlagen.

Die Rennen zu Hoppegarten am 11. Juli.

1. Rennen: 1. Fakir, 2. Ota, 3. Marwagi. Toto: 12, 10, 10. Buchm.: 11, 10, 10. 2. Rennen: 1. Ooldwiga, 2. Stolzenfels, 3. Gerber. Toto: 13, 17. Buchm.: 26, 12, 15, 14. 3. Rennen: 1. Zentraum, 2 Augapfel, 3. Skalitmar. Toto: 12, 10, 14. Buchm.: 11, 10, 10, 13. 4. Rennen: 1. Oberwinter, 2. Contessa Maddalena, 3. Lyrastic. Toto: 50, 16, 12, 45. Buchm.: 45, 14, 11, 41. 5. Rennen: 1. Melkart, 2. Fritjof, 3. Stolzer Kämpfer. Toto: 18, 13, 22. Buchm.: 16, 12, 20. 6. Rennen: 1. Ausnahme, 2. Schwarzdorn, 3. Antonia. Toto: 11, 16. Buchm.: 14, 10, 14. 7. Rennen: 1. Laertes, 2. Logarithmus, 3. Bubi. Toto: 32, 12, 11. Buchm.: 29, 11, 10, 11.

Horst-Emscher am 11. Juli 1928.

1. Rennen: 1. Daland, 2. Junker, 3. [illegible]. Toto: 34, 14, 13. Buchm.: 31, 13, 12. 2. Rennen: 1. Tutankhamen, 2. Vehmgericht, 3. Jan. Toto: 42, 17, 50, 24. Buchm.: 38, 15, 45, 2[illegible]. Rennen: 1. Botafogo, 2. Pastete, 3. Feuer. Toto: 20, 12, 20, 18. Buchm.: 18, 11, 18, 16. 4. Rennen: 1. Meute, 2. Bundschuh, 3. Negro. Toto: 23, 11, 11. Buchm.: 21, 10, 10. 5. Rennen: 1. [illegible], 2. Marcellus, 3. Polkino. Toto: 23, 18, 38. Buchm.: 21, 16, 34. 6. Rennen: 1. Caprivi, 2. Postillion, 3. Majesto. Toto: Sieg 25:10, Platz 15, 16, [illegible]. 7. Rennen: 1. Mail, 2. O Straßburg, 2. [illegible]. Toto: 100, 40, 25, 40. Buchm.: 90, 36, 23, 3[illegible].

Jan Tock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT

(20. Fortsetzung.)

XIX.

Der Bahnhof von Szarvas bestand aus einer windschiefen Holzbaracke, an die sich zwei Wellblechbuden lehnten. Weit und breit war von einem Dorf oder einer Stadt nichts zu sehen. Auf der Landstraße, wo der Regen der vergangenen Nacht in großen Pfützen stehengeblieben war, hielt ein erbärmliches Wägelchen, das einen grasgrünen Anstrich hatte. In der Deichselschere dieses Gefährts hing ein knickbeiniger Schimmel, der so trübselig dreinschaute, als ersehne er sein Ableben noch für diese Stunde.

Szamtes erblaßte, als er diesen Wagen und den Schimmel sah. Seine Fassung verließ ihn. Er murmelte Worte der Verzweiflung und kletterte aus dem Abteil, ohne sich in seiner Verstörung um Erla zu kümmern.

In Szarvas stiegen nur noch einige Bauernfrauen aus, die mit großen Tragekiepen von der Stadt kamen. Sie zogen sich auf dem Bahnsteig Schuhe und Strümpfe aus, schauten währenddessen zu Erla hinüber und schickten sich dann an, barfuß den Weg zu dem unsichtbaren Dorf anzutreten.

„Ist das wirklich der Wagen, den uns Graf Arkany schickt?" fragte Erla verwundert, denn der knickbeinige Schimmel legte keine Ehre ein für die Güte Arkanyscher Zucht.

Szamtes nickte stumm. Er wagte scheinbar nicht einmal, den Kutscher herbeizurufen, der es sich im Wagen bequem gemacht hatte und eine Pfeife rauchte.

„Solch Wagen und solch Pferd sind wirklich kränkend!" fügte Erla hinzu.

„Kränkend?" rief Szamtes und lachte nervös. „Hören se — ich bin nich gekränkt — erschlagen bin ich, erschlagen! Se müssen nämlich wissen, Fräulein, bei dem Arkany is das so: Wenn er kreuzfidel is, dann schickt er sein Auto; hat er sich geärgert, dann schickt er seinen Landauer; — aber wenn er die klapprige Schaukel da drüben schickt, dann is es mies, ganz mies, dann is er zum Fürchten!"

Erla lachte, was ihr einen vorwurfsvollen Blick eintrug.

Inzwischen aber war der Kutscher auf die beiden aufmerksam geworden. Er klopfte seine Pfeife am Wagenrand aus, eilte herbei, grüßte und bemächtigte sich der Koffer. Es war nicht leicht, das Gepäck in dem engen Wagen zu verstauen. Szamtes und Erla saßen recht unbequem, als die Fahrt endlich begann. Zudem schleuderte der schlecht gefederte Wagen erbärmlich, ob wohl der Klepper freudlos und grämlich wie ein alter Esel, nur langsam seines Weges zog und alle anfeuernden Rufe des Kutschers nur mit einem mißbilligenden Gewackel seiner Ohren beantwortete.

Szamtes sah aus, als ginge er einer sehr schmerzhaften Zahnoperation entgegen. Erla fand es nicht ratsam, ihn anzusehen oder eine Unterhaltung mit ihm zu führen.

Sie befand sich zum erstenmal in einer der weiten unabsehbaren Ebenen des Ostens. Ein weißlich grauer Himmel wölbte sich über ihr, und dort, wo die schwache Vorfrühlingssonne stand, sah der Himmel aus wie wolkiges Silber. Die Luft war kühl, sie roch nach feuchter Erde. Einige hundert Schritte vom Wege entfernt befanden sich Koppeln für Pferde. Ein dichtes Rudel äugte zu dem Wagen hinüber und folgte ihm, soweit die Einfriedigung es gestattete. Erla hörte noch lange hinter sich das helle Wiehern.

„Wie lange müssen wir eigentlich noch fahren, Herr Szamtes?" fragte sie.

Szamtes erwachte aus seinem verzagten Grübeln, fuhr auf und hielt Umschau. „Gleich sind wir da!" antwortete er seufzend.

Nach wenigen Minuten wurde auf einer flach ansteigenden Höhe ein Gehölz sichtbar. Der Schimmel machte einen kläglichen Versuch zu schnauben, bemühte sich in Trab zu kommen und gab es wieder auf. Der Weg hatte ihn so verbraucht, daß er auch nicht mehr mit den Ohren wackelte, wenn die Peitsche über seinen Kopf hinwegknallte. Erla wäre vor Mitleid am liebsten ausgestiegen und gelaufen.

Das Gehölz wurde deutlicher erkennbar. Einzelheiten traten hervor. Erla erkannte hinter den hohen schlanken Tannen die Umrisse eines großen weißen Hauses, das in dieser dürftigen Umgebung wie ein Märchenschloß aussah.

Szamtes wies mit der Hand hinüber. „Das is' Schloß Bogat. Da wohnt der Arkany!" Und er seufzte herzzerbrechend.

Je näher sie dem Schloß kamen, um so hübscher und freundlicher wurde der Anblick, den es bot.

Wenn die Beete erst in Blumen stehen, dachte Erla, und wenn die Sträucher ihr grünes Kleid angelegt haben, muß es herrlich sein, hier zu wohnen. Sie freute sich zum erstenmal ihrer Reise und ertappte sich bei dem kindlichen Wunsch, dieses stille weiße Haus mitten in der ungarischen Puszta möge ihr gehören. Dazu die Pferde, die in den Koppeln weideten, und ein Auto, ein hübscher sechzig- oder achtzigpferdiger Wagen, mit dem man Budapest oder Wien in ein paar Stunden erreichen konnte.

In den vielen Fenstern des Schlosses zeigte sich kein Mensch. Der Einzug auf Schloß Bogat verlief ohne jedes Aufsehen. Der Kutscher lenkte den Wagen auch nicht zu dem großen Portal, sondern umfuhr das Schloß und hielt vor einem seitlich gelegenen kleinen Eingang.

Zum Empfang fand sich niemand ein. Eine sehr wichtige Persönlichkeit war Szamtes also nicht. Geraume Zeit verging, bis endlich zwei Mägde erschienen, die Erla neugierig anstarrten und sich der Koffer annahmen. Hinter ihnen tauchte ein junger Mensch auf, der völlig vereist in Vornehmheit war. Szamtes begrüßte ihn in einer Haltung, als bäte er um Entschuldigung für seine Gegenwart. Erla empörte sich innerlich über so viel schamlose Unterwürfigkeit vor einem Lakaien.

Der Vereiste ging ihnen schweigend voraus und führte sie über eine Hintertreppe in den zweiten Stock. Auf dem Wege dorthin verschwand Szamtes plötzlich und stillschweigend.

Das Zimmer, das Erla zugewiesen wurde, war jämmerlich. Es lag unmittelbar unter dem Dach. Die Fenster schienen seit Wochen nicht mehr geöffnet worden zu sein. Der ganze Raum roch nach Moder und dumpfem Kalk.

Sie wollte Szamtes keine Schwierigkeiten bereiten und schwieg einstweilen.

Der Diener sagte: „Falls Sie Bedienung benötigen sollten, bitte ich zu klingeln." Er betonte in unverschämter Dreistigkeit das „Falls".

Er machte keine Miene, das Zimmer zu verlassen, sondern schien Gefallen daran zu finden, Erla unverfroren und mit einem frechen Lächeln zu betrachten.

Sie sagte freundlich: „Falls Sie nicht hinausgeworfen zu werden wünschen, verschwinden Sie gefälligst auf der Stelle!"

Seine Brauen zuckten empor. Auf seinen Lippen erschien ein feindseliges Lächeln. Er machte eine spöttische Verbeugung und ging stumm hinaus.

Erla sah sich in ihrer Mansarde um: Ein schmales Bett, ein Waschtisch ohne Wasser, ein wackliger Tisch mit einem einzigen Stuhl — das war alles. Ihre beiden Koffer standen am Boden. Es gab nicht einmal einen Schrank in dieser elenden Bude.

Von Szamtes war nichts zu hören und zu sehen.

Erla läutete und wartete lange. Sie läutete ein zweites Mal und wartete noch länger. Niemand kam. Nun ließ sie den Klingelknopf nicht mehr los, bis endlich eine der beiden Mägde erschien, die vorhin die Koffer heraufgetragen hatten.

„Wasser!" befahl Erla und wies auf die leere Karaffe des Waschtisches.

Das Mädchen verstand nicht und lächelte blöde.

Erla, in ungerechtem Zorn, hielt dem Mädchen die Karaffe unter die Nase und schrie: „Wasser!"

Da ging über die Züge der andern ein hölisches Aufleuchten, sie knickste und zeigte sich dienstefrig, daß Erla sich ihrer Heftigkeit schämte.

Als das Mädchen das Wasser brachte, fragte Erla: „Verstehen Sie deutsch?"

Das Mädchen nickte.

„Wie heißen Sie?"

„Jischa."

„Hören Sie, Jischa! Ich habe Hunger. Können Sie mir etwas zu Essen bringen?"

Jischa lächelte fassungslos. Sie hatte kein Wort verstanden. Erla sah sie verzweifelnd an. Dann sagte sie: „Hunger, Jischa! Essen!"

Abermals das Aufleuchten auf Jischas Gesicht.

Erla bekam alles, was sie wünschte: Brot, Butter, Käse und Schinken, dazu eine Karaffe leichten Rotweins. Alles war sehr sauber und schmackhaft, so daß Erla sich mit Schloß Bogat ein wenig auszusöhnen begann.

Von Szamtes noch immer keine Spur. Es war schon spät am Nachmittag, aber er ließ sich nicht sehen. Von Langeweile geplagt, beschloß Erla, auf eigene Faust Erkundungen anzustellen. Sie verließ ihr Zimmer und begab sich über die Hintertreppe hinunter in den Park.

Hier gab es entzückende Gartenhäuschen, die indessen bedauernswert hinfällig waren. Springbrunnen, die kein Wasser spendeten und deren Becken übermoost waren, stille Wege, in die das Unterholz hineinwuchs. Um den Park und Schlosses schien sich Graf Arkany nicht sonderlich zu kümmern.

(Fortsetzung folgt.)

Die schöne Gardine besorgen Sie gepflegt in unserer Spezial Abtlg. „Rennkunst"

Elberfeld W. Freudenberg.

Im Möbelhaus Bauch Barmen, Neubruch 21 kauft man formenschöne Qualitäts-Möbel zu bekannt niedrigen Preisen.

Thalia-Theater

3 Nur noch mal: **Mädels von heute.** 1475

Der große Berliner Operetten-Erfolg!

Im Salamander

Auf allgemeinen Wunsch die letzten 4 Tage: 1113

Sünden von gestern

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm Kleinste Eintrittspreis Mark 1.– 1174

Ostseebad Brunshaupten. Kleine Fam.-Pension, 1 Min. v. Strand. Solide Preise. 1608 H. Parsche, Villa Magda.

Ostseebad Brunshaupten. Hotel Wilhelmine, direkt am Strande, erstklass. Verpfl. Pensionspreis August 6–7 Mk. pro Tag. 1607

Blankenberghe, Belgien Hotel des Industriels, Place de la Gare, Tel. 295. Moderner Komfort, fließ. Wasser, Bäder. Ia Küche. – Man spricht deutsch. 1619

Wo verlebe ich meine Sommerfrische? In dem weg. sein. Güte u. Preiswürdigkeit bestens bekannt. Gasthof zur Erpeler Ley, Franz Schipp, Erpel a. Rh., am Marktbrunnen (gegenüb. Remagen), Fremdenpension, Weinhand. Geschl. Gartenterrasse für 60 Personen. Kegelklubs und Gesellschaft. werd. um Voranmeld. gebet. 1456

Weinhaus „Lese" u. Garten-Restaurant Bonn Telefon 4476 Koblenzerstr. 87 Rheinterrassen, mit herrlicher Aussicht auf das Siebengebirge. Ausschank des Münchener Löwenbräu. Weine der Lese- und Erholungsgesellschaft. Mittagessen – Abendessen. Kalte und warme Speisen. [illegible] Saal und Konferenzzimmer. Oekonom H. W. Jäger.

[illegible] a. Rhein [illegible] Fremdenzimmer [illegible] schön Glas- [illegible] für längere [illegible] Geff. Anfrag. [illegible] 1618 | Autovermietung von eleg. Pers.-Wagen f. Privat- u. Geschäftsfahrten bei mäßiger Ber. Ausl.-Tripoit (Oesterreich, Belgien, Schweiz) vorhanden. Barmen, Telephon Nr. 3170.

Kegelbahnen für verschiedene Abende noch frei, auch für Nicht-Verbandsmitglieder. **Kegelsporthalle,** Elb., Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.

Preis-Aufgabe!

streuz tiham, tmmek streuz rew

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Eßzimmer-Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4-6. Preis: 3 Wäscheausstattungen
7-16. Preis: 10 Grammophone
17-20. Preis: 4 Fahrräd. f. Dam. u. Herr.
21-23. Preis: 3 Photo-Apparate
24-50. Preis: Taschenuhren

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reichl. Ausführung. **Gewinner** eines obengenannt. Preises **ist jeder,** der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts. Wir bitten die Lösung in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an **L. Ubrich, Braunschweig Nr. 1202.**

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch 41 Schlachthofdirektion E.

Für heiße Tage:



Eisschränke Eismaschinen Butterkühler **Backes & Egen** ELBERFELD, Mäuerchen 26, a. d. Alexanderbr.

MODERNES THEATER ELBERFELD

Der lang erwartete Großfilm **LEDIGE MÜTTER** kommt morgen nach Elberfeld!

Er geht alle an

und wird jedes Mädchen, jeden jungen Mann, jeden Vater, jede Mutter, jeden Erzieher, ja, selbst das älteste Mütterchen der Stadt, zu seinen Aufführungen heranziehen!



Großes Drama vom Erwachen der Liebe vom Recht der Jugend, von falscher Moral und Ehebegriffen.

7 fesselnde, lebenswahre Akte.

(Verlag: Messtro.) Regie: Fred Sauer. Manuskript: Walter Wassermann.

Darsteller-Verzeichnis:

Inge Holm	HELGA THOMAS
Maria Walter	MARGARETE SCHLEGEL
Fritz Lindemann	WERNER FUTTERER
Frau Walter, Marias Mutter	Frieda Richard
Klaus Brinken	WALTER SLEZAK
Frau Spalke	Lydia Potechina
Eine Stenotypistin	Herta von Walter
Gertl	Margot Walter-Landa
Ein Abteilungsvorsteher	HERMANN VALLENTIN
Wanske, Bücherrevisor	PAUL HENKELS (früher in Düsseldorf)
Rudolf, Marias Bräutigam	Eberhard Leithoff

Vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als „künstlerisch wertvoll" anerkannt!

Dieses wichtigste aller Probleme im Leben beschäftigt die Menschheit schon seit altersher – schon der „Alte Fritz", Friedrich der Große, schrieb in einem Briefe an Voltaire im Jahre 1777 wörtlich: „. . . ehemals sah man es für eine Schande an, Mädchen zu heiraten, welche Mütter waren, ohne verheiratet gewesen zu sein. Ich beschäftige mich jetzt mit der Idee, wie ich diese Ansicht ausrotten kann. Vielleicht gelingt es mir. . . !"

Liebe, Sonne, Kraft atmet die Erde und mit ihr der Mensch! Jugend und Jugendlust melden ihre Rechte an, zarte Bande knüpfen sich von Herz zu Herz. Es keimt! Urewig ist der Wandel der Zeit, Jugend findet sich alljährlich zur Jugend!

Aufführungszeiten: 3.00, 6.05, 9.10 Uhr.

Gleichzeitig zeigen wir morgen in Erstaufführung die prachtvolle Verfilmung der Operette:

Die Geliebte Sr. Hoheit.

Nach dem gleichnamigen Operetten-Schlager v. Jean Gilbert in 7 köstl. Akten. In den Hauptrollen die deutschen Lustspielkanonen: Vivian Gibson, Mary Kid, Liz Sibenschütz, Hans Junkermann, Karl Beckersachs.

Aufführungszeiten: 5,00 8,20 Uhr.

Kassenöffnung: 2.15 Uhr. – Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

Am Sonntag vormittag: Große Frühvorstellung! Zur Aufführung gelangen beide Schlager. Bitte, lesen Sie das morgige Sonder-Inserat. Kleine Preise! Kassenöffnung: 10¼ Uhr.

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

Freitag Beginn 2½ Uhr:

2 Filmwerke von Weltruf!!

Die deutsche Filmhoffnung, die jugendlich schöne Darstellerin

EVELYN HOLT

spielt die Hauptrolle in diesem aufsehenerregenden Kunstwerk



Nach dem gleichnamigen bekannten Schauspiel von Arthur Schnitzler.

Darsteller:

Bruno Kastner / Gerd Briese / Hugo Werner-Kahle / Evelyn Holt / Hilde Maroff / Doris Nevolin.

Ein Film von tiefer Tragik und wahrer Menschlichkeit! – Ein Film, der einen Höhepunkt dramatischer Filmgestaltung bedeutet und in ganz Deutschland Sensations-Erfolge erlebt.

In der 2. Hälfte unseres Doppelprogramms der neueste Lustspielschlager der Saison:

Die Kleine und ihr Kavalier

Eine tolle Geschichte in 8 Akten.

HERMANN PICHA als Oberkellner „Böhmchen". 1386

Dazu das große Bei-Programm!!

Bis 5 Uhr kleine Preise!

Sonntag vorm. von 11 bis 1 Uhr: Vorführung des **ganzen Programms** mit vollem Orchester. Preise 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Elberfeld **U.T.** Herzogst.

Von 2–5 Uhr kleine Preise.

Wir zeigen **ab Freitag** den Film, der in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregte, der in Berlin wochenlang das Tagesgespräch bildete:

Die Hölle von Montmartre.

Mit internationaler großer Besetzung.
Ein herzergreifend. Filmwerk aus dem Tagebuch einer Gefallenen, aus dem Schattendasein verlorener Mädchen u. verkommener Existenzen.

10 Großakte ◇ **10 Großakte**

Ein weiterer Genuß:

Die Stadt der 1000 Freuden.

(Das Geheimnis einer Mutter.)
8 Akte Ein Gesellschaftskandal. **8 Akte**

In der Hauptrolle:
Paul Richter Cläre Rommer

Außerdem: j315
Jimmys Verlobung. — Eine Reise nach Algerien.
Wir machen besonders auf unsere neue, erstklassige Hauskapelle aufmerksam.

Sonntag von 11—1 Uhr in unserer
Früh-Vorstellung
beide Großfilme!

Abendvorstellung 8 Uhr.

MORGEN:

Film-Palast Westfalia Barmen

Der große Prunkfilm, der Millionen kostete!

Der Gefangene einer Kaiserin!

„Der Schachspieler"

Ein Werk aus der Zeit „Katharinas der Großen" und deren seltsame Abenteuer an ihrem Hofe. Moskau, 16. Juli 1762.

Ferner das köstliche Lustspiel: 404b
„Die Dollarprinzessin und ihre sechs Freier!"

Angenehm kühler Aufenthalt!

Heute zum letzten Mal: „Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde!" „Ueber dunklen Tiefen, leuchtet das Glück!"
— Versäume es niemand! —

Film-Palast Westfalia Barmen

Fernruf 3080 Fernruf 3080

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Allerfeinsten garantiert reinen
Gebirgs-Himbeersaft
½ Liter-Flasche 1.05 Mk., **1 Liter**-Flasche **1.90**

Gekochten Schinken
feinsten pommerschen Marke „Schmidthals" **2**-Pfund-Dose **2.70**

Eisbein tafelfert., o. Knochen 1-Pfund-Dose **1.20**

Pfifferlinge I. Wahl, 2-Pfd.-Dose **1.20**

Ananas feinste Hawai ... 2-Pfd.-Dose **1.30**

Eingetroffen die ersten neuen
Fettheringe zum Einlegen **10** Stück **57 Pfg.**

Juni-Matjes, delikat
Stück 10, 15 u. 25 ₰, 5 Stück 45 ₰, 65 ₰, 1.10

Echter **Lachs** (Schnitzel), ¼ ℔ 25 ₰, ½ Pfd. **45** ₰
j255

„Durch den Rübesheimer Marktsprudel, Starkquelle bin ich bei einer Haustrinkkur von 80 Flaschen von meinem

Nierenleiden

befreit worden. Ich kann daher den Marktsprudel für Nierenleiden als gut empfehlen. Metzgermeister E. H. in R." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Haupt-Niederl.: Rich. Jacobi, Elb.-Barm., Tel. 407, 450, 482. d501

Morgen 3.30 nachm.
gelangt der große Eichbergfilm der Ufa:



DIE LEIBEIGENEN

nach dem Schauspiel „Die Danischeffs" von Pierre Nowsky zur Vorführung. Ein äußerst fesselnder Großfilm, eine Spitzenleistung des deutschen Filmdramas in russischem Milieu, aus der Zeit des vorigen Jahrhunderts.

Heinrich George

einer der größten Bühnenschauspieler Deutschlands, bekannt aus „Metropolis" und „Panzergewölbe", spielt hier eine starke Charakterrolle.

Mona Maris

die ungemein reizvolle Argentinierin, und Harry Halm stehen ihm würdig zur Seite.

•

Ein ganzes Varietéprogramm bildet den Hintergrund zu unserem zweiten Film:

„Artisten-Liebe"

Eine Liebesgeschichte mit Florence Vidor in 6 Akten.

a388

Auf der Bühne:
OTTO FANTA
Humoristischer Tierdressurakt

Ein Tag auf der Rettungsstation Dühnen | Die neueste Ufa-Woche

UFA-PALAST BARMEN

MONOPOL

ELBERFELD, HOFKAMP

Ab Freitag Beginn unserer
3 Großschlager
deren Parole heißt: **„Von Herzen gründlich lachen!"** In allererster Reihe der Welteroberer auf dem Gebiete des blühenden Humors, wie
Charlie Chaplin
Pat u. Patachon
tritt mit seinem heutig. neuen Lustspielschlager

Monty Banks

der Glücks- und Pechvogel erster Ordnung:

Die Hochzeitsreise

Eine lustige Angelegenheit in 8 Akten.

Was weißt du von der Liebe??

Die packenden Schicksale einer Unerfahrenen in 8 Akten.

Die Dame von Maxim

7 Akte nach d. gleichnam. Lustspiel v. Freydeau.

Sonntag vormittag 11—1 Uhr: Kleine Preise.
j393

ALHAMBRA

Barmen **-Lichtspiele** Altermarkt.

Heute: 3½, 6½, 9 Uhr:
Was Kinder den Eltern verschweigen
Ein Mahnruf an Eltern und Erzieher.
Alles Schwindel
mit **REGINALD DENNY** und **vorzügliches Beiprogramm.**

Morgen: 3½, 6½, 9 Uhr:
Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein
7 köstliche Akte vom Rhein, von Liebe, Lied und Wein mit **XENIA DESNY** und **HANS BRAUSEWETTER.**
Im Banne des Blutes
Sensationelles Abenteuer eines Forschers in 7 Akten **und großes Beiprogramm.** 30sb

Alhambra Barmen

Zeitungs=Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

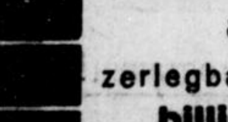
Beim Wandern,
Sport und Reisen
sollen Bananen
dich begleiten!
Als idealster Proviant
sind Bananen weltbekannt.
Erfrischend,
stärkend
angenehm,
stets sauber und auch
sehr bequem!

Graue Haare nicht färben!

Es muß immer wieder betont werden, daß ENTRUPAL weder ein Färbemittel noch ein sogen. Wiederhersteller ist. ENTRUPAL ist das einzige auf ganz natürliche Weise wirkende Präparat, das die gesunde, natürliche Farbe durch Pigment-Neubildung wiederbelebt. ENTRUPAL kennt daher keine Fehlfarben und Haarschädigungen. Es ist unschädlich! Der deutsche Apotheker ist eidlich verpflichtet, nur solche Waren abzugeben, deren Beschaffenheit den strengen Bestimmungen des deutschen Arzneibuches entspricht! Fl. RM. 4.50. Prosp. gratis. — In Elberfeld: Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57. (Gen.-Vertr.: Heinz Grunwald, Düsseldorf 107). Aerzten und Kliniken stehen Muster zur Verfügung. u122

Industriebauten

aus Stahl
zerlegbar - transportabel
billige Bauweise
Wolf Netter & Jacobi-Werke
Berlin W 15 Kurfürstendamm 52
b3.8



Achenbach'sche Wellblech-Garagen
zerlegbar, transportabel, vorrät., bewähr. sich überall bestens
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg (Postfach Nr. 340)
Vertreter: Jakob Wetzestein,
Elberfeld, Königstraße 381 l. Telefon 7004

Wählt Kannegießer's



Kaffeemädchen ges. gesch.
Qualitäts-Kaffee
die
Marke der Kenner!

Achtung **Achtung**



Empfehle
prime
Fohlen-Fleisch
mit Knochen **0.60 Mk.**
sowie prima anderFleisch mit Knochen **0.40 Mk.** — Spezialität:
f. Rauchfleisch nur **0.80 Mk.**
sowie Pferdewurst ... 1.00 Mk.
Roßschlächterei Wm. Richard Wieden (Nachf.)
Elberfeld, Wilhelmstraße 22.

Wäsche-Aussteuer

Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Daunen- und Steppdecken, Gewürzdekorationen, Stores usw. liefert Kölner Wäschehaus direkt an Private gegen b2942
10 Monate Ziel.
Strengste Diskretion. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch u. Q W 4179 an die Ann.-Exped. Jean Herres, Köln, Kapitolstraße 25.

Für unsere Frauen

Nr. 162 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** 12. Juli

Was wird aus mir?

Das Berufsproblem der Vierzigjährigen.

Zu keiner Zeit vielleicht ist die Frage „Was wird aus mir?" gerade für die Frau so brennend und so schwer zu beantworten gewesen, wie heutzutage, und am allerschwersten zu lösen ist dieses Problem für die Frau, die durch irgendwelche Lebensumstände gezwungen ist, sich im späteren Alter noch den Lebensunterhalt zu verschaffen, und die sich gleichzeitig einen Lebensinhalt wünscht. Denken wir z. B. an die große Zahl der verwitweten oder auch geschiedenen Frauen oder auch an die, die etwa mit den Eltern, einem Vater, einer Mutter, einem Bruder usw. zusammenlebten und diesen den Haushalt führten. Der Mann starb, oder die Ehe zerbrach, die Eltern starben, oder die Geschwister verheirateten sich — kurz, aus welchem Grunde auch immer: Eines Tages steht die Frau, die ihres Lebens Höhe bereits überschritten hat, vor der Frage „Was nun?" Hat sie nun plötzlich Alleinstehende eine kleine Rente oder sonst irgendwelches Einkommen, das sie vor direkter Not schützt, so wird ihr doch, sofern sie noch gesund und rüstig ist, ein einsames Leben ohne regelmäßige Betätigung und feste Pflichten nicht zusagen. Ganz brennend aber wird die Frage, wenn mit dem Tode der Verwandten, z. B. der Mutter, deren etwaige Witwenrente wegfällt oder sonst sich ergibt, daß die vorhandenen Mittel nicht zum Leben reichen. Dann heißt es, eine Tätigkeit suchen, die zum mindesten erst einmal Wohnung und Kost, sowie später auch Gehalt bringt, und das ist sehr, sehr schwer. Man darf nicht vergessen, wie drückend das Überangebot männlicher wie auch weiblicher Stellungsuchender in fast allen Berufs- und Erwerbszweigen ist, wie wenige trotz der besten Berufsausbildung und nachweisbarer Kenntnisse und Tüchtigkeit heutzutage eine Stellung finden. Auch die leider aus verschiedenen Gründen immer wieder zu beobachtende Abneigung der meisten Arbeitgeber, ältere Kräfte einzustellen, muß hierbei mit in Betracht gezogen werden. Man sieht also, es ist sehr schwer für die ältere Frau, einen Beruf zu finden, der sie ernährt, noch schwerer, einen solchen zu finden, der sie zugleich befriedigt. Trotzdem braucht sie nicht zu verzweifeln. Es gibt auch heute noch Möglichkeiten genug für sie, in und bei denen gerade die ältere und erfahrene Frau gesucht wird. Es handelt sich nur darum, sich ohne Vorurteil und ohne Illusion darüber klar zu werden: „Was bin ich, was kann ich leisten, welche Aussichten eröffnen sich mir?" Die in jungen Jahren in irgendeinem Berufe systematisch ausgebildete Frau ist natürlich am besten daran. Immer wieder muß betont werden, daß Eltern ihre Töchter unter allen Umständen etwas lernen lassen sollten, selbst wenn sie später den Beruf nicht oder nur kurze Zeit ausüben, und selbst wenn die äußeren Lebensumstände so gesichert erscheinen, daß die Töchter es nach menschlichem Ermessen einmal nicht nötig haben werden, erwerbstätig zu sein. Abgesehen von der äußerst begrüßenswerten Erweiterung des geistigen Gesichtsfeldes und der Vergrößerung des Schatzes an Kenntnissen und Fertigkeiten, die solche Berufsausbildung mit sich bringt, ist es doch nie vorauszusehen, wie die Verhältnisse sich einmal gestalten können, und es ist immer leichter, wieder anzufangen als überhaupt im späteren Alter erst neu anfangen zu müssen. Schwierig genug bleibt es freilich auch für die in der Jugend berufstätig gewesene Frau, nach vielleicht zehnjähriger oder längerer Pause wieder ins Berufsleben hineinzukommen und — sich wieder in Abhängigkeit und Sichfügenmüssen hineinzufinden. Dies muß vor allem ihr fester Wille sein und auch das Vorurteil, dem man gerade bei diesen Frauen oft begegnet, diese oder jene Arbeit sei „unter ihrer Würde", muß sie gründlich fallen lassen. Hat die ältere Berufsuchende keinerlei Ausbildung genossen, so muß sie sich vor allen Dingen mit dem Gedanken vertraut machen, daß es unbedingt noch nachgeholt werden muß. Es ist ein immer wiederkehrender Gedankengang, den man bei solchen Frauen, die die Berufsberatungsstellen aufsuchen, vorgetragen hören kann, daß sie „schnell etwas lernen" möchten, um „schnell" zu verdienen. Ein Beruf, der den Lebensunterhalt bringen soll, kann nicht schnell erlernt werden, er braucht seine Zeit und seinen Abschluß, darüber muß man sich klar sein. Es sei hier ausdrücklich gewarnt vor den trügerischen Versprechungen mancher „wilden" Ausbildungsanstalten, die in kurzer Zeit eine Ausbildung geben und sogar im Anschluß hieran Stellung verschaffen zu können behaupten. Meistens werden die bedauernswerten Anwärterinnen dabei nur ihre knappen Mittel los, ohne das gewünschte Ziel zu erreichen.

Gibt es denn aber Berufe, die man in späteren Jahren noch erlernen und ausüben kann, bezw. in denen man Beschäftigung findet? Das muß natürlich von Fall zu Fall entschieden werden. Im allgemeinen ist z. B. für die Beamtinnenlaufbahn das dreißigste, für die pflegerischen Berufe das fünfunddreißigste Jahr die Höchstgrenze, namentlich in der letztgenannten Berufsgattung werden aber Ausnahmen gemacht, wenn die ganze Persönlichkeit der Ausbildungsuchenden dies zu rechtfertigen scheint. Die gleiche Altersgrenze gilt auch für die kaufmännischen Berufe, es sei denn, daß die Anwärterin über besondere Kenntnisse, z. B. in Sprachen, bereits verfügt. Wo man immer ältere, erfahrene Frauen benötigen wird, das ist in den sozialen Berufen sowie im Gesundheitswesen, z. B in Sanatorien und Erholungsheimen, wo orthopädisch geschulte Frauen, die Heilgymnastik und Massage, die moderne Bäder- und Wasserbehandlung, Diätküche und dergleichen beherrschen, immer ein Unterkommen finden werden, und wo ganz naturgemäß die ältere Frau mehr Vertrauen und leichter den richtigen Ton findet.

Es bleibt dann noch für die ältere Frau, die glückliche Besitzerin einiger Barmittel ist, der Versuch, zur Selbständigkeit zu gelangen, indem sie ein Geschäft, eine Fremdenpension, einen Mittagstisch (Diätmittagstisch!), eine Geflügelfarm oder ähnliches erwirbt und betreibt. Sicher wird diese Art, ihren Lebensunterhalt zu erwerben, für viele ältere Frauen die befriedigendste und vielfach auch aussichtsreichste sein. Aber auch hier wieder muß dringend davor gewarnt werden, sich ohne genügende Vorkenntnisse und ohne genaueste Information und Berechnung in ein solches Unternehmen zu stürzen. Jede Unterlassungssünde kann hier verhängnisvoll werden.

Es ist sehr schade, daß der Beruf der unverheirateten oder sonstwie alleinstehenden älteren Frau, der in früheren Zeiten der „klassische" für sie war, heute so in Vergessenheit und Mißkredit gekommen ist, nämlich der der — Tante! Das soll kein Scherz sein. Ist es nicht für eine Frau, der eigenes Familienglück versagt ist, immer noch befriedigend und schön, ihre Kräfte und ihre Liebesfähigkeit im Kreise der Blutsverwandten, in der weiteren Familie zu betätigen, die Kinder von Geschwistern usw. zu lieben, zu erziehen und zu betreuen, anstatt fremde? Viele überlastete Familienmütter viele Kinder selber wären glücklich, wenn es wieder — Tanten gäbe! Warum versucht man nicht, das „Tantentum" in anderer, modernisierter Form wieder aufleben zu lassen? Freilich müßten diese Tanten nicht, wie es früher oft geschah, rechtlose und nur ausgenutzte „Familienanhängsel" sein, sondern regelrechte Angestellte mit allen Pflichten, Rechten und auch Freiheiten einer solchen. Sicher würden viele ältere Frauen diesen Beruf mit Freuden ergreifen, der ihnen innere Befriedigung und gleichzeitig eine Heimat geben könnte und der unserer notleidenden deutschen Familie und unserem Familienleben zum rechten Segen werden könnte.

Ina Wolters.

Wie reist die Dame heute?

Von Lisbet Dill.

Die Zeiten der „Hauskoffer" und Kofferschränke sind vorbei. Wenigstens für eine Dame, die praktisch reisen will und Zollstationen passiert, wo keine Gepäckträger zu haben sind, wie in Frankreich oft, und man selbst seine Koffer tragen muß. Es ist auch nicht angenehm, bei schlechtem Wetter auszusteigen, um das große Gepäck im letzten Packwagen durchsuchen zu lassen. Man nimmt heute sein Gepäck mit in den Zug. Seit die Bahn kein Freigewicht mehr gewährt und ein Koffer so teuer reist wie ein Mensch, nimmt man das Gepäck mit ins Abteil. Da aber hier nur ein bestimmter Raum, und zwar nur der Netzraum über dem Sitzplatz eines einzelnen, belegt werden darf, muß man sich sehr beschränken im Mitnehmen von Gepäck.

Die Hauptsache beim Einpacken ist die Frage: Was kann ich alles — entbehren? Am besten breitet man alle seine Kleider und Toilettengegenstände, die man mitzunehmen gedenkt, auf dem Bett aus und richtet sich mit dem Einpacken nach der Größe des Handgepäcks. Die ordnungsliebende Dame läßt die Koffer nach jeder Reise reinigen, mit frischem Papier auslegen, bindet die Schlüssel innen dran, dann kann sie rasch einpacken, wenn sie reist. Seit die Hüte so klein und weich geworden sind, fällt die Hutschachtel schon fort. Am meisten Platz nehmen immer die Schuhe weg, aber diese nehmen zum Beispiel wieder Strümpfe und Flaschen auf und Zerbrechliches, alles, was geschützt werden soll. Wäsche spielt heute keine Rolle mehr und nimmt sehr wenig Platz ein. Die seidenen Unterkleider legt man zwischen die Kleider, der Hut kommt in den Koffer, man füllt ihn durch zusammengerollte Hemden aus, schützt ihn seitlich durch weiche, wollene Sachen, die man fest zusammengerollt darumlegt.

Da man heute überall in den Hotels fließendes warmes Wasser vorfindet, so wäscht man sich unterwegs die seidene Wäsche selbst des Abends in der Seifenwolle, alles auf einen Bügel aufgehängt an der Heizung oder am offenen Fenster, trocknet alles über Nacht. Strümpfe kauft man nach Bedarf unterwegs.

Die Sportsachen nehmen den meisten Platz ein und füllen oft allein einen kleinen Koffer aus. Diese Koffer müssen ganz leicht sein, schwere Lederkoffer sind ein Luxus geworden. Lieber zwei kleine Koffer, als einen schweren, den man nicht selbst tragen kann. Das Suitecase enthält Nachtzeug, Pantoffeln und Toilettesachen, das Buch, das flache, aufblasbare Seidenkissen, den Kimono, die Reiseschreibmappe mit Schreibzeug darf nicht fehlen, Eau de Cologne zur Erfrischung, etwas Haarwaschwasser, denn die Dame wäscht sich heute ihr Haar selbst. Wenn kein Föhn da ist, genügt ein Turban von einem warmen Handtuch. So trocknet das Haar rasch über Nacht. Die Dauerwelle ist für Reisen sehr praktisch. Man ist dadurch immer gut frisiert und braucht sich nur morgens das Haar auszubürsten und es zu legen und abends ein seidenes Netz darüberzuziehen, damit die Wellen halten.

Wichtig sind ein kleines Reiseapothekchen mit Pulvern gegen Erkältungen, Heftpflaster und Leukoplast für Wunden, Eau de Cologne, Hand- und Massagecreme, ein kleines Nähzeug mit mehrfarbigem Seidenzopf und seidenen Flicken zum raschen Ausbessern der Strümpfe.

Ein kleines Reisebügeleisen, das gleichzeitig bügelt, Wasser heiß macht und etwas kocht, hat eben England herausgebracht. Wahrscheinlich gibt es das auch schon bei uns. Sie werden mit Hartspiritus gewärmt und sind sehr praktisch. Will man mehr als zwei Hüte mitnehmen, kaufe man sich eine weiche, schwarze, ledereingefaßte Wachstuchschachtel, in die man außer zwei oder drei Hüten, die man ineinandersteckt, noch einen Pelz und einen leichten Mantel oder ein paar Kleider legen kann. Nie mehr als höchstens drei Stück Handgepäck, sonst ist man Sklave dieser Dinge. Wenn man von Ort zu Ort reist, genügt ein Nachmittagskleid, ein Sportrock mit Jumper und ein Abendkleid. Dagegen spare man nie mit der Mitnahme von Mänteln. Das Jackenkleid ist fesch, jugendlich und smart, aber es ersetzt keinen Mantel. Lieber einen Mantel mehr mitnehmen statt eines Jackenkleides. Einen Sportmantel für das Auto, einen leichten für den Nachmittag, einen regendichten Mantel und das Abendcape. Den dicksten Mantel nehme man auf den Arm. Bei einem mehrwöchigen Kuraufenthalt schickt man einen Koffer mit der Bahn voraus, aber für Reisen von Ort zu Ort, bei kurzen Besuchsreisen, genügt der kleine Handkoffer und das unentbehrliche Suitecase, das man unterwegs als Schreibpult und als „Tischlein deck dich" benutzt.

Für längeren Badeaufenthalt ist ein kleiner elektrischer Teekocher unentbehrlich. Wo es nicht gestattet ist, sich heißes Wasser zu einem Grog oder Tee auf dem Zimmer zu machen, nimmt man eine Porzellanteekanne mit Porzellansieb mit, in der man sich einen guten Tee (denn leider ist ein solcher meist weder in Pensionen noch Hotels trinkbar) bereiten lassen kann. Ueberhaupt gilt für die Dame, die allein reist, als erste Regel: Alles, was man braucht, bei sich zu haben, und ein so leichtes Gepäck wie möglich. Die sogenannten „[illegible]koffer", die verstellbar sind, also groß und klein nach Bedarf, sind ein Idealgepäck. Man muß auf Reisen mit jedem Gramm Mehrgewicht rechnen. Wer wenig Gepäck mitnimmt, hat die gute Laune gleich mit eingepackt und reist sorgenlos und ungehemmt. Man kann dann unterwegs in einer Stadt übernachten, indem man den größeren Koffer auf der Bahn abgibt und sich selbst das Hotel aussucht. Es ist unpraktisch, sich von einem Reisebüro in einer unbekannten Stadt ein Zimmer für mehrere Tage besorgen zu lassen, ehe man das Hotel gesehen hat. [illegible] habe ich die Erfahrung gemacht, daß [illegible] die Tagesreisenden ohne Vorbestellung die besseren Zimmer, und man konnte nicht ausziehen, da man vorausbezahlt hatte. Auch das Rundreisebillett hat sein Für und Wider. Ich habe oft die einzelnen Strecken gar nicht benutzen können. Das Zurückbezahlen dieser unbenutzten Reisekarten ist sehr umständlich. Wer sein Gepäck nicht verlassen will unterwegs, oder den Speisewagen vermeiden will, sorge sich vor mit belegten Broten und Obst. Unbequeme Dinge, Sportgegenstände, schwere Bücher oder dicke Kleider schicke man mit der Post voraus.

Man verlasse sich nicht auf die zufälligen Buchhandlungen auf den Bahnhöfen, die meist nur sogenannte eingeführte Allerweltsliteratur haben, sondern besorge sich seine Lektüre vorher. Das Buch leistet uns in der Bahn oder am Abend im Hotel Gesellschaft, es bildet vor dem Einschlafen die angenehmste Zerstreuung und Entspannung der Nerven. Ein gutes Buch auf Reisen ist der beste Begleiter, denn er ist verläßlich, ist immer da, er verändert sich nicht und er ist immer bereit, uns zu unterhalten — — —

Zeitgemäßer Haushalt.

Schonungsvolle Behandlung von Linoleum auf Küchenmöbeln. Nicht selten kann man die Beobachtung machen, daß das Linoleum auf Küchenmöbeln an den Ecken hochgerollt, mit Wasserblasen und eingebrannten Ringen und sonstigen Druckstellen von heißem Geschirr schmutzig und unansehnlich „wolkig" aufliegt. Diesen Uebelständen könnte jede Besitzerin dieses sonst äußerst praktischen und fast unverwüstlichen Möbelbelags vorbeugen, wenn sie das Linoleum, damit es sich nicht an den Ecken und Rändern hochrollt, mittels fertig käuflicher Leisten und kleinen Stiften am Rande festhält, ferner das Aufstellen von heißen Töpfen vermeidet, um das Bilden von eingebrannten Ringen zu verhüten, auch Wasser nicht zu lange darauf stehen läßt, um keine Wasserblasen im Belag zu erhalten. Schmutziges Linoleum muß des öfteren gründlich mit feinem Seifenwasser strichweise abgerieben und wöchentlich einmal mit farblosem Bohnerwachs eingerieben werden, um dem Trocken- und Sprödewerden vorzubeugen. Nur so behandelt, behält es lange sein gutes Aussehen.

Kohleneimer von Eisenblech in ihrer Haltbarkeit zu verstärken. Sobald die Eimer kleine Rostschäden aufweisen, versehe man sie mit einem schützenden Lacküberzug von Eisen- oder sogenanntem Asphaltlack, der einem Weiterrosten vorbeugt. Auch abgesprungene Emaille an emaillierten Wisch- und Scheuereimern bessere man auf diese Weise aus, sonst dauert es nicht lange, so hat der Rost an derartigen Stellen sich festgesetzt und treibt dort sein Zerstörungswerk so lange, bis sich ein Loch daran zeigt, zumal wenn der Eimer viel mit Wasser in Berührung kommt.

Schwarze Messerflecken. Vom Obst- und Zwiebelschneiden laufen die Messer an und werden nach längerem Liegen ganz schwarz. Diese Flecke lassen sich mit einem Gemisch von pulverisiertem Messerputzstein und feiner Soda mittels einer durchgeschnittenen rohen Kartoffel leicht abreiben.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße [illegible]. Telephon [illegible].)
Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10½—12½ Uhr.
Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12½ Uhr, Freitag 4½—6 Uhr.
Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag [illegible]—12½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.
Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.
Nähstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Untergrünewalderstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Allee 118, I. Tel. 3263): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwoch nachm. 4½—5½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.
Verein Hausfrau, Geschäftsstelle Rathaus Z. 124, Telefon Rathaus [illegible], 10½—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Für den Inhalt der Frauenbeilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Schram's Eiernudeln „Ei Ei" für die gute Küche!



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER-SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen.
Dosen M 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M 0,60 u. 1,00

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
Adolf Dreyer und Frau
Dorothee geb. Siebel.

Potsdam (am Kanal 10), 11. Juli 1928.

Ihre Vermählung geben bekannt

Max Dahmann
Metzgermeister
und
Frau Marie geb. Schmidt.

Gräfrath, den 12. Juli 1928. 863

Heute morgen gegen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, mein stets treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Max Böhm

im 45. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Max Böhm, Anna geb. Fink
Margarete Böhm.

Barmen (Zeughausstr. 68), den 11. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 14. Juli, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man dankend Abstand zu nehmen.

Denk' an Genck

er

beschirmt
bestockt
repariert

nur b318

am Neumarkt
Elberfeld.

Reparaturen
an 18213
Uhren und Goldwaren
billig, unter Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister.
E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Fernspr. 1891

Manicure
tadellos. u. gewissenhafte Ausführung im Salon j428
Robert Wolff, Elberfeld,
Mühlenstraße 6.

Ehrliche Leute
erhalten 18177
Herrenbekleidung,
Damenbekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung.
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Was alle in Elberfeld wissen müßten!

„Winke für die Elberfelder Hausfrau und solche, die es werden wollen!"
finden Sie im soeben erschienenen

Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld 1928

700 Groß-Quartseiten.
Das abcliche Verzeichnis zeigt 600 Einzelheiten! Preis **Mk. 12.50**
Im Dauerbezug bei jährlicher Rückgabe des alten Buches wesentliche Ermäßigung. k1326
Verlag: Buchdruckerei **J. H. Born,** Elberfeld.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor Sy für seine trostreichen Worte, sowie dem stark vertretenen Artillerie-Verein unter Führung des Herrn Polizeiinspektors Streuder nochmals unseren herzlichsten Dank.

Familie Wwe. Karl von Gahlen.

Barmen-Langerfeld, den 12. Juli 1928. 4334

Statt besonderer Anzeige.

Am 10. Juli verschied plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Sohn und Bruder

Ernst Bleichhardt jr.

im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Ernst Bleichhardt.

Elberfeld (Königstraße 442).

Die Beerdigung findet am 13. Juli, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Sonnborn aus statt.

Hallo! Saison-Ausverkauf in Sicht! Gardinen, Teppiche, auch Orient-Teppiche, Diwan- und Tisch-Decken, Läufer, Dekorationsstoffe, alles billiger wie bisher! Aber nur fehlerfreie Ware! Beginn: Montag ½9 Uhr.

Spezialgeschäft

G. HEINZ-V. MOOCK

Elberfeld. h56

Danksagung.

Ps. 39. 10.

Innigen Dank für all die lieben Worte, für all die Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, für die wunderbar schönen Blumengrüße, die von soviel Liebe sprachen. Wir haben es bei jedem einzelnen gefühlt: es kam von Herzen und ging zu Herzen, und wir danken allen immer wieder für dies stille Wohltun. k1534

Frau Johannes Lichtleuchter und Kinder.

Elberfeld, im Juli 1928.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Teppiche Steppdecken, Läufer ohne Anzahlung in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. **MERKLINGER' Düsseldorf,** Haroldstrasse 16. b69

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

BILLIGE LEBENSMITTEL bei TIETZ

ELBERFELD

Süßrahmbutter .... Pfd. **1.82**
Holl. Süßrahmbutter Pfd. **1.90**

Bierwurst	1 Pfd. **1.20**	Schmierwurst	Pfd. **1.20**
Cervelatwurst	Pfd. 2.00, **1.75**	Plockwurst	Pfd. **1.90**
Kristallzucker	5 Pfd. **1.40**	Melis	5 Pfd. **1.50**
Kristallraffinade	5 Pfd. **1.70**	Plattenzucker	5 Pfd. **1.80**

Für Restaurateure!
Gek. Schinken ca. 8-10 Pfd.-D. Brutto f. Netto .... 1 Pfd. **1.80**

Edamerkäse	Pfd. 1.00, **0.80**	Holländer Käse	Pfd. 1.00, **0.80**
Apfelwein	Liter **0.42**	Johannisbeerwein	Ltr. **0.95**
Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose 0.65, **0.52**	Junge Erbsen	2 Pfd-Dose 0.85, **0.65**
Heringssalat	Pfd. **0.78**	Tafel-Salatöl	Liter 1.10, **0.88**
Saure Bonbons	Pfd. 0.80, **0.60**	Rumtrüffel	Pfd. **1.00**

Sonder-Angebot für Donnerstag, Freitag, Samstag
Gek. Schinken ausgewog. ¼ Pfd. **95** ₰
Preisabschlag in „Heine's" Würstchen j15

Mein

Saison-Ausverkauf

beginnt Montag 16. ds. Mts., 8½ Uhr

Beachten Sie meine morgige Anzeige.

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Heinemann Stern

Merianstr. 34 I. Etage Elberfeld Merianstr. 34 I. Etage
Der Hauptpost gegenüber. j451

Vermischte Anzeigen

Wer richtet j. Mädchen Zigarren- und Zigaretten-Geschäft ein? Laden u. Einrichtung wird gestellt. Gefl. Ang. u. E 9503 an d. Gst. •

Wer liefert elektr. Wascheinrichtung auf Gegenrechnung (Musikinstrumente)? Ang. u. B 3053 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Autotransporte jed. Art mit 1½ To. Schnell-Lastwagen b. bill. Berechn. Telephon 5848, Elberf. •

Buchdruckerei übern. Lohn-Arbeiten von Banken u. Industr. Ang. E 9674 Gst. •

Lohnende angenehme Heimarbeit. auch als Nebenberuf. Angeb. u. E 667 an die Gschft. b4289

Kegelklub sucht noch einige bess. Herren in mittl. Alter als Mitglieder für Freitags. Gefl. Zuschr. u. B 3054 a. Gst. B., Neuerw. 34 †

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027, Elb. e253

Für Tierfreunde! Wer nimmt liebes, ganz saub. Kätzchen während der Ferien in gute Pflege? • Ang. E 9500 Gschft.

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Telephon 5848, Elbf. •

Wollen Sie billig Autofahren? So benutzen Sie m. fabrikneuen 4- u. 6-sitz. Limousinen. Beste Gelegenh. f. Aerzte, Reisende u. kl. Gesellsch. Konkurrenzlose Berechnung n. Uebereinkunft. Ruf 7778, Elberfeld. •

Autofahrten, • Neue Limous., Km. 0,25 M. E., Tel. 2020.

Mod. Limousine Tag u. Nacht frei, bill. Tel. B. 8363. †

Autofahrten mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3.50 **Steloff. Tel. Elberf. 228** •

Welch edeldenkender, alleinst., älterer Herr würde bess., kinderl. Witwe, 43 J., evg., von tadellosem Ruf, häuslich, sparsam u. fleißig, ein gemütl. Heim bieten gegen unentgeltliche Führung d. Haushalts? Angeb u. E 664 an die Gschft. d. Bl. •

Wilhelmshaven. 2 Feriezugk. f. 2. 8. 28 krankheitsh. abzugeben. Keil, Elb., Kieselstr. 57, 3. Et. •

Eiltransporte, ½ To. billigst. Tel. B. 8961. †

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg bei Langenfeld, • biet. gute Aufnahme

2 Ferienzug-Karten 5. Aug. nach Hamburg abzugeben. † Pampus, Barm.-R., Hügelstraße 42a.

Harzreise im Auto! 2 od 3 Mitreis. in geschl. neuer Limous. f. 17. od. 18. 7. ges. Eisenbahnpreis. • Ang. u. E 9498 Gst.

Welche Dame, d. Mitte Aug. in d. Schweiz fährt, möchte sich ein. and. Dame mittl. Alt. mit dem gleich. Reiseziel anschließen? Briefe u. E 9553 an die Gst. •

Sommerfrische für 1 od. 2 Kinder bietet Landh. bei Leichlingen (Rhld.) Liebev. Aufnahme. Waldungen, Spielpl. Tägl. RM. 3. Ang. u. E 9627 an Gst. •

Verloren-Gefunden

Sonntag silb. Dam.-Uhr mit schw. Ripsband verloren. — Näheres Elberfeld, Nordstr. 18, part. •

Bolleblufe verloren von Distelbeckerstr. bis Bellealliancestr. 20. I, Urbach, E. •

Jg. Fox (Hündin), braun-schwarz ges., entlaufen. Geg. Belohn. abzugeb. Elb., Altenmarkt 5. •

Staatl. Betriebsfachschule (Maschinenbauschule) Remscheid

Anmeldungen werden für das am 12. Septbr. 1928 beginnende Schuljahr entgegengenommen.
Die Ausbildung dauert in:
Abt. A (Werkmeister) 2 Semester
Abt. B (Betriebstechniker) 4 Semester.
Programme und Anmeldescheine sind durch die Anstalt zu beziehen. 1824

Lesen Sie sorgfältig

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in den beiden insgesamt rund 1173,5 ha großen gemeinschaftlichen Jagdbezirken der Gemeinde Gennebreck (Kreis Schwelm) soll am Dienstag dem 31. Juli d. Js., nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft der Witwe August Offermann zu Herzkamp öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen und der Jagdpachtvertrag können gegen Einsendung von 2 RM. vom Amt Haßlinghausen bezogen werden. — Verkehrsverbindungen: Station Schee der Reichsbahn Barmen—Hattingen und Haltestelle Herzkamp der Autobusverbindung Barmen—Hattingen—Bochum. f127

Gennebreck, den 10. Juli 1928.
Der Jagdvorsteher: Graf.

Grundstücks-Versteigerung.
K 92/27

Am 18. Juli 1928, 16¾ Uhr, soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück: 423b

Langerfelderstraße 84,
16,24 ar groß,
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 14. 7. 1928, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich hier Hochstr. 66 öffentlich meistbiet. gegen bar einen großen Posten Trikotagen, unter anderem Damen- und Herrenstrümpfe, Stutzen, Handschuhe, Pullover, Schlüpfer, Schlafanzüge, Unterzeuge, Garnituren, Knabenstutzen sowie ferner einen größer. Posten Toilettenartikel. f1521
Die Versteigerung findet bestimmt statt u. es werd. die Sachen einzeln ausgeboten.
Fehlau, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 13. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, sollen zu Vohwinkel, Gustavstr. 7:
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Küchenschränke, 1 Sofa, 1 Ladenregal, 1 Theke, 2 Klaviere, 1 Schreibmaschine, 1 Rauchtisch, 1 Grammophon, 1 Flachwagen, 1 Wandbadeofen, 1 Waschtoilette, 13 Küchenlampen, 2 Eßzimmerlampen.
Daran anschließend an Ort und Stelle: 1 Bauaufzug, 2 Aufzugsladewinden, ca. 100 Gerüstdielen f1527
öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Binkow, Ober-Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Herrsch. Einfamilien-Haus, in Kürze freiwerd., Südst. mit Garage zu verk. Anzahlung 25—30 Mille. Ang. u. E 9535 an Gst. *

Kl. Betrieb gut einger., z. Fabrik. von Eisenwaren aller Art, Raum 120 qm gr., Umst. h. zu 3000 Mark zu v. Für tücht. Kaufmann g. Existenz. Gevelsberg. Anfragen unt. Nr. 99 an Gevelsberger Zeitg. b2963

Lebensm.-Geschäft, ev. m. Hinterzimm., z. v. Näh. Gst. f188*

Lebensmittelgesch. mit 2- bezw. 3-Z.-Wohnung zu verk. Ang. u. B 3055 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Suche ein 100b **Gut** von 25—40 Morgen zu kaufen. Gute Gebäude u. Nähe evgl. Schule. Mit vollem leb. u. tot. Inventar. Anz. bis 20 Mille kann geleistet werd. Uebern. k. sof. erf. H. Hesse, B.-Wuppt., Luth. Kirchstr. 12.

Wohn- oder Geschäftshaus mit Einfahrt gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. R 991 Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Größeres Haus Lage Königstr., mit verfügbarem Gartenterrain zu kaufen gesucht. Anfragen u. E 2783 an die Gesch. b282

Gute Wirtschaft von strebs. Fachleut. zu miet. od. kaufen ges., a. Sommerlokal. Ang. E 9548 Gst. *

Maschinen

Drehbank, 2 m Drehlänge, sehr gut erh., billig zu verk. Tel. 592. W. Hebe, Elberfeld, Haarhausstraße 8. *

Kreissäge mit Bohrvorrichtung, Motor u. Fournierböcke spottb. zu vk. Joh. Brüggemann, B., Steinstr. 19. †

Transmission, 10 m 60 mm und 10 m 80 mm, mit Ringschmier-, Hänge- und 2 Wandlagern bill. zu verk. e204
Beer & Höher, Velbert (Rheinl.).

Nähmaschine Weltmarke, besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung **pr. Woche 1.50 Mk.** Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab August. Bei eintr. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1752 an die Gst.

Nähmaschinen, 5 Jahre Garantie, * **Anzahlung 10 Mk. Wochenrate 2.50 M. Keine Agenten.** Jed. Käuf. verdient seine Provis. selbst. **30-50 Mk. Ersparnis.** franko, auch ausw. L. Bohne Elberfeld, Karlstr. 31.

Näh-maschinen gegen Zahlungs-Erleichterung. **Reparaturen** u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus.** Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14, Mühlenstraße 1, Fernruf 8973. Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr., Fernruf 5080. Krefeld Rheinstraße 120, Fernruf 23842.

Mercedes-Schreibmaschinen neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. B. Bock, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Gfl. Nationalkasse billig abzug. Elbf., Funkenstr. 15, III. *

* **Schreibmaschine** Adler 15 u. Federziehkarre, g. erh., z. v. Prinz, E., Grünstr. 5

In günstiger Lage Langerfelds ist ein Grundstück von ca. 7000 qm mit aufstehendem †
Wohnhaus und Shed
von ca. 1500 qm
ganz oder geteilt preiswert
zu verkaufen.
Ang. unter B 3029 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Für Arzt, Anwalt etc. unt. Luisenstr. Eckhaus Part. u. 1. Etg. frei werd., mit Garage, heiß. Wass., Heiz., erstklass. eingerichtet, zu verk. Anfragen u. E 9673 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jungem, tatkräftigem Kaufmann, mit praktischen Kenntnissen der Bau- und Eisenbranche, ist Gelegenheit gegeben, ein längere Jahre bestehendes 4282a
Fabrikgeschäft
mit festem Kundenkreis und laufenden Aufträgen, wegen Krankheit des jetz. Inh.
sofort zu übernehmen.
Kurzentschlossene Bewerber, die über RM. 15 000 bis 20 000 verfügen, welche als Betriebskapital dienen sollen, wollen Angebote einsenden unter E 665 an d. Gesch.

Musik-Instrumente

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. 1282 Pianohaus **Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31

1 Ibach-Piano, 1 Feurich-Piano, 1 Scheel-Piano (sehr billig), 1 Ibach-Flügel zu verk. Die Instr. sind sehr gut erh., teils wie neu. 86b Faust, Barmen, Uferstraße 10 (Wertherbrücke). Bechstein-Vertreter.

Miet-Pianos frei, auch billig zu verk. Bonaardt, B., Loherstr. 23.

Cellos vorrätig Heil, B., Westkotterstr. 10. †

Möbelmarkt

Eisschränke in versch. Größen weg. Platzmangel b. abzug. Oppermann, B., Unterdörnen 85 †

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. [illegible]

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, gut erhalt. **Herrenzimmer** zum Spottpreis von Mk. 250.— zu verkaufen. h120 **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 53.

Schweres Eßzimmer (neu) ist umständ. durch mich billig abzugeb. Hammelmann, Aukt., Barm., Allee 212, p. †

Speisezimmer, echt Eiche, innen Mahag. schwere Verarbeitung, Büfett 180 cm br., mit Kredenz nur h182 **Mk. 425.—** Bergische Möbel-Halle, E., Island 22, gegenüber Kaffee Holländer.

Modernes **Herrenzimmer,** Eiche, u. eine Anz. Bücher billig gegen Kasse zu verkaufen. Näh. in Gst. f189*

Einmaliges Angebot! **Speisezimmer,** komplett, mit 4 Lederstühlen nur 575.- Mark. * **Speisezimmer,** echt Eiche, Büfett 2m br., kompl. nur M. 840.- formensch. u. ged. gearb. Geg. Kasse gewähr. wir noch 10% Rabatt. Möbel-Höfer E., W.-Rathenaustr. 20.

Küche, gebr., gut erhalten, b. zu verk. vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19. b26

Nod. Speisezimmer, echt Birke poliert, etwas beschädigt, unter Preis zu verk. * Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater.

Schlafz. spottb. B., N. Jägerst. 41, Lager †

Gelegenheitskauf! **Schlafzimmer,** hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Eine Leistung! **Schlafzimmer** echt Eiche, südd. Fabrikat, Schrank 1,80 cm mit Spiegel, einschließl. Patentmatratzen und Auflagen. h120 **Mk. 630.- Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf! Umstände halber † **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater. *

Sonder-Angebot Matratzen in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b. Mk 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mark 25—40, Schlaraffia Mk 80—110, Sofas, Chaisel. i. Stoff u. Ledert. Mk. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u. Chais.-Decken bill. Polst. Vollberg, B., Oberdenkmalfst. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445. †

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Einzelmöbel etc. Ia Qualitäten. Wöchentlich Mk. 3.- **Möbelh. Haus Macht** E., Neue Fuhrstraße 15

Eich.-Büfett, 2 m br., u. Kredenz für 675 M. zu vk. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Dunkl. eich. Büfettschrank, 120 brt., Teppich, 160/225, billig zu verkaufen. Elberfeld, Juliusstraße 13, III. r. *

Abb.-Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. * K. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

2 schöne Vertikos u. Trum.-Spiegel bill. zu verk. Cleffmann, E. Bachstr. 7 *

Plüsch- u. Ledert.-Sofa fast neu, spottbillig zu verk. Merten, E., Luisenstraße 22. *

Sofas, Chaiselong., Studiessel und Matr. (gute Bezüge) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofa, Chaiselongues, nußb. u. eich. Büfett, Bücherschrank, Flurgarderobe u. Stühle b. zu vk. Beckamp, E., Brüderstr. 25 *

Prachtv. Chaisel. 27 M. E., Neue Nordst. 4c, p. *

Sofa, neu bez., 25, E., Gerberstr. 9a, pt. *

Doppelseit. gebr. Schreibpult bill. E., Katernbgst. 86 f1525

Fahrzeuge

Opel, 10/45 PS, 5-Sitzer, wenig gebr., kompl. ausgerüstet und bereift, zu 2500 Mark im Auftrage zu vk. Wilh. Bonzumhoff, Barmen, Allee 224/6 Tel. 7845/6. 417b

Einige gut erhaltene **OPEL-Wagen** preiswert abzugeben **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 32, Barm., Alleestr. 215. *

9/30 Presto-Phaet., Luxusausf., zu verk. Angeb. u. E 2711 an die Geschst. f1352

Bugatti, neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei **A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,** Königstraße 304 Tel. 639.

6 Zyl. Mathis, 4,5/18 PS, Sportmotor, 5sitz. Phaeton, mit amerik. Verdeck preisw. zu vk. Ang. u. E 9633 an Gst. *

Bugatti, 6/30 PS, Original-Viersitzer, mit allen Finessen ausgestattet, hervorragend. Sportwagen, im Auftrage zu verkaufen. 417b Wilh. Bonzumhoff, Barmen, Allee 224/6 Telephon 7845/6.

Ford-Limousine b207 in ganz einwandfr. Verfassung, versteuert u. zugelassen, i. Auftrage sehr billig zu verk. Näh. durch Emil Füting, Lüttringhausen. Fernspr. Nr. 414 Amt Lennep

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381. b317

5/15 N.S.U., Innenst., aus Privathand preisw. abz. Ang. u. B 3081 Gst. B., Neuerw. 34 2716

Neuw. Innenst., 8 PS. Baujahr 27, 4 Mon. gebr. 4-Rad-Bremse, 4 Türen, Ballonbereift, bis 29 versteuert, umstä. f. 3000 Mk. abz. Ang. [illegible] an Gst. f1350

1½ To. Chevrolet, Kastenwagen, zu vk. Zahlungserleichterg. Ang. u. B 3062 Gst. B., Neuerw. 34. 2716

Hanomag-Limousine in gutem Zustande zu günst. Preis abzugeben, auch † bequeme Teilzahlung. Anfragen u. E 673 an die Gesch. f291

6/20 Brennabor, off., 4sitz., Bauj. 25, in sehr gutem Zust., fahrbereit, zugel. u. verst., billig abzug. wegen Ansch. eines größ. Wagens. 4290a Frermann & Strucke, Barmen-Langerfeld, am Güterbahnhof.

1 To. Ford, L. K. W., maschinell gut, mit Pritsche, b. Ang. u. B 3069 Gst. B., Neuerw. 34 2716

Hanomag wegen Anschaffung eines größ. Wagens billig abzugeben. * Telephon 5049 Elbf.

4/16 Opel-Limous. neuwertig, v. Priv. unt. Preis zu verk. Ang. u. B 3078 Gst. B., Neuerw. 34. 2716

Hecker-Motorräder die **Saison-Schlager,** rassiger Doppelrahmen. **550 ccm Jap. Mk. 1190.- 750 ccm Motosacoche** 2 Zyl., **Mk. 1450.-** Der neue **Zündapp** 6½ PS., zuverlässig, stark u. schnell **Mk. 800.-** Preise ab Werk. Günst. Teilzahlung. Motorrad-Haus **Fritz Ley, Elberfeld,** Aderstraße 21, Telefon 1542 *

2 gebr. Zündapp, fahrbert., bill. z. v. † Auto-Effer, Barmen, Neuerweg 37.

1 D-Rad mit Beiwagen zum Preise von RM. 750 zu verkaufen. v4287 Rhein-Ruhr Kraftfahrzeugvertr., Hagen i. W.

Posten neu. Damenfahrräder u. Rennmasch., erste Marke, so lange Vorrat, St. 65.— Mark. * Bölling, U.-Barmen, Haspelerstraße 2.

10 gebr. Damen- u. Herrenfahrräder bill. zu vk. Barmen, U., Allee 14b. *

Gut erh. Herrenrad zu 40 M. z. v. Dove, B.-Ritt., Krebsstr. 16 (Heckingh. Friedhof) †

Krankenfahrstuhl, ganz neu, Straße u. Zimmer, zu vk. E., Deweerthstr. 109, II. *

Schöner Kinderliegewagen billig zu vk. E., Brillerstr. 168, III *

Vermischtes

Billard, in best. Zustand, ob. Bälle, mit 5 Billard-Stöcken für f1504 130.— Mark zu verk. E., Nützenbergerstr. 7. Tel. 273.

* Dezimalwaage 25 M. z. vk. O. Cramer, B.-Wichlinghauserst. 78

Drilling zu verk. Andree, B., Kleine Friedrichstr. 5a Zu besichtig. abends von 6—8 Uhr.

12teil. modernes **Kaffee-Service,** Posten Kristallsachen, Marmor-Standuhr, Silbersachen usw. habe ich günst. abzugeben. Hammelmann, Aukt. Barm., Allee 212, pt. †

Autoschuppen, 10×7m, m. Rollad.-Verschl., b. zu vk. * Näh. Elb. Tel. 2480.

Milit. Tornister, Zeltbahnen, Brotbeutel, Feldflaschen, Eßgeschirre, Bestecke, Trinkbecher, Wasserb. Umhänge staunend billig. † R. Habernickel & Co., B.-R., Heckinghauserstr. 239, Hofeingang †

* Gr. Rohrpl.-Koffer (Mädchen) und Sitzbadewanne b. abz. [illegible] Kölnerstr. 75, II.

8 lfd. m eiserner **Gartenzaun** billig zu verk. Paul Nickel, [illegible] Wiesenstr. 32

Gemälde, Ex. v. Gebhardt, Wilh. v. Kaulbach, Eugen Bracht, weg. Todesfall weit unter Preis zu verk. Angeb. unt. E 9665 an Geschst. *

Abbruch! Holz, Bretter, Ziegelsteine, Glasscheib. zu verkauf. Barm., Brügelerstr., Dohl & Wülfing. *

Tiermarkt

Lieferwagenpferd, erstkl., 5½ J., Wallach, 168 gr., Falbe, gelb, zugf., lammfr., stadtsicher, zu verk. Ang. Herberts, Viehhandlg., Solingen, Nordstraße 31, Tel. Nr. 312. e117

3 Läuferschweine zu verk. E., Flensburgerst. 19. T. 8141. *

Gute junge Lege- u. Rasse-**Hühner.** Praktische moderne Ställe. Sämtl. Geräte. Katalog frei. Geflügelhof Auerbach 288 Hess.

Kaufgesuche

Gebr. Revolverbank, Spitzenhöhe mindest. 190—200 mm, für 2 Backenfutter, mind. 350 mm Durchmess., passend, zu kauf. ges. Hermann Piepersberg jr., Lüttringhausen

Gut erhaltene **Gummi-Spulmaschine** zu kaufen ges. Ang E 2776 an Gst. f1515

Gebr., gut erhaltene **17er Litzenmaschinen** zu kaufen ges. Ang. u. R 987 Fil. B., Berlinerstr. 61. 100b

Gut erhaltene **Seidenwinde** 40—50 Kr., zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. A 20 an die Fil. in Ronsdorf. f381

Gebr., gut erhalten. **Piano** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. Marke u. B 3033 an Gst. B., Neuerweg 34. †

1 Schrank für Porzellan, mit Schiebetür, zu kf. ges. Rest. Jägerhof, Inh. W. Kopp, Gräfrath, — Fernruf Solingen Nr. 3336. *

Gebr. Kleiderschränke, Waschkomm., Nachtkonsole, Stühle ges. Preisang. E 9669 G. *

Gut erh. gebr. e18 **Ausziehtisch** (Eiche) zu kauf. ges. Ang. u. S 51 an d. Fil. d. Bl. Schwelm

Auto, 4sitzig, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. näher. Angaben u. E 9494 an die Geschäftsst. *

Zu kaufen. gesucht: Ausrangierte und karambolierte **Autos** Lastwagen und Personenwagen j. Art. Ang. E 1844 Gst. *

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782.

Getragene Herrengarderobe kauft zu h. d. Preis. J. Zander, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251. *

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, E. Deweerthstraße 104. Tel. 6272

Leder-Schnitzel aller Art kauft: Fritz Knipp, Industriebed., Velbert (Rhld.), Fernspr. 1183. e204

Für Amateur-Photographen. Hübsche, gut gelungene Photographien aus Stadt, Anlagen u. näh. Umgebung Barmens werden b mir angekauft. Schr. Ang. mit Preis an Albert Baumgarten, Reise- u. Verkehrs-Büro, Barmen. 162b

Schäferhund, mögl. Bastard, besonders treu, ca. 1 J. alt, zu kaufen ges. * Tel. Elberfeld 8576.

Schäferhündin m. St. Ang. E 9567 Gst. *

Warmwasserheizung oder einzelne Teile, gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 669 an die Geschäftsstelle. e117

Vermietungen

Im Mittelpunkt Barmens eine
3- oder 4-Zimmerwohnung
teilungshalber mit Möbeln per sofort abzugeben. Angebote unter B 3086 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

3 elegante Zahnpraxisräume, ev. Büros, Elberf., Herzogstraße 30, I. per Oktober zu verm. Näher. II. Etage. *

Geflügelfarm f. Anfänger billigst zu verpachten. Industriegebiet. Wohnh. Gart., Obsthof, Ausläufe, Ställe, Brut- u. Aufzuchtanl. für 600 Tiere. 300 könn. übern. werd. Ang. u. E 9625 Geschst. *

Ladenlokal mit Nebenraum (75 qm), auch für Büro u. Lager sof. zu vm. C. Müller, Barm.-R., Schwarzbach 83. †

Ladenlokal, evtl. mit Wohnung, in bester Lage der Hauptstr. von Langenfeld zu verm. Angebote unt. A. V. 71 an den General-Anzeiger Langenfeld. b2965

Ladenlokal mit 1 Zimmer und Einr. f. Lebensm.-Gesch. günst. zu vm. Ang. u. D 381 an Fil. [illegible]

2-Zimmer [illegible] Herbst im Neubau, wenn neue Möbel m. übernomm. werden. Gr. Karte erf. [illegible]

Abgeschl. 1. Etage B.-Heckingh., 4 Zimmer, 1 Mans., Bad usw., Gas, el. Licht, in gut. Zustand, an Wohnungsberechtigte (gr. Karte), eventl. Tausch, geg. Uebernahme der Badeeinrichtung etc. v. 1. 8. 28 abzug. Ang. unt. E 9626 an Gst.

In besserem Hause 4 beschlagnahmefreie Zimmer zu verm. Angeb. u. E 9546 an Geschst. *

2 schöne Zimmer gegen 3 oder 4 zu tauschen gesucht. † Ang. B 3060 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Erdgeschoß [illegible] Räume [illegible] als Lager zu vm. Ang. E 2710 Gst.

Im Zentrum 3 schöne [illegible] mit Tel., [illegible] sof. zu verm. [illegible]

2 Garagen für je 2 Autos [illegible]

Raum, ca. 50 qm, Licht, Kraft, Wasser, v. 1. 8. 28 zu vm. Bowe, B., Hesselnbergst. 49. †

Lagerraum, trocken u. hell, ca. 35 qm, im Zentralpunkt Solingens gelegen (Nähe Schlagb.) m. elektr. Licht u. Tel sof. zu vm. Die Belieferung a. dies. Kundsch. wird evtl. mit übern. Ang. u. 2257 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e117

2 schöne, helle e168 gewerbliche **Räume,** für Lager u. Kontor sehr gut geeignet, sofort zu verm. Ang. u. E 671 an die Gst.

Lagerkeller mit elektr. Licht in der Nähe d. Steinbecker Bahnh. sofort zu verm. Angeb. u. E 9553 an die Gst. *

Lagerplatz, ca. 4—5000 qm, in Unterbarmen zu vm. Angeb. unt. B 523 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 4287a

Laden
30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 26 an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. a171

Kleines Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt per Mitte Nov. oder 1. Dez. zu mieten ges. Vorauszahlg. Angeb. unter E 2780 an die Geschst. f1525

Lagerraum, Saal
oder Werkstelle, ca. 100 qm, in zentraler Lage b260
sofort zu mieten gesucht.
Feuerzeug, Elberfeld,
Wilhelmstraße 26, Fernruf 2489

Mietgesuche

Grundstück zur Errichtung von Reparaturwerkstätten etc., mögl. zentrale Lage, zu mieten od. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 2784 a. die Geschäftsst. b282

Kinderl. Ehepaar s. **2-Zimmerwohnung,** auch Neubau. Grüne Karte vorhanden. * Ang. E 9667 Gschst.

Suche 2 oder 3 Zimmer West- od. Nordweststadt. Biete 2 Zimmer Nähe Kohlstr., mit allen Bequeml. Näh. Gschst. f187*

Brautpaar sucht beschlagnahmefreie * **2- od. 3-Z.-Wohng.** geg. ½jähr. Mietvorausz. u. Vergüt. Ang. u. E 9566 Gst.

Anst. Ehepaar sucht 1 leeres Zimmer. Ang. u. R 988 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

1 leeres Zimmer od. teilw. möbl. ges. Ang. E 9495 Gst. *

Jg. Eheleute suchen **1 großes Zimmer.** Ang. E 9663 Gst. *

Alleinsteh. Dame sucht leeres Zimm. m. Kochgelegenh. Elberf. oder Barmen. Angeb. unt. E 9668 Geschst. d. Bl. *

Jg. Kaufm. aus gut. Fam. sucht g. Zim. im Zentrum. Ang. u. E 9634 an Geschst. *

M. l. od. möbl. Sp.-Z. m. Kochg. sof. gs. Ang. H 552 Fil. [illegible]

Büro im Zentrum Elberf. zu mieten ges. Schr. Angebote an Fr. H. Dickmann, Barmen, Merkurhaus, od. Otto Tielke, Elberfeld, Mäuerchen 32. 4506

2 Büroräume in der Innenstadt Elberfeld ab 1. 8. 28, evtl. auch früher, zu mieten ges. Nähe Landgericht bevorz. Angeb. unt. E 658 an die Gst. a259

Büro u. Lager, 50—80 qm, Nähe Kaiserbrücke gesucht. Ang. u. K 349 an Fil. B., Allee 193. †

Gut möbl. Zimmer
für besseren Herrn, mögl. mit voller Verpflegung in Stadtmitte sofort gesucht. j482
Schuhhaus Friedr. Voss, Herzogstraße 2.

Größere Autofirma sucht für ihre Reparaturabteilung entsprechend b282 **große Räume** zu mieten. Angeb. u. E 2782 an die Gst.

Schuhmacher-**Werkstelle** zu mieten gef. Ang. u. B 3063 an Gst. B., Neuerweg 34. †

2 gut möbl. Zimmer v. alleinsteh. Herrn zum 1. 8. 28, evtl. früher, in Elberfeld zu mieten ges. Ang. unter E 659 an die Gst. ds. Bl. a259

Möbl. Zimmer eig. Eingang, v. sof. ges. Ang. u. G 172 Fil. E. Burgstr. 7. *

Möbl. Z. v. Werkm., welch. viel verreist, sof. ges. Gegend d. Hauptbahnh. bevorz. Ang. E 9630 Gst. *

Anst. Fräul. sucht gut möbl. Zimmer, mögl. im Mittelp. Ang. mit Preisang. u. E 9506 an Gst. *

Gut möbl. Zimmer von Dauermieter v. sofort ges. Ang. u. E 9572 an d. Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Auerstr. 23, 1. Et.: 1 od. 2 möbl. Zim. mit o. oh. Klavier *

Bahnhofstraße 26, I: M. bl. Zim. mit el. Licht mit 1 oder 2 Betten an d. Hrn. *

Bahnhofstr. 80: In bess. H. sehr g. möbl. Z. an d. H. 15. 7. *

Bankstr. 4, I: Sch. m. Zimm. m. g. Pf. *

Distelbeckerstr. 11, III: Frdl. möbl. Zim. *

Ernststr. 10: Schön möbl. Zim. sof. *

Heinrichstr. 6, III: Sch. möbl. m. Z. an Hrn. Bes. nach 7 U. ab. *

Hochstr. 79, 2. Et.: Frdl. saub. möbl. Z. mit od. oh. Pf. an H. od. D. z. v. *

[illegible] I. Eing.: Möbl. Zim.

Humboldtstr. 20, I: Gb. Schlafst. f. H. *

Karlstr. 26, II: Möbl. Z., 1 o. 2 B., a. Hrn. *

Königstr. 68, III: Kl. saub. m. Z. wöch. 8 Mk.

Kirchenstr. 30, 1. Et.: Frdl. möbl. Z. sof. *

Neuenteich 8: 2 sch. Z. 1. Et. eig. Eing., el. L., Schrbt., Kochg., a. 1 od. 2 H., 2 B. o. Pens. d. Ehep. möbl.

Parabestr. 80, 2. Et.: Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, Badegel., im Zentr. an bess. Hrn. zu vm.

Rosenstr. 4, II: Saub. möbl. Z. f. Hrn. *

2 anst. Mädch. f. frdl. Heim, Z. m. 2 Betten, E., Ritterstr. 23, II. *

Bess. möbl. Zimmer 1. Et., sehr gemütl. u. wohnlich einger., mit Koch- u. Leuchtgas, in der Nähe Landgericht sof. z. v. Ang. E 9502 Gst. *

Barmen:

U.-B., Allee 24, pt.: Möbl. Zimmer an zwei sol. Herren. *

B. Langerfelderst. 9, I: Einf. möbl. Z. sof. 3 Min. v. Bahnh. †

B., Sonnenstr. 41, II: Gr., bess. möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten in gutem Hause. †

B., Zeughausstr. 69, 2. Et., Bauer: Gr., sehr gut möbl. Erkerzim. mit Bad. *

Möbl. Zimmer ohne Mietzahl. geg. putzen zu vm. Ang. R 990 Fil. B. Berlinerst. 61 †

Gesuche

Möbl. Zimmer Nähe Ohligsm. Markt z. 1. 8. ges. Bett und Wäsche k. gest. wd. * Ang. E 9403 Gschst.

Jg. Ehepaar, Beamter, sucht * 1 o. 2 möbl. Zimm. Nähe Schwebebahn. Angeb. mit Preis u E 9496 an die Gst.

Geldmarkt

Suche aus Privathd. **30000 Mark** auf Geschäftshaus a. erststellige v4286 **Hypothek.** Ang. u. E 666 an d. Geschst. ds. Bl. erb.

10000 Mk. 1. Hypoth. gesucht. * Ang. E 9499 Gschst.

Mk. 3—5000 aus Privathd., evtl. still. Teilh., für gut. Spezialgeschäft ges. † Ang. u. B 3017 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Welch. Selbstg. leiht 2000 Mark kurzfristig, gegen 15 Prozent und prima Sicherheiten? Ang. u. E 9545 an Gst. *

Mittlerer in Dauerstellung tätiger Beamte sucht v4291 **350 Mark** für 5 Monate, Rückzahlung 500 Mark. Sicherheit vorh. Br. u. E 9671 an Gst.

300 Mark Vergütung. Welcher Selbstgeber leiht mir sof. gegen prima Sicherh. 1000 Mk.? Rückzahl. von 1300 Mk. erfolgt in 6 monatl. Raten * Ang. u. E 9501 Gst.

Wer leiht sofort 300 Mk. gegen Rückgabe von 400 Mark in 3 Monaten? Angeb. unt. B 3059 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Heirats-Gesuche

Geb. Frl., ev., 27 J., statt. Ersch., häusl. u. gut, wünscht die Bekanntsch. ein. bess., strebs. Herrn i. Alter v. 30—40 J. zw. sp. Heir. Witw. angen. Ernstg. Br. B 3092 Gst. B., Neuerweg 34 †

Heirat! In welch. Geschäft oder Unternehmen fehlt ein solider ev. Kaufmann, Mitte 30, als Schwiegersohn? Vertrauensw. Briefe unt. B 522 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Dame 36 J., mittelgr., gesund, von gut. Aeuß., warmempfindender Seele, häuslich sehr tüchtig, wünscht zw. Neigungsehe gut ev. Herrn in pass. Alter und Position, welch. sich nach treusorgender Gattin u. friedl. Heim sehnt, kennen zu lernen. Diskret. zugesichert. Bild-Brf. unter E 668 an die Gesch. d. Bl. v4194

Geb. Mädel, 25 J., evgl., mittelgr., mit gut. Berg., w. mit sol. Herrn bek. zu w. zw. sp. Heirat. Handwerker bevorz. Jg. Witwer nicht ausg. Nur ernstg. Briefe u. E 9493 an Gst. *

Heirat. Intell. Frl., 40 J., blond, 1,65 gr., sucht einen Lebensk. bis zu 50 J. zwecks sp. Heirat. Aussteuer u. Wohng. vorh. Herren in ges. Stell. wollen Briefe senden unter E 9547 an die Gst. Witwer mit 1 od. 2 Kinder bevorzugt. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 162 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 12. Juli 1928

Redegew. Herren können d. leicht. Reisetätigkeit tägl. 12 b. 15 Mark verdienen. Meldung 3–5 Uhr. E., Hofaue 45, II.

Herren, die bereits im Versicherungsfach tätig waren, von erster Ges. geg. Gehalt u. Prov. ges. Ang. u. E 2764 an Gst. f1495

Für das Kontor ein. Chem. Fabrik i. U.-Barmen wird ein arbeitsfreud., jüng.
Herr
zum baldigen Eintr. ges., welcher in allen kaufm. Arb. durchaus erfahren ist, Maschine schreibt u. stenographiert. Schr. Ang. unt. Beifügung von Zeugnis-Abschr. u. B 521 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Mehrere Herren für die Bearbeitung eines Adreßbuches ges. Nur solche, die an intensiv. Arbeiten gew., wollen sich melden. Angeb. unt. V 2 an die Fil. in Vohwinkel. e253

Händler, Hausierer ges. f. Seifen u. Bürsten etc. B., Hodensteinerst. 32, i. Keller.

Schlager! Bestempf. Reisender ges. zum Besuch von Gesch. Tägl. Auszahl. Ang. E 9551 Gst.

Tüchtiger f364 **Friseurgehilfe** u. Bubikopfschneider, welcher sich im Damen-Salon mit betätigen kann, p. sof. oder später gesucht. Paul Döhl, Remscheid-Hasten.

Herrenfriseur od. 2. Damenfriseur sof. ges. Beckmann, B., Berlinerstr. 61. Telephon 8761.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** gesucht f325 Fritz Kaiser, Remscheid, Bismarckstraße 62.

1. Damenfriseur geg. Höchstgehalt sof. gesucht. Salon Geschw. Martin, E., Schönegasse 3.

Friseurgehilfe für Freitags nachm. u. Samst. geg. hoh. Lohn sofort gesucht. Jakubowitz, Elberf., Karlstraße 19.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** sofort ges. Salon Wixler, Barmen, Loherstraße 2.

Tücht. Friseurgehilfe für Samstags ges. Zwicker, E., Flensburgerstraße 68.

Schuhmachergeselle gesucht, d. imstande ist, eine Reparaturwerkstelle selbständig zu führen. — Frau Wwe. Lichtleuchter, E., Tiergartenst. 232

Junger Nickel-**Polierer** für Herdbeschläge sof. gesucht. Elberf., Neuenteich 37. f1524

Vorarbeiter Selbständige Kunst- und Bauschlosser für Feineisenkonstr. und Bronzearbeiten stellen sof. b. h. Lohn ein: Mathias Feie & Co., Kunst- und Bauschlosserei, Essen, Almastr. 12. b2956

Elektromonteur, wenn mögl. m. Meisterprüfung, Bedingung Gesellenprüfg., sofort ges. Ang. u. E 654 an d. Gst. f291

Zuverlässiger **Chauffeur** für 5-To.-Lastwagen sofort ges. Ang. u. B 3030 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Jugendl. f1523 **Hilfsarbeiter** für Metallwarenfabrik gesucht. [illegible]

Für die Abteilungen Kurz- und Manufakturwaren, Unterzeuge, Strümpfe und Trikotagen suche ich für sofort, evtl. auch später mehrere durchaus fachkundige, arbeitsfreudige d2964
Herren
die in der Lage sind, die betreffende Abteilung selbständig zu leiten und sich evtl. auch für die Reise eignen. Nur solche Herren, die bereits in ersten Häusern erfolgreich tätig waren, wollen sich mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Referenzen umgehend schriftlich bewerben.
Alb. Lütke K.-G.
Großhandlung in Garnen, Kurz-, Weiß-, Woll-, Strumpf- und Manufakturwaren.
Koblenz, Löhrstraße 125.

Bürovorsteher für ein Notariatsbüro sowie e250 **jüngere Schreibkraft,** die die Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht, zum 1. 8. 28 gesucht. Angebote mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unt. E 660 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Beleuchtungskörper-Radio
Jüngerer Verkäufer, evtl. Verkäuferin, per bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2785 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1309

Alt eingeführte Versicherungsanstalt, Schweizer Konzern-Gesellschaft hat
Bezirksdirektion
ELBERFELD-BARMEN neu zu besetzen. a56
In Groß- u. Klein-Lebensversicherung erfahrene Herren, die auf ausbaufähige Dauerstellung refl., wollen sich melden unter Df. K. 847 durch Rudolf Mosse, Düsseldorf

Wir suchen zu sof. Eintritt einen erstklass.
Stein- u. Zink-Umdrucker,
der flott und sicher zu arbeiten versteht. Wir gewähr. einer ersten Kraft den höchst. Lohn u. bitten um schnellstes Angebot an Graphische Kunstanstalt von Büren & Co., Elberfeld, Hofaue 23. f1523

Wir suchen für Holland in größ. Spezial-Maschinenfabrik
erstklassige Schnittmacher, Feinmechaniker, Dreher, Fräser, Hobler, Blechschlosser und Maschinenschlosser
im Alter von 26–40 Jahren f. Kleinmaschinen-Montage. Es komm. nur Leute in Frage, die selbständig nach Zeichnung arbeiten können, und mehrjährig. Praxis. Pers. Meldungen mit Orig.-Zeugnissen am Freitag abend von 7–9 Uhr im Hotel „Zum Adler", Elberfeld.

Ein junger, zuverlässiger, nüchterner
Chauffeur
per sofort gesucht. 4285a
Herm. Weitzner, Barmen, Berlinerstraße 27.

Tüchtiger
Rutenschleifer
gesucht. f1532
Roß & Lucas, Möbelstoff-Fabrik
Elberfeld, Bärenstraße 18.

Wäscherei sucht tüchtigen f872
Kutscher.
Derjenige, welcher in ein. Wäscherei tätig war und im Besitz des Führerscheins ist, erhält den Vorzug. Angeb. mit gen. Angabe der früheren Tätigkeit u. E 2781 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Chem. Fabrik sucht zum sofort. Eintritt
kaufm. Lehrling.
Solche mit Obersekundareife bevorzugt. Bewerb. unter B 524 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4286a

Kräftiger, sauberer **Laufbursche,** 17–18 Jahre, sof. gesucht. [illegible]

Lebensmittel-Groß- u. Kleinhandl. sucht **Lehrling** [illegible]

Spezerei-Verkäufer ges. Barmen, Große Flurstraße 7.

Junge, 16–17 J. alt, ges. Landwirt R. Almenräder, Vohwinkel.

Laufjunge sofort gesucht. f1580 Alfred Frese, Elbf., Kastanienstr. 11.

Junger, fleißiger u. ehrlicher **Laufbursche** für sofort ges. Pers. Vorstellungen nachm. von 4–5 Uhr beim Verlag Francken & Lang, G.m.b.H., E., Bembergstraße 47.

Laufjunge b. ca. 15 J. ges. Reformhaus G. W.-Rathenaustr. 27.

Lehrling u. Lehrmädchen gesucht b. größerem Ladengeschäft d. Lebensmittelbranche in Barmen. Angeb. m. Zeugnisabschr. unter B 518 an Gst. B., Neuerweg 34. r4064

Lehrling, nicht unt. 16 J., m. gut. Schulzeugnis, für meine Reparaturwerkstatt für elektrische Maschinen u. Apparate gesucht. Arthur Rachel, E., Königstr. 63/65.

Großhandlung stellt sofort einen **Lehrling** mit I. Zeugn. ein. Ang. E 9632 Gst.

Weibliche

Suche z. Verkauf an Private intelligente, redegewandte **Damen** geg. Fixum u. Provision. Zu melden Freitag nachm. von 5–7 Uhr. Elberfeld, Mäuerchen 1, II.

2 tüchtige Werbedamen gegen Tagesspesen, Provision u. Fahrgeld sof. ges. Vorzustell. Freitag nachmittag 15–17½ Uhr Rud. Sorg, Elberf., Wülfingstraße 8.

Einige ehrliche **Damen und Herren** zum Verkauf u. Einkassieren von bess. Teilzahlungsgeschäft gesucht. Angeb. unt. E 9550 an d. Gst.

Heimarbeiterinnen, auch a. d. Wäschekonf. f. einf. Bearb. [illegible] Elbf., Hofaue 89, I.

Korrespondentin mit im Ausland erworbenen franzö. u. engl. Sprachkenntn. (keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt ges. Angeb. mit Geh.-Anspr. u. evtl. Bild erbeten. b2966 Metallwarenfabrik Hausand, Halver in Westfalen

Für einfache Büroarbeiten suchen wir **Anfängerin.** Elb. Korbmöbelfabr. Radden & Co., E., Breitestr. 65a/b.

Jung. schreibgew. Mädchen f. leichte Kontorarb. morg. auf d. Großmarkt [illegible] 18–20 Jahre. Ang. E 9669 Gschst.

Suche für mein Lebensmittelgeschäft e. christl. gesinnte, ev. jüngere e204 **Verkäuferin,** welche gewillt ist, e. Stunden im Haushalt mitzuhelfen. Wilh. Krolle, Velbert.

Tüchtige **Verkäuferin** aus der Feinkost- u. Lebensmittelbr. per 1. Aug. für Barmen ges., nicht unter 20 J. Ang. u. R 900 a. Fil. Neviges. f257

Verkäuferin für feine Fleischwaren gesucht. C. Spiecker, Elberf., Königstr. 6.

Besseres, ordentl. **Fräulein** für Kaffeebüfett und Verkauf in feinerer Konditorei sof. ges. Evtl. wird selbiges angelernt. Ang. unt. E 9507 an die Gst.

Fräulein für Konditorei und Café gesucht. Rud. Battberg, Schwelm, Bahnhofstr. 9. e18

Tücht. Friseuse in angen. Dauerstellung sofort ges. O. Brands, Barm., Allee Nr. 40.

Friseuse dauernd u. Aushilfe für Samstags ges. Wahlenbach, Elbf., Kölnerstr. 57.

Garn-Großhandlung sucht erf., flotte **Stenotypistin,** unbed. perf. in allen Kont.-Arb., d. selbst. arb. k. u. mit Kundsch. verkehrt, bei hoh. Gehalt. Fachkenntn. od. Engl. bevorzugt. Ausf. Angeb. unter B 4996 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Tücht. Strangspulerin gesucht. 4284a Hermann Rehrenberg, Barmen, Springerstraße 12.

Wir suchen zum 1. od. 15. August eine tüchtige erste f326 **Putzarbeiterin,** welche selbständ. arbeitet, über gut. Geschmack und eigene Ideen verfügt. Schr. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erb. Geschw. Diebel, Remscheid, Alleestraße 54.

Tücht. Friseuse sof. od. z. 16. ds. Mts. ges. R. Fleißner, B.-R., Berlinerstr. 101 Telephon 2806.

Gelernte Friseuse u. tüchtige Friseuse für Samstags geg. hoh. Lohn sof. ges. Siegfr. Bredtmann, B.-Wichlinghausen, Altestr. 8, Tel. 8946

Perf. Masch.-Näherin auf Großst. ges. E., Gesundheitstr. 72.

Stickerin sofort gesucht. Ang. u. B 520 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Kräft., flink. Laufmädchen f. morg. z. Brötchenaustr. ges. E., Brillerst. 162. f1522

Ordtl. Lehrmädchen für Metzgerei ges. H. Lau, Barmen, Heckinghauserstr 149

Lehrmädchen für Lebensm.-Gesch. zum 1. August ges. Ang. u. B 889 an d. Fil. B., Berlinerst. 61

Hauspersonal

Perfektes f1528 **Mädchen,** das auch kochen k., für klein., ruh. Haushalt sofort gesucht. (Wasch- u. Putzfrau vorh.) Frau Hermann Reeber, Elberfeld, Brillerstraße 134.

Tüchtiges **Alleinmädchen** für kl. Villenhaushalt per bald ges. Frau E. Bergmann, B., Oberwallstr. 28.

Tüchtiges f37 **Mädchen** für kl. Haush. (drei Pers.) ges. Eintritt baldigst. Evgl. Pfarrhaus, Dahlerau an der Wupper.

J. Mädchen, welches perfekt kocht und zu Hause schlaf. k., sof. ges. E. Gebhardt, E., Bahnhofstr. 46.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit sof. gesucht. Frau H. Schuck, Elberf., Kleeblatt Nr. 1a.

Ord., braves, evgl. **Mädchen,** w. zu Hause schlafen kann für Haush. u. Geschäft (Lebensm.) sofort ges. Barmen, Rödigerstr. 83.

Jg., fleiß., sauberes Mädchen, w. zu Hause schlafen k., sof. f. m. Haush. geg. gut. Lohn ges. Frau Ch., U.-Barm., Haspelerstr. 39, I.

Mädchen für bess. Haush. gegen gute Bezahlung per sofort ges. Ang. u. E 9505 an Gst.

Zum 1. 8. suche ich für meinen besseren Haush. ein t. Küche u. Hausarbeit erf. **Mädchen** mit nur gut. Zeugnissen. Frau Otto Aschmann, Elberfeld, Wülfingstr. 13.

Ordl. Alleinmädch. mit gut. Zeugn. für kl. Haush. sof. oder 15. Juli ges. Frau Dr. Rodleber, Elbf., Luisenstraße 62.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** gesucht, welches auch servieren kann. Näh. B., Augustastr. 3. 4286a

Selbständig, in all. Hausarbeiten erf. **Mädchen** per sofort ges. e18 Frau Metzgermeister Fritz Dörr, Schwelm, Bahnhofstraße 3.

Für m. kl. Gesch.-Haush. (3 erw. Pers.) suche für 1. 8. od. sofort bess., tücht. 4283a **Alleinmädchen oder Stütze** bei gut. Gehalt. — Selb. muß gut koch. können u. alle Hausarbeit verstehen. — Frau R. Hasenclever, Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Ord. Mädch., w. zu Hause schlafen k., f. kl. Gesch.-Haushalt gesucht. Benz, Elbf., Kleeblatt Nr. 26.

Sauberes Mädchen f. kl. Geschäftshaushalt auf ½ Tage ges. Hollweg, Elberfeld, Steinbeckerstr. 12.

Ehrl., fleiß. j. Mädchen f. Aushilfe i. Hsh. für tägl. 9–2 Uhr ges. Meld. 8–10 vorm. Weidner, E., Adolphstr. 16.

Letztere, unabhäng. **Frau oder Mädchen** für Geschäftshaush. ges. Chr. Gerhards, B.-R., Rübenstr. 47.

Jüng., saubere Putzfrau ges. B., Heffelnbergstraße 19, II.

Putzfrau od. Mädchen f. kl. Etagenhaushalt für Freitags ges. Vorzust. mittags 12–3 od. abds. nach 7 U. B., Fischerstr. 7, pt.

Für Samst. morg. ordentliche Frau zum Putzen gesucht. Elbf., Hofkamp 16.

Tüchtiges, ehrliches
Morgenmädchen
mit Empfehlungen aus guten Häusern sofort am Zoo gesucht. Angebote unter E 2773 an die Gesch. dsf. Blattes. f1466

Putzfrau f. Mittw., Freit. u. Samstags morg. sow. d. Wäsch., in all. Arb. bew., ges. E., Hochstr. 36, I.

J. Putzfrau 2× wöchentl. ges. [illegible] Elbf., Vereinsstr. 3.

Stellen-Gesuche

Junger, ehrlicher **Kaufmann** (20 J.) sucht Stellg. auf Büro od. Lager, am liebsten in Holz-, Baumaterialien- od. Kohlenhandlung. Ia Zeugnisse vorh. Gefl. Zuschriften u. E 2763 an die Gesch. d. Bl.

Junger f291 **Kaufmann** 20 J., bisher Feilen- u. Werkzeugbr. beschäftigt, sucht sof. pass. Stell. auf Büro, evtl. als Expedient. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. F 100 an die Fil ds. Bl. in Radevormwald.

Junger Mann verh., f. Vertrauensposten, gleich welch. Art. Kaut. von 1000 bis 1500 kann evtl. gestellt werd. Ang. u. E 9549 an Gst.

2 Techniker suchen Nebenbeschäftigung (Anfertig. v. Zeichnungen o. sonstige techn. Arbeiten). v4288 Näh. in der Geschst. d. Bl. f186

Wiegekammergehilfe, 18 Jahre, sucht pass. Stelle, eventl. auch Lager u. Versl. Ang. unter H 558 an die Filiale Elb.-Mirke.

Schuhmacher, 21 J. erf. in Orth. und Maßarb., sucht Stelle. Angeb. unter E 9520 an Gescht.

Chauffeur, ledig, 24 J., Führ.-Schein 3b, sucht St., evtl. auch als Beifahrer. Ang. B 3056 Gst. B., Neuerweg 34.

Junger v4290 **Metzgergeselle** sucht p. sof. Stellg. Toni Clarenbach, Burg a. d. Wupper, Solingerstraße 2.

Strebs., sof. Mann f. Vertr.-Post., gl. w. Art od. Lohn. Versr. zu übern. 1000 M. bar. [illegible] Ang. E 9570 Gst.

Ord. fleiß. Junge, 17 Jahre, f. Stelle für Lager und Botengänge oder sonst. Beschäftig. Ang. u. E 9608 an die Gst.

Weibliche

Jüng. Verkäuferin sucht Stellung, gleich welche Branche, am liebsten Lederwaren. Angeb. u. V 104 an die Fil. Vohwinkel.

21jähr. Fräulein mit 5jährigen Fachkenntnissen, sucht für sofort Stellung am Büfett od. als Servierfräulein. Angeb. an [illegible], Hagenerstraße 103.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Ang. u. B 3018 an Gst. B., Neuerw. 34.

Perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden. Elberfeld, Luisenstr. 24, II.

Näherin f. Kleider u. Wäsche nimmt n. Kundsch. an, auch Umänder. [illegible] Hochstr. 33, II. Näh. bei Mobilitz.

Ältere [illegible] sucht Kundsch. in u. außer dem Hause. [illegible]

Suche Stelle als **Volontärin** zur weiteren Ausbildung bei tücht. **Friseur.** Ang. u. E 9564 Gst.

Ordtl. j. Mädchen von auswärts sucht Stellung zum 15. 7. od. später in guten Haushalt. Gute Zeugnisse. Ang. u. B [illegible] an die Gst. B., Neuerweg 34.

Jg. Dame, 34 Jahre alt, evangel., sucht Stelle zur Führung des Haushalts. Ang. E 2771 Gst.

Bess. Mädch. v. 25. sucht Stelle als e18 **Küchenmädchen** oder zur Führung b. Haush. bei einzeln. Herrn oder Dame. Ang. u. S 80 an d. Fil. d. Bl. Schwelm.

Suche Stelle in kl. Geschäftshaush., wo ich im Laden mit tätig sein k. Bin 32 J. alt, im ganz. Haushalten erf., Kochen, Nähen, Bügeln. Beste Zeugn. vorh. Gute Behandl. Bed. Ang. E 672 an Gst. b4288

Ordentl., fleißiges **Mädchen** v. Lande s. Stelle in gutbürg. Haush. zum 1. 8. Ang. unt. E 9670 an die Gst.

Treues, fl. Mädchen, in allen Hausarbeit. erfahren u. selbst., sucht per sofort oder 1. Aug. St. in kl. Haushalt. Angeb. u. E 9589 an Gesch.

Junges, gewandtes Mädchen sucht St. im Haushalt nach auswärts. Ang. B 3064 Gschst. B., Neuerweg 34.

Bess. Mädch., 19 J., w. als Haustochter die Küche u. d. Haushalt zu erlernen, z. 1. 8. od. später, in nur bess. Hause, wo Hilfe f. gr. Arb. vh., am l. Umg. v. Barm. Ang. u. N 561 Fil. U.-B. Haspelerst. 46.

Tüchtiges Mädchen aus gut. Fam. (Waldeck) sucht Stelle in evgl. Haush. mögl. in Elb. od. Vohwinkel. Gute Zeugn. vh. Auskunft ert. [illegible], Vohwinkel, Kaiserstr. 77. Tel. 5081.

Bess. Mädchen sucht Stelle in Barmen od. Elb. in bess. Hsh., wo Gelegenh. geb. ist, die Küche vollst. zu erlernen. Gute Zgn. u. Empf. vorh. Ang. u. Nr. 225 an die Fil. ds. Bl. in Cronenberg. f20

Saub. Mädchen, 20 J. alt, sucht St. im Haushalt. Ang. u. E 9568 an Gst.

Ält., [illegible] Mädch. m. gut. Zeugn., das Hausarb. übernimmt, sucht Stelle. Käthe Haag, Barmen, Zeughausstr. 25.

Jg. Frau sucht St. für vorm. v. 8–10. Ang. E 9681 Gst.

Frau sucht Stelle zum Putzen. Ang. u. R 986 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Teilhaber Vertreter

Vertreter. Nebenverdienst durch Ueberweisung von Druckaufträgen für Steindruckerei. Ang. u. B 510 an Gst. B., Neuerw. 34.

Zur Ausbeutg. verschiedener neuer Sachen in der Eisenbranche suche einen **Teilhaber** mit 5–6000 Mark. Ang. E 9666 Gst.

Ich biete einem int. Kaufmann m. Mk. 4000 Betriebskapit. eine gute Existenz als Teilhaber. b2282

Teilhaber u. Leiter m. K. gut eingef. Betriebes z. Herstell. von Eisenwaren. Dem Betriebe angegl. ist e. Bauschlosserei. Ang. unt. E 674 Gescht.

Hoher Verdienst wird Damen und Herren durch die Vertretung eines Musterschutzes geboten. Kein Hausieren. — Bewerbungen unter E 655 an die Gschft. e117

Bedeutendes Unternehmen der Branche sucht redegewandte, repräsentable Verkaufskraft als a56
Alleinvertreter
gegen hohe Provision u. Spesen, für seit vielen Jahren bei Großverbrauchern, wie Behörden, Banken, Fabriken, Hotels, Restaurants und Cafés eingeführten Spezialartikel (kein Saisonartikel). — Kapital nicht erforderlich, da Auszahlung der Provision sofort nach Eingang der Aufträge erfolgt. Glänzende Dauerexistenz für befähigte Herren, aber auch nur solche wollen sich melden unter E 661 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrenwäsche.
Leistungsfähige Bielefelder Fabrik sucht zur Mitnahme ihrer [illegible] Kollektion bei den einschlägig. Geschäften bestens eingef.
Vertreter
für das Industriegebiet. Es ist Kundschaft vorhanden, jedoch wird großer Wert darauf gelegt, daß der neue Vertreter selbst Kundschaft mitbringt. Bisheriger Jahresumsatz: ca. 15 000.— Mk. Ausführliche Angeb. erb. u. E 665 an die Gesch.

Bisheriger langjähriger Prokurist eines bekannten Fabrikationsfirma für e18
Hosenträger, Gummibänder
usw. sucht sofort oder später geeignete
Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik für Groß-Dresden (evtl. Sachsen). Angebote unter C 566 an Ala-Dresden-A1.

Lediger, techn. geb.
Vollkaufmann
Inh. einer weltbek. Firma des Apparatebaues, Sitz Dortmund, Niederlassungen an allen größeren Plätzen im In- und Auslande, ausschlaggebend auf dem Gebiete durch Qualität und Leistung. Lieferant von Reichs-, Staats-, Landes-Behörden, Verwaltungen etc., sucht zwecks Vergrößerung d. Organis. stillen Teilhaber(in) mit 100 Mille bei guter Verzins. u. erstklass. Sicherheit. Bank- u. Ia Referenzen. Ausf. Angeb. nur von schnell entschl. Selbstgebern unter DO 3836 an Ala Haasenstein und Vogler, Dortmund. a160

Junge Dame
für die Rechnungs-Abteilung per sofort oder später gesucht. — Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 10458 an die Geschäftsst. a920

Fachkundige und gewandte
I. Verkäuferinnen
für meine Einzelhandels-Abteilung gesucht, die die Abteilungen **Strümpfe, Herren-Artikel, Handschuhe und Kurzwaren** genau kennen und in der Lage sind, die betreffenden Abteilungen selbständig zu leiten und zu disponieren. Damen, die Referenzen erster Häuser aufweisen können, wollen Bild u. Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche einreichen an
Alb. Lütke, Koblenz,
Löhrstraße 5–7. 42964

Unsere
Generalvertretung
für Elberfeld und Umgebung
ist neu zu vergeben.
Angebote nur seriöser Herren, die bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind, erbeten an
Sektkellerei Ewald & Co., A.-G.,
Rüdesheim am Rhein.
Seit 1858. a31

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 162 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 12. Juli

Die Arbeitsmarktlage im Reich.

Weiter unsichere und uneinheitliche Entwicklung.

Die Lage des Arbeitsmarktes blieb, nach den Berichten der Landesarbeitsämter, auch in der Woche vom 2. bis 7. Juli unsicher und uneinheitlich. Zwar war der Rückgang der unterstützten Arbeitslosen anscheinend stärker als in der Vorwoche, aber dies ist wohl weniger auf die Besserung des Arbeitsmarktes als darauf zurückzuführen, daß die sogenannten „Altempfänger", die nach dem Uebergang von der Erwerbslosenfürsorge zur Arbeitslosenversicherung noch für neun Monate geschützt wurden, am 30. Juni teilweise ausgesteuert werden mußten. Die jahreszeitliche Aufwärtsbewegung hat sich noch in der Mehrheit der Bezirke, wenn auch nur in schwachem Ausmaße, durchgesetzt. Dagegen überwiegen, wie in der Vorwoche, die ungünstigen Einflüsse in Rheinland und Westfalen, Brandenburg und Bayern. Aber die Uneinheitlichkeit der Lage kommt in allen Bezirken der Landesarbeitsämter zum Ausdruck. Neben Arbeitsamtsbezirken, in denen die Abgänge an Arbeitslosen die Zugänge ausgleichen, stehen solche, in denen sich die Lage verschlechtert und andere, in denen sie sich mehr oder weniger belebt.

Rückgang des Kalkabsatzes.

In den Monaten Mai und Juni erfuhr der Absatz der Erzeugnisse der Kalkindustrie einen erheblichen Rückgang, der allerdings zum Teil durch das jahreszeitlich bedingte Nachlassen des Absatzes von Düngekalk hervorgerufen ist. Im ganzen rechnet man jedoch damit, daß die Landwirtschaft für die diesjährige Herbstdüngung in verstärktem Maße Kalk beziehen werde. Auf der anderen Seite blieb der Absatz von Kalk für Bauzwecke hinter dem Absatz des Vorjahres zurück.

Die Depression in der Baumwollweberei.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien e. V. schreibt uns u. a.: Die seit Ende vorigen Jahres auf dem Baumwollwebegeschäft ruhende Depression hat sich in den letzten Monaten weiterhin verschärft. Die Gewebepreise sind infolge mangelnder Nachfrage trotz erheblich gestiegener Rohstoffpreise und erhöhter Löhne weiter gesunken. Die Buntwebereien berichten, daß im letzten Monat fast sämtliche Artikel, namentlich Saisonartikel, von dem schlechten Geschäftsgang betroffen worden waren, wobei bemerkt werden muß, daß der schlechte Geschäftsgang der letzten 6 Monate bereits zu einer erheblichen Lagerbildung bei den Fabriken geführt hat. Erschwert wird die Lage insbesondere durch die zunehmende ausländische (elsässische und tschechische) Konkurrenz. In einem großen Teil der Webereien mußten bereits Arbeitseinschränkungen vorgenommen werden, weitere Einschränkungen sind zu erwarten. Auch in der Gardinenindustrie mußte der größte Teil der Unternehmungen zur Kurzarbeit übergehen. Die Spitzenindustrie zeigt keinen so auffallenden Konjunkturrückgang, da die Mode hier einen korrigierenden Einfluß ausübte. Gut beschäftigt ist dagegen die Tüllfabrikation, was nicht zuletzt auf die Steigerung des Exports zurückzuführen ist. Eine volle Ausnützung der Produktionsfähigkeit wird allerdings auch hier nicht im entferntesten gegeben.

Der Berliner Börsenvorstand zur Scheuern-Transaktion.

Wie wir erfahren, hat sich der Vorstand der Berliner Produktenbörse in einer gestern eigens zu diesem Zwecke einberufenen Sitzung mit der von uns schon mitgeteilten Transaktion Scheuer-Preußenkasse-Rentenbank befaßt. Karl Scheuer entwickelte bei dieser Gelegenheit seine Absichten dem Börsenvorstand. Die Errichtung eines Getreidehandels- oder Mühlenmonopols sei in keiner Weise beabsichtigt. Zweck der neuen Gesellschaft, die in engster Fühlung mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften arbeiten will, sei lediglich die Preisregulierung bezw. die Erreichung auskömmlicher Preise für die Landwirtschaft. Erstrebt werden soll auch eine Kontingentierung der Getreideeinfuhr. — Zu einer Stellungnahme des Börsenvorstandes kam es in dieser Sitzung noch nicht. Vielmehr wurde die Sitzung auf Freitag vertagt.

Der Londoner Goldpreis

Der Londoner Goldpreis gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1928 beträgt ab 11. Juni bis auf weiteres für 1 Unze Feingold 84 sh 10 d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7294 Pence.

Die Zollschutzforderungen der Knopfindustrie.

Stand der Kontingentierungsverhandlungen.

Angesichts der steigenden Notlage in der Knopfindustrie ist die Forderung auf generellen Zollschutz erhoben worden, durch den insbesondere die an Oesterreich, Frankreich und die Tschechoslowakei gemachten Zugeständnisse in zollpolitischer Beziehung beseitigt werden sollen. Die Industrie hat in mehrfachen Besprechungen mit dem Reichswirtschaftsministerium auf die Notwendigkeit dieser Regelung hingewiesen. Seitens der besonders notleidenden Perlmutterknopf-Industrie in Sachsen ist ein besonderer Antrag beim Reichswirtschaftsministerium in diesen Tagen gestellt worden. Die Geschäftslage in der Industrie ist ungünstig; zum Teil stockt der Absatz. Die Preise liegen infolge der scharfen Inlands- und Auslandskonkurrenz auf dem deutschen Markt sehr gedrückt. Hinzu kommt noch die Konkurrenz der Rohstoffgrossisten, die zum Teil selber Knöpfe anfertigen. Innerhalb der deutschen Industrie sind Verhandlungen eingeleitet über eine Produktionskontingentierung, die bisher einen günstigen Verlauf genommen haben. Außerdem wird verhandelt mit den österreichischen und tschechischen Produzenten, um den Abschluß von Kontingentkartellen herbeizuführen. Das in der Wäscheknopf-Industrie zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei bestehende Kartell hat sich bisher gut bewährt.

Zollnachrichten.

Das amerikanische Zollgericht hat entschieden, daß Kanevas mit vorgedrucktem Muster und dazugehörigem Seidengarn zum Besticken von Kissenbezügen usw. nicht als Ganzes gemäß § 1119 mit 50 Prozent zu verzollen seien, sondern die Kanevas laut § 921 mit 40 Prozent und das Seidengarn laut § 1202 mit 45 Prozent ad valorem.

Der neue Flei-Per-Verkehr.

Die Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Lufthansa wird demnächst erweitert werden. Bisher erstreckte sie sich nur auf die gemeinschaftliche Beförderung von Luftgütern auf Grund des Uebereinkommens über den Flugeisenbahnverkehr (Fleiverkehr). Das Abkommen, das zurzeit den Direktionen der beiden Verkehrsunternehmungen vorliegt, erstreckt sich nun auch auf Personen und Reisegepäckverkehr, für den Fall, daß Luftreisende den Flug unterbrechen oder nicht antreten. Es ist in Aussicht genommen, daß die Flugscheine für Personen und Gepäck der Deutschen Lufthansa und der mit ihr in Betriebsgemeinschaft fliegenden Luftverkehrsgesellschaften dann auch zur Benutzung der Eisenbahn zugelassen werden, wenn sie einen hierauf bezüglichen Vermerk der Lufthansa tragen. Grundsätzlich ist der Flugschein beim Uebergang auf die Eisenbahn in eine Eisenbahnfahrkarte umzutauschen. Der neue Flugeisenbahndienst wird voraussichtlich die Bezeichnung „Flei-Per-Verkehr" erhalten, der voraussichtlich noch während der diesjährigen Hauptreisezeit zur Durchführung kommen wird.

Großhandelstagung in München.

Der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels wird die diesjährige Großhandelstagung am 21. September in München abhalten. Für den 20. September ist die Sitzung des großen Ausschusses vorgesehen.

Warensparkonten und die Banken.

Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Genossenschafts-Verband, der Deutsche Sparkassen- und Giro-Verband, der Generalverband der Deutschen Raiffeisengenossenschaften und der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften haben zu dem Angebot des Warenhauses Karstadt zur Entgegennahme von Einzahlungen gegen Zinsen gemeinsam wie folgt Stellung genommen:

Die Verbindung von Depositengeschäft und Warenhausbetrieb, welche in dem Anerbieten der Karstadt A.-G. zum Ausdruck kommt, ist nach der gemeinsamen Ueberzeugung der Organisationen der Banken, Sparkassen und Genossenschaften wirtschaftlich ungesund. Sie enthält für den Sparer einen Anreiz zu Warenanschaffungen in einem das Maß des wirtschaftlich nötigen und zweckmäßigen übersteigenden Umfange und ist deshalb einer Verwendung des sich bildenden Neukapitals im Interesse der Gesamtwirtschaft abträglich. Daneben führt das Vorgehen der Karstadt A.-G. zu einer bedenklichen Zinstreiberei, die eine Steigerung des allgemeinen Zinsfußes für Leihgeld zur Folge haben kann. Welche weiteren Gefahren sich ergeben, wenn das Beispiel der Karstadt A.-G. von weniger leistungsfähigen Unternehmungen nachgeahmt werden sollte, braucht nicht näher ausgeführt zu werden. Im übrigen stehen die Verbände auf dem Standpunkt, daß nicht nur wegen des Gesetzes über Depot- und Depositengeschäfte, sondern auch aus rechtlichen Gründen anderer Art gegen die vorliegende geschäftliche Methode starke Bedenken geltend zu machen sind.

Umgemeindungsprobleme.

Dr. Frielinghaus, Ministerialrat im Preußischen Handelsministerium, Berlin, behandelt in dem am Donnerstag dem 12. Juli erscheinenden Heft 28 der Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung in einer ausführlichen Abhandlung die schwebenden Umgemeindungsprobleme. Ausgehend von der Einstellung der Wirtschaft und insbesondere der Industrie- und Handelskammern zu der Frage der Eingemeindungen und Umgemeindungen behandelt er an Hand der Vorschläge des Preußischen Ministers des Innern, des Ministerialdirektors von Leyden, des Reichsstädtebundes, des Preußischen Landkreistages usw. die Frage der Erhaltung von Landkreisen und der Bildung von Großgemeinden unter Abwägung der Frage der Konzentration und Dekonzentration bei der Städteverfassung. An den Beispielen Frankfurt, Höchst, Beuthen, Gleiwitz und Hindenburg, aber insbesondere an Hand der schwebenden Eingemeindungsfragen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet erörtert er drei Stufen der Konzentration und Dekonzentration in Form des Zweckverbandes, der Einheitskommunen und der Einheitsstadt und prüft am Beispiel des Ruhrgebietes die Frage der Staatsaufsicht über neu zu gründende Großstädte. In weiteren Aufsätzen beschäftigt sich das neue Heft mit den Fragen „Einzelhandel, Rabatte und Zugaben", „Freihandel oder Schutzzoll", „Handelsvertrag mit Südslawien", „Fahrplanwünsche". Ruhr und Rhein ist beim Ruhrverlag W. Girardet, Essen, zum Preise von 60 Pfg., mit Porto 75 Pfg., erhältlich und kann beim Postamt zum Vierteljahrspreise von 4,50 Mark bestellt werden.

„Der erste wichtige Kollektivhandelsvertrag."

Die Arbeiten der Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote.

Die zweite diplomatische Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen hat gestern nachmittag den endgültigen Wortlaut des Zusatzabkommens angenommen. Durch das Zusatzabkommen werden die für eine beschränkte Zahl von Staaten bereits im November vorigen Jahres zugelassenen zeitweiligen und dauernden Ausnahmen auf insgesamt 18 vermehrt. Dazu kommen noch acht andere Kategorien von Ausnahmen, die von der jetzigen Konferenz nicht mehr zu behandeln waren und die Interessen der Landesverteidigung, moralische, humanitäre und sanitäre Interessen, nationale Kunstwerke, Geldexport und Staatsmonopole betreffen.

Der Vertreter der Internationalen Handelskammer, Bouisson-Frankreich, betonte am Schluß der Sitzung die Geringfügigkeit der zugestandenen Ausnahmen. Das Abkommen bedeute in weitgehendem Maße die Wiederherstellung der Freiheit des Handels und werde in allen Handelskreisen mit großer Befriedigung aufgenommen werden. Die Internationale Handelskammer werde durch ihre Landessektionen auf die rechtzeitige Ratifikation der vorliegenden Vereinbarungen hinwirken.

Bei einem Presseempfang unterstrich der Vorsitzende der Konferenz, der frühere holländische Ministerpräsident Colijn, daß von den mehreren hundert heute noch bestehenden Verboten nach dem Inkrafttreten der Konvention und der damit zum 1. Juli 1930 fälligen Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen nur noch 18 Ausnahmen übrig blieben, von denen zehn für den Welthandel bedeutungslos seien. Aber auch die übrigen Vorbehalte seien im Verhältnis zu der heute noch bestehenden Lage nur von geringer Bedeutung. Die jetzt vereinbarte Regelung bilde den ersten wichtigen Kollektivhandelsvertrag; mit ihm werde dem System der Handelsverbote ein Ende gemacht, und er stelle einen größeren Erfolg dar, als er zu hoffen gewagt habe. Er sei überzeugt, daß damit ein großer Schritt auf dem Wege zu der von der Weltwirtschaftskonferenz proklamierten Freiheit des Handels getan sei. Der jetzige und erfolgreiche Versuch von Kollektivverhandlungen und Kollektivabkommen könne zur Lösung mancher anderen Probleme richtunggebend sein, damit das von der Weltwirtschaftskonferenz verkündete Ideal einer möglichst vollständigen Freiheit im internationalen Warenaustausch allmählich erreicht werde.

Ein französischer Werkzeug-Exportverband.

Französische Werkzeugfabrikanten verhandeln über die Bildung eines Exportverbandes, der jetzt für notwendig angesehen wird, um die amerikanischen Exportbestrebungen zu neutralisieren. 26 amerikanische Werkzeugfirmen haben sich nämlich zusammengeschlossen, um den Export nach Indien zu intensivieren.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Schnelldampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires: 21. Juli vormittags Post-D.

Düsseldorfer Börse vom 11. Juli

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
»Alte Haase	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	7600
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	170	200
Diergardt-Mew.	2550	2950
»Ewald	14750	16000
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	3650	3850
»Heinrich	3700	3825
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	29500	31500
»Langenbrahm	14000	15000
Westfalen	1800	—
»Lothringen	58.25	60
Niederrh. Berg	48	50
»Roddergrube	740	—
»Zukunft Brk.	—	—
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	53	55
»Dahlbusch	114	116
»Ess. Bergw.-V.	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1500	1600
»Brückd.-Nietb.	7800	—
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2550	2625
Humboldt	—	—
»Leonhard	8800	9200
Lucherberg	—	750
»Michel	9700	10[illegible]
»Vesta	—	5100
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	2250	—
Christine	—	—
Elsa Zement	—	135
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.		
Alicenhall	—	—
Asse	4870	5000
»Beienrode	630	635
Bergmannssegen	14400	15000
Bernsdorf	750	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	3250	3350
»Burbach	2650	2700
»Carlshall	825	—
Desdemona	[illegible]	—
Einigkeit	[illegible]	—
Erichssegen	4550	4750
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	2300	—
Fürstenhall	[illegible]	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	1150	1300
Habighorst	1025	1125
»Hansa Silberg.	[illegible]	5150
Hedwigsburg	500	530
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1375	1425
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»[illegible]	700	—
Hindenburg-Königshall	9100	9600
Hohenfels	8500	8700
Hope	3050	3250
Hüpstedt	—	—
Hugo	8850	—
Ilsenburg	160	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3700	3900
Marie L.-Louise	—	—
Max	360	385
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	1550	1650
»Neustaßfurt	11000	—
Oberhof	4200	—
Ransbach	1900	2000
Rastenberg	950	1050
Reichskr.-Bism.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	4600	—
Rössing Barnten	6000	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	500	—
Schwarzburg	1600	1700
»Siegfried I u. II	3000	—
Siegfried Giesen	9100	9500
Thüringen	—	1000
»Volkenroda	2850	2975
»Walbeck	700	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oels	925	975
»Wintershall	110000	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.		
Adler Kali	84	87
Bank f. Landw.	—	—
»Hallesche Kali	205	209
Hannover Kali	86	88
Heldburg Vorz.	89	91
»Krügershall	189	193
»Neustadt.-Fried.	183	—
»Niedersachsen	139	143
Sigmundshall	—	—
Teutonia	26	—
»Wittekind	84	86
Verschiedene Aktien.		
»Baicke Maschin.	—	—
»Dpfsch. f. K. a. N.	335	—
»Dorstener Eisen	—	—
»Duisbg. Bankv.	138	141
»D'dorf. Allg. V.	17	—
»D'dorf. Stumbank	—	180
»D'dorf. Ma. Loch.	20	—
»Eisenwk. Hoerde	9	—
»Gebr. Dietrich	330	—
»Gbr. Goerhardt	—	169
»Gerresh. Glas	136	—
»Gelsenk. Schalke	228	—
»Glückauf Brau.	—	—
»Hch. Lehmann	85	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	—
»Hoesel Brauerei	—	—
»[illegible]	50	52
»Kabel Rheydt	189	193
»Köln. Hausbau	90	—
»Lüdenscheid	89	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	—	—
»Reisholz Papier	242	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Gasw.-Kr.	116	118
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Sachtleben-Akt.	—	211
»Schles.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	285	—
»[illegible]	155	160
»Wagg. Uerding.	155	150
»Wasserw. f. d. n.-westf. Kohlenr.	—	—
Allg. Hochbau	86	—
Alsberg, Gebr.	143	—
Dtsche. Lastauto	19	—
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	25.5	26
Düss. Eisenbahnb.	85	88
[illegible] jr.	80	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	175	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karatis	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	22	—
Malmedie	74	76
Masch.- u. Kranb.	100	—
Providentia	—	—
Remy Neuwied	150	—
Rhein. Linoleum	250	—
Rheinmetall	—	111
Schieß-Defries	—	101
Schiff Loch	60	—
[illegible]	175	—
Schöndorff, Gebr.	117	—
Trierer Walzwk.	53	—
Ungewitter	—	—
Vesta	—	—
Westf. Lippstadt	215	—
Wittener Walz	59	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	—
Ala	—	20
Alberdingk	—	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.		
»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	87.5	—
»7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
6% Feingold Oberhausen	—	—
»6% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	91	—
»7% Gold-Kom.-Schuldv. der Ldbk. d. Rheinpr.	[illegible]	—
»6% do.	91	—
»8% Gpfdbr. der Ldbk. d. Rheinpr.	100	—
»7% do.	[illegible]	—
»6% do.	[illegible]	—
»Anleih.-Scheine Prov. Rheinpr.	—	—
7% [illegible] Teilschuldv.	86.5	88.5
6% Gpfdbr. westf. Pfandbriefamt	91	—
»6% [illegible]	—	—
»6% [illegible]	—	—
»6% Krupp-A. 24	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—

Feine **Boenicke-Zigarren**

Morgentau, Diamantes . $9\frac{1}{2}$ cm 12 Pf. — Dos Palos, Preciosos . . $9\frac{1}{2}$ cm 15 Pf. — Siegesgötter, Triunfales 11 cm 20 Pf. — In Kisten zu 50 Stück

Ad Animum, Coronas elegantes, 12 cm 30 Pf. — Siegesgötter, Trofeos . . . . $10\frac{1}{2}$ cm 40 Pf. — Amicos, Cremas . . . . 13 cm 50 Pf. — In Kisten zu 25 Stück

Sämtlich mild u. fein. Unübertreffliche Leistungen

5% Rabatt bei Barbezug von Originalkisten, von 500 Stück an 6%. Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von M. 20.— an

Illustr. Preisliste kostenfrei!

in Sumatra-Sandblatt

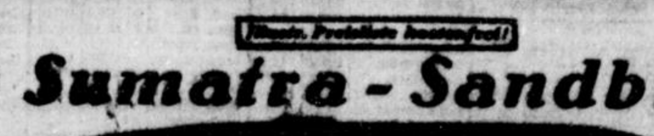


Abbildung: Ellada, Naturform. Fein, mild. Kisten zu 50 Stück 20 Pf.
Eine ausgezeichnete Sumatra-Sandblatt-Zigarre.

Große Auswahl in Feßfarben bis 40 pCt. billiger als die entsprechenden anderen Farben.

Otto Boenicke
Zweigniederlassung Elberfeld
Altermarkt 2, Fernspr. 421 — Stammhaus Berlin — Königsberg i. Pr., Leipzig.

Antonio Delfino, über Boulogne s. M., Vigo und Lissabon; 17. August: Post-M.-S. Monte Oliva, über La Coruna und Vigo; 1. Sept., 9 Uhr vorm.: Post-D. Cap Norte, über Boulogne s. M., Vigo und Lissabon; 7. Sept.: Post-M.-S. Monte Sarmiento, über La Coruna; 11. Sept., 10 Uhr vorm.: Post-D. Cap Polonio, über Boulogne s. M., Vigo und Lissabon; 22. Sept.: Post-M.-S. Monte Cervantes, über La Coruna. — Mittel-Brasilien, Ladung in beschränktem Umfange, mit Schnell- und Passagierdampfern direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 21. Juli, 9 Uhr vorm.: Post-D. Antonio Delfino; 28. Juli: Post-D. Villagarcia; 11. Aug.: Post-D. La Coruna; 17. August: Post-M.-S. Monte Olivia; 25. August: Post-D. Espana; 1. Sept., 9 Uhr vorm.: Post-D. Cap Norte; 7. Sept.: Post-M.-S. Monte Sarmiento; 22. Sept.: Post-M.-S. Monte Cervantes; 29. Sept.: Post-D. Vigo. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos: 26. Juli: Post-D. Argentina; 9. August: Post-D. Santa Theresa; 23. August: Post-D. Santa Fé. — Süd-Brasilien: Direkt nach Florianopolis, Sao Francisco do Sul (in Durchfracht nach Itajahy), Paranaguá und Rio Grande (in Durchfracht nach Pelotas und Porto Alegre): 27. Juli: Post-D. Entrerios; 17. August: Post-D. Parana; 7. Sept.: Post-M.-S. Bahia; 28. Sept.: Post-M.-S. Pernambuco. Nach Sao Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 21. Juli: Post-D. Antonio Delfino; 17. August: Post-M.-S. Monte Olivia; 7. Sept.: Post-M.-S. Monte Sarmiento; 22. Sept.: Post-M.-S. Monte Cervantes. — La Plata, direkt nach Montevideo und Buenos Aires (in Durchfracht nach Rosario, Asuncion, patagon. Häfen u. a. Plätzen): 21. Juli, 9 Uhr vormittags: Schnell-D. Antonio Delfino; 28. Juli: Post-D. Villigracia; 11. August: Post-D. La Coruna; 17. August: Post-M.-S. Monte Olivia; 25. August: Post-D. Espana; 1. Sept., 9 Uhr vormittags: Schnell-D. Cap Norte; 7. Sept.: Post-M.-S. Monte Sarmiento; 11. Sept., 10 Uhr vormittags: Schnell-D. Cap Polonia; 22. Sept.: Post-M.-S. Monte Cervantes; 29. Sept: Post-D. Vigo.

Der Umsatzumfang im Zahlungsverkehr.

Im neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung heißt es u. a.: Die Umsätze im Zahlungsverkehr haben sich im ersten Halbjahr 1928 langsamer erhöht, als in den gleichen Monaten des Jahres 1927. Dies hängt damit zusammen, daß die Abschwächung des Tätigkeitsgrades in Industrie und Handel naturgemäß auch das Umsatzvolumen im Zahlungsverkehr beeinflußt hat. Die Umsätze im bargeldlosen Zahlungsverkehr (Reichsbank, Giro- und Abrechnungsverkehr sowie Postscheckverkehr, jedoch ohne die statistisch nicht erfaßbaren internen Umsätze bei den Privatbanken) dürften im ersten Halbjahr 1928 mit rund 470 Milliarden Mark um etwa 20 Milliarden größer gewesen sein, als im zweiten Halbjahr 1927. (Im Vorjahr betrug die entsprechende Steigerung 25 Milliarden.) Auch gegenüber dem jeweils entsprechenden Halbjahr des Vorjahres hat sich die Umsatzsteigerung verlangsamt. Sie betrug rund 49 Milliarden im ersten Halbjahr 1928 gegen 55 Milliarden im zweiten Halbjahr 1927 und 77 Milliarden im ersten Halbjahr 1927. Im ganzen zeigt es sich jedenfalls, daß auch im Zahlungsverkehr der konjunkturelle Auftrieb zum Stillstand gekommen ist. Wenn sich dabei der Konjunkturrückgang bisher noch weniger stark bemerkbar macht, als in den Produktions- und Beschäftigungszahlen, so mag dies wohl u. a. damit zusammenhängen, daß sich die Umsatztätigkeit im Handel im ersten Halbjahr 1928 offenbar teilweise etwas günstiger entwickelt hatte, als der Geschäftsgang in der Industrie. Die Einzelhandelsumsätze, sowohl als auch die gesamten versteuerten Umsätze waren jedenfalls, soweit das jetzt vorliegende Zahlenmaterial schon eine Schätzung gestattet, um einige Prozent höher als im ersten Halbjahr 1927, während Produktion und Beschäftigung der Industrie im ganzen annähernd gleich, teilweise sogar eher etwas niedriger waren. Dabei ist aber noch zu beachten, daß seit dem ersten Halbjahr 1928 die Preise gestiegen sind, so daß selbst zur Bewältigung der gleichen mengenmäßigen Umsätze gegenwärtig größere Umsätze im Zahlungsverkehr erforderlich sind, als im Jahre 1927. Diese „Gegenbewegung" von Umsatz und Produktion ist wohl daraus zu erklären, daß beträchtliche Lagervorräte vorhanden waren, die eine Umsatzsteigerung bei sinkender Produktion ermöglichten. (Dies dürfte insbesondere für viele Verbrauchsgüter, wie zum Beispiel Textilien, Leder, Schuhwaren usw. zutreffend sein.)

Harraswerk, A.-G., i. Liqu., Elberfeld. Die außerordentliche Generalversammlung hat den Verkauf der Fabrik zum Preise von 120 000 RM., zahlbar in Raten, beschlossen. Nach Tilgung sämtlicher Verbindlichkeiten wird für die Aktionäre bei Ablauf des Sperrjahres eine bescheidene Quote übrig bleiben.

Erfolge bei der American Bemberg.

Der Verkaufsleiter der American Bemberg Co. äußerte sich dem Neuyorker Korrespondenten des „Konfektionär" gegenüber dahingehend, daß die Gesellschaft praktisch bis Ende 1928 ausverkauft sei und daß die fortgesetzt eingehenden Neuorders die Produktionsmöglichkeit übersteigen. Die diesjährige Erzeugung hoffe man nach Inbetriebnahme von Neubauten im Herbst nahezu zu verdoppeln.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Auch heute war die Haltung der Börse schwach und sehr lustlos. Der Mangel an Käufern dauert in hohem Maße fort. Es ist allerdings auch ein größeres Angebot nicht herausgekommen. Die heutige Prämienerklärung hat nur noch wenig Material an den Markt gebracht. Einige Sonderpapiere konnten sogar noch schärfer anziehen. In erster Linie gilt das von Tietz-Aktien. Im übrigen drückte auch heute die Neuyorker Verflauung zusammen mit der Befürchtung, daß der Neuyorker Diskont in nächster Zeit gleichfalls erhöht werden wird. Ferner verstimmte, daß die Reichsbahnverwaltung ihre Tariferhöhungsanträge aufrecht erhält und daß der heute erschienene Vierteljahresausweis des Deutschen Stahltrusts einen weiteren Rückgang des Auftragsbestandes ergibt. Immerhin sind die heutigen Kursrückgänge nicht so groß, wie man vorbörslich noch verschiedentlich geschätzt hatte. Stärker gedrückt sind anfangs abermals Glanzstoffaktien, die 10 Prozent niedriger einsetzen, dann allerdings unter Schwankungen wieder einige Prozent fester wurden. Bemberg waren dagegen besser behauptet und nur wenig verändert.

Der Einheitsmarkt für Industrieaktien ist heute wieder sehr still, aber ziemlich gut gehalten, da auch hier nennenswertes Angebot nicht herauskommt.

Der Markt für unnotierte Werte war schwächer und umsatzlos. Amerikanische Kunstseideshares im Anschluß an Neuyork 2 bis 3 Dollar niedriger.

Auf dem Geldmarkt dauerte die Versteifung und Verteuerung auch heute an. Der Zinssatz für Tagesgeld erhöhte sich neuerdings von 6½ auf 8 Prozent, nur vereinzelt war noch zu 6 Prozent anzukommen. Monatsgeld umsatzlos 7½ bis 8½ Prozent. Der Privatdiskont ist unverändert 6¾ Prozent für beide Sichten; Warenwechsel 7 Prozent ohne Käufer.

Am Devisenmarkt setzte sich die Steigerung des Dollarkurses fort.

Die Börse im allgemeinen war auch im Verlaufe äußerst still und unsicher. Immerhin konnte sich eine kleine Befestigung durchsetzen, und zwar auf Grund der Londoner Meldung, daß die Bank von England heute ihren Diskont nicht erhöht hat.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Juli.

Adler Kohle	54.0	Lerche Nipp	89.0	Kaliwerte		Diamond	17.5
Allg. Hochb.	88.0	Linke-Hofm.	55.0	Heldburg V.	—	Salitterra	1192
Beck. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	138	6% Chadeb.	411
Berg Lothr.	58.0	Müller Kafl.	80.0	Krügershall	187	dto. argent.	412
D. Gasolin	75.0	Müser Brau.	109	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	26.0	Nienburg. E	25.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	206	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	79.0
Duxer Porz.	—	Pose Leder	55.0	Kali-Indust	236	Amerik.	
Dyckerhoff	118	Rheinmetall	108	Wittekind	—	K'-Seide	
Krister & B.	27.0	Jul. Sichel	2.50	Ausids.- u		Bemb. Shar.	139
Hochfrequ.	188	Stoewer	59.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
C.T.Häslich	76.0	Trier Walz.	51.0	Kaoko	—	„ Pref.Shar.	—
Fab. Rheydt	189	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	92.5	„ Com.Shar.	94.0
Lamberts S.	200	Winkelhaus	90.0	Südseephos.	—	Enka Shares	67.0

Kölner Börse vom 12. Juli.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Barm.Bankv.	144	145	Hand.Piano	41.0	38.0	Agripp. See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	230	235
Rh. Bankanst.	85.5	—	Rasquin Fb.	126	124	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	52.0	52.0	Rh. Bangesell.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	625	620
Basalt	78.5	78.5	Rh. A.V.f.Zu	110	110	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bonn. B.u.H.	247	—	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk.	151	151	Rh. Wasser.	165	165	Köln Rückv.	1080	1060
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	270	270
Daalbusch	115	113	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	—	Minerva Ret	424	420
Esch. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	167	168	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.&Guill.	128	128	Ver. v. d.Zy	206	206	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	51.0	51.0	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—				Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	117	117	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	510	520
KölnDampf.	—	290	Aach. Mün.F	375	370	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gummi	75.0	65.0	Aach.Rückv	159	159			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		11. Juli Geld	11. Juli Brief	12. Juli Geld	12. Juli Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.768	1.772	1.770	1.774
Japan	1 Yen	1.934	1.938	1.934	1.938
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.138	2.142	2.130	2.134
England	1 Pf. St.	20.375	20.415	20.395	20.435
Amerika	1 Dollar	4.1895	4.1975	4.1935	4.2015
Rio	1 Milreis	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland	100 Gulden	168.65	168.99	168.78	169.12
Athen	100 Drachm.	5.415	5.425	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	58.39	58.51	58.42	58.54
Danzig	100 Guld.	81.45	81.61	81.52	81.68
Finnl.	100 finn. Mk.	10.541	10.561	10.546	10.566
Italien	100 Lire	21.96	22.00	21.965	22.005
Süd-Slav.	100 Din.	7.363	7.377	7.373	7.387
Dänemark	100 Kr.	111.99	112.21	112.09	112.31
Lissabon	100 Escudo	18.88	18.92	18.83	18.87
Norwegen	100 Kr.	111.95	112.17	112.05	112.27
Frankreich	100 Fr.	16.395	16.435	16.41	16.45
Prag	100 Kr.	12.418	12.438	12.429	12.449
Schweiz	100 Fr.	80.72	80.88	80.78	80.94
Sofia	100 Lewa	3.037	3.043	3.027	3.033
Spanien	100 Pes.	69.05	69.19	69.04	69.18
Schweden	100 Kr.	112.21	112.43	112.29	112.51
Oesterr.	100 Schilling	59.08	59.20	59.14	59.26
Ungarn	100 Pengö	73.00	73.14	73.04	73.18

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	11. Juli Geld	11. Juli Brief	12. Juli Geld	12. Juli Brief
Warschau	46.90	47.10	46.85	47.05
Bukarest	2.584	2.596	2.579	2.591
Riga	80.88	81.17	80.88	81.22
Reval	111.85	112.35	111.90	112.40
Kowno	41.56	41.47	41.585	41.765
Kattowitz	46.875	47.075	46.85	47.05
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.70	47.10
dto. kl. St.	46.65	47.05	46.65	47.05
Lett. Lat.	—	—	80.32	80.98
Estn. Mark	111.40	112.40	—	—
Lit. Mark	41.38	41.72	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.56 Pesos für 1 Pfd. St; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) 8.23 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.20 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.400 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisenkurse vom 12. Juli. Paris 2031,50, London 2524,50, Neuyork 5197,50, Belgien 7235, Italien 2717,50, Spanien 8552,50, Holland 208,95, Berlin 123,77, Wien 7318,50, Stockholm 139,12,50, Oslo 138,80, Kopenhagen 138,80, Sofia 374,50, Prag 1538,25, Warsch. 5817,50, Budapest 9048,50, Belgrad 913, Athen 677,50, Konstantinopel 264⅝, Bukarest 318, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 4,25 Prozent, Buenos Aires 219,50, Japan 240. Tendenz weichend.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 12. Juli. Berlin 5921,50, London 1208¹/₁₆, Neuyork 248,38, Paris 972, Belgien 3460,50, Schweiz 4784,50, Italien 1300, Madrid 4094, Oslo 6637, Kopenhagen 6637, Stockholm 6651, Wien 3497,50, Budapest 4322,50, Prag 735, Helsingfors 624, Bukarest 147,50, Yokohama 114,75, Buenos 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50 Prozent. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209,25, Dollar p. 1 Mt. 248⁷/₁₆.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 12. Juli. Neuyork 486⁵/₁₆, Amsterdam 1208 l., Paris 124⁹/₃₂, Brüssel 3489,50, Italien 9286 Br., Berlin 2039,50 l., Schweiz 2524⅝, Spanien 2951, Kopenhagen 1819,75, Stockholm 1815,75, Oslo 1819⅞, Lissabon 108, Helsingfors 193⁵/₁₆, Prag 164⅛, Budapest 2792,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 794, Konstantinopel 954, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4335, Buenos Aires 4740, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1081, Montevideo 5025, London auf Bombay 1.590.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 11. Juli 24,37; 12. Juli 24,55.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1182 geh., Okt. 1157 bis 59, Dez. 1146 geh., Jan. 1144 bis 46, März 1141 bis 43, Mai 1139 bis 40. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Sak. Juli 1974, Upp. Juli 1451, Okt. 2085, Sak. Nov. 2040, Upp. Nov. 1471, Jan. 250, März 2058, Mai 2059. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juli 3975, Nov. 4174, Jan. 4185.

Fortgang der Londoner Kolonial-Wollauktionen.

Der zweite Tag der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktionen brachte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", verglichen mit dem Vortage, ein kaum verändertes Bild. Hauptinteressenten für Kreuzzuchtwollen blieben die englischen Käufer, die bei ausgesprochen fallender Tendenz in diesen Sorten größere Abschlüsse tätigten. Deutschland trat aus der Reserve des ersten Tages heraus und zeigte Interesse für Merino-Wollen, deren Tendenz sich gegen den Vortag befestigen konnte. Im allgemeinen war die Käuferbeteiligung jedoch mittelmäßig. Insgesamt wurden 10 943 Ballen Wolle angeboten. Hiervon 3689 Neuseeland, 2889 Neusüdwales und Queensland, 2748 Victoria, 582 Cap, 547 westaustralische, 35 Ballen südaustralische Wollen. Nachstehend einige Standardpreise vom 11. Juli: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino Kammwollen Extra Supra 47, AA 46, Clothings Extra Supra 47, Stücke AA 37, Merino-Kammwollen im Schweiß Extra Supra 33, AAA 28—30, AA 24—26, Vließwollen AAA 27, Stücke AA 21—23, Kreuzzucht-Lammwollen AA 21½; Victoria: scoured Merino-Kammwollen AA 41½, Clothings AA 32, Stücke AA 32½—35, Lammwollen AAA 41; Victoria: scoured Kreuzzucht-Kammwollen 26, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß AAA 28—29, AA 24—27, AA 20—25, A 16, Lammwollen AA 27, A 17—20, Bruchwollen AA 22—26, Kreuzzucht Stückel 17; Westaustralische: scoured Merino-Kammwollen AAA 43, Merino-Kammwollen im Schweiß AA 29, AA 25—27, Clothings AA 29, Stücke A 24½, Lammwollen 19—22; Südaustralische scoured Stücke AAA 39, Lammwollen AA 16 bis 24; Neuseeland: scoured Kreuzzucht-Kammwollen AAA 29½, Stücke AA 22—34, Bäuche AAA 28½, Lammwollen A 19—26, Merino-Kammwollen im Schweiß AA 20—25½, Vließwollen A 15—19. Slipes Kreuzzuchtwollen AA 19—26, A 15—17. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Kölner Häute-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialsortimente sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5.40—6.20, in Kernstücken 7.60—9, Sohlleder in Hälften 4.90—5.25, in Kernstücken 7—7,10, Zahm-Vacheleder in Hälften 5—5.40, in Kernstücken 7.10—7.80, Zahm-Vachehälse 4.35—5.10, Zahm-Vacheseiten 3.25—4.55, Wild-Vacheleder in Hälften 4.30—5.20, in Kernstücken 6.20—7.40, Wild-Vachehälse 3.90—4.60, Wild-Vacheseiten 3.10—4.10, Spalte lohgar und lissiert, in Kernstücken 4—4.30, Blankleder in Hälften, braun 5.75—6.35, feine und feinste Sorten 7.60—9.20, Riemenlederkernstücke, kurzgeschn. 6.20—8.80, langgeschnitt. 5.40—6.30, Riemenschultern 5.25—6.05, braune Fahlleder 7.30—8.10 M. je kg. Rindbox, schwarz 1.58—1.76, farbig 1.68—1.88, Boxkalf, schwarz 2.18—2.38, farbig 2,43—2,78, Roßchevreau, schwarz 1,15—1,20 Mark je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 11.50—11.25, feine und feinste Sorten 16—22.50 M. je qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr.

Berliner Produktenbörse vom 11./12. Juli

	11. 7.	12. 7.	
Weizen märkischer	250.0—251.0	249.0—250.0	matt
Roggen märkischer	270.0—272.0	269.0—271.0	matter
Gerste märkische	243.0—260.0	242.0—262.0	„
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	250.0—260.0	249.0—259.0	„
Mais vorr. (Berlin)	247.0—249.0	247.0—249.0	behauptet
Weizenmehl	31.00—34.75	31.00—34.50	still
Roggenmehl	35.25—37.75	35.25—37.50	ruhig
Weizenkleie	15.25—15.50	15.25—15.50	ruhig
Roggenkleie	17.50	17.50	ruhig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—62.00	46.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.00—25.50	24.00—25.50	
Peluschken	26.00—27.00	26.00—27.00	
Ackerbohnen	24.00—25.00	24.00—25.00	
Wicken	25.50—28.00	25.50—28.00	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	22.90—23.50	22.90—23.50	
Trockenschnitzel	16.60—16.80	16.80—17.00	
Sagoschrot	20.70—21.40	20.70—21.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.60—24.20	23.60—24.20	

Berliner Metalle vom 12. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—82
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Juli 1928. Kupfer: Juli 125,50 Brief, 124,50 Geld, Aug. 126 Brief, 125,75 Geld, Sept. 126,25 bezahlt, dito Geld, 126 Brief, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,50 Brief, dito Geld, Jan. 126,75 Brief, 126,50 Geld, Febr. 126,75 Brief, 126,50 Geld, März 127 Brief, 126,50 Geld, April 127 Brief, 126,50 Geld, Mai 127 Brief, 126,50 Geld, Juni 127 Brief, dito Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: Juli 41,50 Brief, 41 Geld, Aug. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Sept. 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld, Okt. 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld, Nov. 42 Brief, 41,75 Geld, Dez. 42 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Jan. 42,25 Brief, 42 Geld, Febr. 42,25 Brief, 42 Geld, März 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 42,25 Geld, April 42,50 Brief, 42,25 Geld, Mai 42,50 bezahlt, 42,75 Brief, 42,50 Geld, Juni 42,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung befestigt.

Londoner Schlußmetalle vom 12. Juli.

Kupfer per Kasse	62¹³/₁₆—62⁷/₈	Zinn Settlementspreis	209
„ per 3 Mon.	63¹/₈—63³/₁₆	„ Banca	212½
„ Settlementspreis	62⁷/₈	„ Straits	212
„ Elektrolyt	68¼—69¼	Blei prompt	20⁷/₁₆
„ best selected	65½—66½	„ entfernte Sichten	20⁷/₈
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	20⅝
„ Elektrowirebar	69¼	Zink prompt	25
Zinn per Kasse	209—209¼	„ entfernte Sichten	25¹/₁₆
„ per 3 Monate	205½—205¾	„ Settlementspreis	25

Berliner Börse vom 12. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zf	11. 7.	12. 7.
D. Werts. 23 (. 32.10-10000)	6	—	—
D. Werth. 23 (. 32.10-10000)	6	88.30	88.40
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. S. Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		98.90	98.90
dto. 1930	6½	96.20	96.00
D Reichsp. S.	6½	95.75	95.60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	fZ	51.40	51.40
60 001-90000	fZ	54.00	54.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.30	17.30
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	101.0
Schutzgeb.-Anl.	4	7.00	7.05
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.2	100.2
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G. 4	10	102.2	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.5	103.7
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.50	96.75
Prß. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
Prß. ZentR. 2.12	6	88.00	88.00
Prß. ZentR. 1.12	5	82.00	82.00
Preuß. Cntr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	105.5
Prß. Pfbr. G. 60	10	103.5	104.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfdb. Em. 17	8	94.25	94.25
[illegible]		104.6	104.5
[illegible]		[illegible]	[illegible]

	Zf	11. 7.	12. 7.
dto. S. 4, 4a	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.00	95.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.00	95.75
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	75.00
Wstd. BodCred	10	104.4	104.0
Wstd. BodCred	8	95.70	95.70
Wstd. BodCred	7	89.00	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.20	10.25
Bd. Ld. Kohle	5		18.54
Elektro Kohle	5	4.20	4.05
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.57	8.56
Mekl. Rogg. 1,2	5	8.54	8.54
Preußen Kali	5	6.60	6.55
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.48	8.42
Reihe 12-18	5	8.46	8.45
Sächs. Roggen	5	9.35	9.35
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.10	12.00
Türk 400 Fr.-L.	—	21.62	21.60
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	192.5	190.5
Baltim. Ohio	—	107.5	—
Canadabahn	—	86.75	85.25
Hamb. Paket	8	165.6	164.0
Hamb. Hochb. A	6	78.50	78.50
Hamb.-Südam.	6	202.2	202.0
Hansa Dampf	10	204.2	203.5
Lübeck Büchn.	5	85.75	85.75
Neptun Dampf	10	128.0	128.5
Nordd. Lloyd	8	155.5	154.5
Schantungb.	—	6.75	6.80
Ver. Elbschiff.	5	61.12	60.37
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	139.0	137.7
Bk. elek. Werte	10	155.0	156.0
Barm. Bankv.	10	144.2	144.0
Barm. Kreditb.	4	63.00	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	163.6	162.0
Berg. Märk Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	280.0	280.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	—	198.0
Comm.u.Pr.-B.	11	186.0	184.0
Darmstädt. Bk	12	273.0	270.5
D-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	11. 7.	12. 7.
Deutsche Bk.	10	166.0	164.7
Disc. Komm.	10	161.5	161.0
Dresdn. Bank	10	165.2	165.0
Mitteld. Kreditb.	9	203.0	202.5
Oldb. Leih-Sp.	9	146.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	9	133.0	133.0
Preuß. Hyp. B.	9	138.0	138.0
Reichsbank	12	275.0	274.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	137.5	138.0
Westd. Bodkr.	9	131.5	131.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	376.0	375.0
Allianz	9	264.5	265.0
Berlin. Feuer	3	68.50	68.50
Frankf. Allgm.	10	185.0	185.0
Gladbach. Feu.	50	630.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	105.2	107.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhein.	34	515.0	520.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	560.0	560.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	158.0	155.2
Adler Portland	10	156.0	154.2
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	127.0	126.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	110.0	111.0
Alexanderw.	0	64.00	64.00
Allg. Elek.-Ges	8	174.0	172.6
Alsen Zement	15	212.5	212.0
Ammend. Pap.	15	243.0	209.8
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	10	257.0	248.0
Augsb. Nürnb.	0	104.5	104.0
Bachm. & Lad.	16	215.5	215.0
Baldke Masch.	8	113.5	118.0
Bamag-Meg.	0	23.75	21.75
[illegible]	0	91.00	93.00
[illegible] A.-G.	6	78.00	77.75
Bayr. Motoren	14	280.0	276.0
Bemberg J. P.	16	558.0	562.0
Berger. Julius	20	419.7	421.0
Bergm. Elekt.	9	202.0	198.5
Berl. Gub. Hutf.	16	401.0	401.0
Berl. [illegible]	8	94.00	92.00
Berl. Karlsr. I.	0	69.75	69.00
Berlin. Kindl	18	620.0	600.0
Berl. M. Schw.	6	123.0	122.0
[illegible]	10	132.5	105.0
Boch. Viktoria	0	132.5	—

	Div.	11. 7.	12. 7.
Hösperde Wlz.	5	63.00	—
Braunk. Brik.	10	179.0	178.0
Braunschw. K.	10	218.0	218.0
Braunschw. J.	6	154.0	154.0
do. Maschin.	—	85.00	85.00
Breitb. Portl.	12	153.0	153.0
Bremen B. Oel	4	61.50	62.00
Brem. Vulkan	5	134.7	134.5
Bremer Wolle	12	254.0	249.0
Buderus Eisen	5	82.00	82.25
Busch Optik	0	94.00	91.00
Busch Lüdsch.	—	80.00	90.00
Busch Wagg.	0	57.50	57.50
Butzke Metall	7	114.0	114.0
Byk Guldenw.	6	88.00	88.00
Calmon Asbest	0	51.00	51.00
Caroline Brk.	12	—	249.2
Charlott. Wass	7	127.7	127.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	125.7	126.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels	6	74.00	75.00
Chem. Wk. Alb.	0	94.75	93.50
Chillingworth	8	88.12	88.50
Comp. Hispano	14	590.0	584.0
Concord. Spinn	10	125.6	125.6
Conti Coutsch.	6	140.0	139.2
Cröllw. Papier	10	160.0	160.0
Daiml. Motor	0	106.1	106.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	150.0	148.5
Dtsch. Asphalt	10	162.0	163.0
Dtsch. Con.-Gas	—	199.8	197.8
Dtsch. Erdöl AG	7	137.8	137.5
Dtsch. Gasgl. K	—	103.5	103.0
Dtsch. Jute Sp.	9	154.0	154.0
Dtsch. Kabelw.	0	76.50	76.25
Dtsch. Linol.	15	461.0	466.0
Dtsch. Maschin	0	57.50	56.75
Dtsch. Schacht	5	83.00	80.25
Dtsch. Spiegel	5	103.5	102.5
Dtsch. Steinz.	5	268.0	264.0
Dtsch. T. Stein	5	160.0	156.2
Dtsch. Wollw.	0	50.50	—
Dtsch. Eisenh.	6	75.12	75.12
Dortm. Aktbr.	12	248.5	248.5
Dortm. Union	14	264.0	262.0
Dresd. Baug.	5	—	—
Dresd. Gardin.	—	164.7	162.5
Dürener Metall	10	248.0	248.0
Dürkopp-W.	0	57.25	57.50
Düss. Dietrich	16	331.5	330.0
Düss. Eisenh.	5	—	78.00
Düss. Hüttenbr.	5	122.0	122.5
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	11. 7.	12. 7.
Dynamit Nob.	6	125.0	125.0
Eilenbg. Katt.	6	83.75	83.50
Eintracht Brk.	10	157.5	159.7
Eisenb. Verk.	—	173.2	173.7
Elektr. Liefg.	10	170.2	168.0
Elektr. Schles.	8	129.7	129.0
El. Licht u. Kr.	10	219.0	213.0
Engelh. Berlin	12	244.0	—
Erdmannsd. Sp	7	114.0	114.0
Eschw. Bergw.	14	206.0	203.0
Essen. Steink.	8	123.5	118.5
Excelsior	6	78.50	78.50
Faber Bleist.	0	56.00	56.00
Fahlberg, List	10	117.5	117.5
Farbenindustr	12	262.7	259.5
Fein-Jute	8	125.0	125.0
Feldmühle	12	263.5	260.0
Felten-Guill.	6	130.5	122.2
Flensbg. Schiff.	—	111.0	115.0
Flöth. Masch.	4	—	76.50
Frankfurt. Gas	6	147.2	146.0
Frankf. Masch.	0	73.00	70.00
Fraust. Zucker	8½	117.0	115.0
Freund Masch.	0	16.87	16.12
Friedrichshall	—	188.0	186.0
Frister Masch.	—	94.00	93.00
Gaggenau Eis.	0	30.50	30.50
Gas Wass. Elek	6	90.00	90.00
Gebhard & Co.	9	119.0	[illegible]
Gelsenk. Berg.	—	137.0	135.5
Genschow	8	98.50	97.50
German. Zem.	14	192.0	195.7
Gerresh. Glash	8	137.0	138.0
Ges. f. El. Unt.	10	253.7	252.0
Gildemeister	5	126.0	126.0
Girmes & Co.	—	283.0	282.0
Gladb. Wolle	12	168.0	167.5
Gls Brockwitz	15	200.0	200.0
Glas Schalke	15	226.5	226.5
Glauz. Zucker	—	110.0	111.0
Glockstahl-W.	0	37.75	37.87
Goedh. Gebr	10	184.0	176.7
Goldschmidt	5	95.00	96.00
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	130.5	130.1
Gruschw. Text.	7	90.00	90.00
Gutmann Mch.	0	52.50	53.50
Habern. Guck	—	102.0	100.0
Hackethal, Dr.	6	95.00	95.00
Halle Masch.	8	125.0	—
Hamb. Elek-W.	10	158.5	158.2
Hammersen	10	155.7	155.0
Hann. Masch. E.	6	49.50	48.50
Harb. Eis. u. Br.	8	114.5	116.7
Harb. Phönix	—	93.12	93.25

	Div.	11. 7.	12. 7.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	—	150.2
Hartmann M.	0	22.00	21.12
Hedwigshütte	—	95.00	95.00
Heis. Lehmann	6	86.00	87.00
Heid & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	263.0	262.0
Hilgers Verzk.	5	65.00	65.00
Hilfe-Werk	0	21.25	21.25
Hindr. Auffern	8	111.5	111.0
Hirsch Kupfer	6	137.0	136.0
Hirschb. Leder	6	111.5	111.5
Hösch Eisen	8	133.5	132.5
Hoffm. Stärke	5	73.25	73.25
Hohenl. Werk	—	85.12	85.12
Ph. Holzmann	7	147.5	145.2
Horch Motore	8	107.0	107.0
Hotelbetrieb	—	230.0	227.0
Höxter-Godelh	0	46.75	46.00
Hubertus Brk.	7	135.2	135.2
Humboldt Msch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	—	—
Ilse Genuss.	8	116.7	116.0
Industriebau	10	135.5	135.0
Isenb. Brauer.	7	119.5	124.0
Jakobsen	5	85.50	85.25
John J. A.	10	122.5	122.5
Jüdel & Co.	8	130.0	130.0
Kahla Porzell.	7	157.0	157.0
Kali Aschersl.	10	257.0	252.5
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	225.0	223.0
Kirchner & Co.	6	122.5	122.2
Klauser Spin.	0	62.00	60.50
Klöckner Wk.	0	125.0	123.2
Kopp Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	131.0	127.2
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	57.50	57.25
Gebr. Körting	6	68.25	69.25
Köstlin Led.	11	139.0	138.0
Krauß & Co	10	—	—
W. Kraft	10	122.0	121.5
Kronprinz Met.	8	118.5	116.0
Kunz-Treibr.	10	130.0	129.0
Küppersbusch	12	188.5	188.5
Kyffhäus. Hütte	0	60.50	60.50
Lahmeyer	12	169.0	[illegible]
Laura-Hütte	5	72.00	[illegible]
Leipz. Riebeck	10	155.0	155.0
Leipzig. Piano	10	114.0	116.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	6	74.00	73.00

	Div.	11. 7.	12. 7.
Lindes Eismach	12	188.0	185.2
C. Lindström	15	769.0	762.0
Lingel Schuh	4	52.00	52.00
Löwe & Co.	10	234.0	228.0
Lorenz A.-G.	6	157.0	153.2
Löwenbr. Berl.	12	333.0	338.0
Lüdensch. Met.	—	91.00	88.00
Magdeb. Berg	0	70.75	72.00
Magdeb. Mühle	10	96.00	96.00
Mannesm. Röhr	8	131.8	130.2
Mansf. Bergw.	0	112.0	110.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	56.00	55.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	144.7	143.0
Maximilianh.	10	194.0	188.0
Mech. W. Lind.	15	212.0	212.0
Mech. W. Sorau	14	249.0	249.0
Mch. W. Zittau	—	98.50	100.0
Meissner Ofen	10	135.0	135.0
Metallbank	8	141.0	140.0
Meyer Spritz	14	172.0	171.0
Miag	10	145.0	148.5
Mimosa A.-G.	17	304.0	301.5
Mix & Genest	9	123.0	123.0
Motoren Deutz	0	61.75	61.00
Mülheim. Berg.	—	114.5	114.5
Müller Gummi	8	114.0	114.0
National-Aut.	0	85.12	85.50
Natronzellst.	10	146.5	148.2
S. S. U.	—	61.25	61.75
Niederl. Kohle	10	161.0	160.0
Nordd. Eiswk.	10	129.0	128.0
Nordd. Steing.	10	182.2	182.2
Nordd. Wolle	12	216.5	214.0
Oberschl. Eis. Bd.	5	105.0	105.0
Obschl. Koks	6	110.0	113.0
Obschl. Koks G.	—	88.25	89.00
Oeking Stahl	0	43.50	43.50
Orenst. & Kopp	5	121.0	121.0
[illegible]	12	309.5	306.0
Panzer A.-G.	—	—	—
[illegible]	9	96.00	96.00
Peters Union	8	108.5	108.0
Phönix Bergb.	8	90.75	90.12
Phönix Braunk.	8	84.00	83.50
Jul. Pintsch	8	174.5	175.0
[illegible]	10	160.0	160.0
Plauener Tüll	10	74.00	74.12
[illegible]	16	100.0	100.5
Polyphon	14	557.0	[illegible]
Pongs Spinn.	0	45.00	44.00
[illegible]	10	125.5	124.7
[illegible]	—	—	—
[illegible]	4	124.5	124.5

	Div.	11. 7.	12. 7.
Ratgeb. Wagg.	7	89.00	88.00
Rauch Walter	6	110.7	110.7
Reichelbräu	20	—	310.0
Reichelt Met.	0	80.00	80.00
Reisholz Pap.	12	240.0	240.5
Reiß & Mart.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	184.0	182.0
Rhein. Braunk.	—	283.7	285.0
Rhein. Cham.	0	60.25	60.25
Rhein. Elektr.	9	150.5	150.0
Rh. Möbelstof	9	147.0	150.0
Rh. Spiegelgl.	12	183.2	181.0
Rh. Stahlwk.	—	148.8	147.0
Rh. Textilfabr.	6	59.00	60.75
Rh. W. Elekt.	9	204.7	204.2
Rh.-W. Kalkw.	8	122.0	121.0
Rh. Sprengst.	4	—	95.25
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	154.5	—
J. D. Riedel	—	40.50	41.00
Rockstroh-W.	—	132.0	134.0
Roddergrube	24	745.0	745.
Rosenthal Prz.	5	125.0	125.0
Rositz. Zucker	5	67.50	69.50
Roth-Büchner	16	329.7	324.0
Rütgerswerk	6	98.00	97.00
Sachsenwerk	7	134.0	132.5
Sächs. Webst.	10	138.2	135.2
Salzdetfurth	15	450.0	445.0
Sarotti Schok.	12	230.0	228.0
Scheidemand.	0	—	—
Schering chm.	9	288.0	290.0
Schlegelbräu	14	224.7	222.5
Schles. Elek. B	10	248.0	248.0
Schles. Lein Kr	0	41.50	41.00
H. Schneider	8	113.5	113.0
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schott	4	77.00	75.00
Schub. & Salz.	16	370.0	366.2
Schüchterm.	—	113.0	108.0
Schuckert & Co.	8	200.5	199.0
Schult. Patzenh.	15	347.0	346.0
Schulz Fr. j.	3	73.00	72.00
Schwabenbräu	16	286.0	285.0
Schwanebeck	10	137.5	137.5
Schweim Eis.	10	150.0	150.0
Fr. Seiffert & Co.	10	150.0	148.0
Sieg.-Sol. Guß	0	37.00	37.00
Siegersd. Wk.	8	139.5	136.0
Simons Glas	9	152.5	151.5
Siem. & Halske	12	363.0	362.2
[illegible]	—	—	—
Stett. Portland	10	131.0	131.0
Stock & C.	5	87.00	86.00
Stöhr & Co	10	261.7	261.0

	Div.	11. 7.	12. 7.
Stoewer Nähm.	—	48.75	48.00
Stolberg Zink	6	176.2	178.0
Gebr. Stollwrk	9	168.0	168.0
Strals. Spielk.	10	246.5	245.0
Svenska Akt.	15	459.0	454.0
Telef. Berliner	—	67.00	70.50
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	97.00	96.50
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür Gasipag	9	169.0	167.5
Tietz Leonh.	—	258.0	264.0
Transradio	5	151.8	150.5
v. Tuch. Brau.	10	169.7	167.7
Tuchfb. Aach.	10	134.0	132.2
Union Chem.	4	51.75	51.75
Varziner Pap.	20	145.0	143.5
V. B.-F. Gum	6	95.00	94.00
Ver. Berl. Mört	6	124.5	124.5
Verchm. Chart.	10	153.0	154.0
Ver. Dt. Nickel	11	170.5	170.0
Ver. Glanzst.	18	629.0	622.0
Ver. Gothania	—	101.0	—
Ver. Mk. Tuch	7	80.00	80.00
Ver. Schubfabr	6	65.00	68.50
Ver Smyrn Tep	10	166.5	166.5
Ver. Stahlwk.	6	95.00	94.25
Ver. Stahlw. Z.	9	206.0	206.0
Ver. Thür Met.	0	72.00	71.00
Ver. Ultramar.	10	154.0	153.7
Victoriawerk	6	75.00	74.00
Vogel. Tel.	6	90.50	90.25
Vogtl. Masch.	4	77.00	78.87
Vorw. Portld.	12	165.0	163.5
Wanderer W.	12	150.0	148.0
Warst. Grub.	—	143.7	140.0
Wass. Gelsenk	9	137.8	137.0
Wegelin Ruß	10	157.1	156.8
Wenderoth	7	90.00	88.75
Wessel Porz.	—	36.50	38.50
Westeregeln	10	265.0	261.7
Westf. Draht	5	92.75	90.50
Westf. Kupfer	6	78.00	76.00
Wicking Port.	12	169.5	166.3
Wickrath Led.	3	81.00	81.00
Wick.-Küpper	12	252.0	250.0
Wissener Met.	10	165.0	164.5
Wittener Guß	0	69.0	69.00
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	141.5	141.5
Zeitzer Masch.	10	162.0	161.0
Zellst. Dresden	10	153.0	151.5
Zellst. Waldh.	12	305.0	301.0
Otavi	11	51.25	51.12